



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)**

170 (9.4.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-273992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-273992)



# Radikal-Freiheitsbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 35421. Das „Radikal-Freiheitsbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (20 Nr. u. 50 Wk. Zählerzeit). Ausgabe B erscheint 12mal (20 Nr. u. 50 Wk. Zählerzeit). Einzelpreis 10 Wk. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) verkehrt, bleibt kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Wissensgebieten. Für unverlangt eingelangte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Wk. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Wk. Schwenker und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Wk. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Wk. Bei Wiederholung Nachschlag gemäß Preisliste. Schluss der Anzeigenannahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendauflage 15 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 35421. Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim. Geschäftl. Gerichtsstand: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen 4964. Verlagort Mannheim.

Früh-Ausgabe A

6. Jahrgang MANNHEIM Nummer 170

Donnerstag, 9. April 1936

## Frankreichs Plan

Seine ewig rückwärtsgerichtete Politik sieht durch die Versailler Brille / Vorwurf der Vertragszerstörung / Unser Friedensplan ist angeblich ein „Scheinbeitrag“

### Der Wortlaut der Denkschrift

Genf, 8. April.

Die französische Denkschrift zu dem deutschen Friedensplan vom 31. März hat — nach einer formalen Einleitung — folgenden Wortlaut:

I. Am Tage nach der Zurückweisung der frei und feierlich in Locarno eingegangenen oder erneuerten Verpflichtungen durch das Reich, und auf Grund des Einflusses von Streitkräften in die entmilitarisierte Zone, wäre die Regierung der Republik berechtigt gewesen, unverzüglich die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um die Rechtslage wiederherzustellen und den „feindseligen Akt“ zu ahnden, den die deutsche Initiative darstellte; in dem Bestreben, Europa neue Gefahren und Verwicklungen zu ersparen, hat sie es nicht getan. Sie hat zunächst den Völkerbundsrat ersucht, die begangene Zuwiderhandlung gegen den Vertrag festzustellen. Gleichzeitig hat sie in den Besprechungen, die vom 12. bis 19. März mit den Vertretern der anderen Locarnomächte geführt wurden, versucht, die Möglichkeiten einer gütlichen Lösung zu wahren.

Die Vereinbarung, die aus diesen Besprechungen hervorgegangen ist, beweist auf Seiten

der vier vertretenen Regierungen das Bestreben, den berechtigten Empfindlichkeiten Deutschlands weitgehend Rechnung zu tragen. Die deutsche Regierung lehnt nichtbesserwilliger die Vorschläge vom 19. März als eine Vereintrachtung der Ehre des deutschen Volkes und als eine Verweigerung der Gleichberechtigung ab.

#### Behauptungen ohne Beweiskraft

Niemand bedroht indessen die Unabhängigkeit des deutschen Volkes. Niemand verweigert ihm die Gleichberechtigung. Niemand denkt daran, seine Ehre zu beeinträchtigen: Es müßte denn sein, daß es einen Anschlag auf die Ehre eines Volkes darstellt, wenn man dieses Volk an die Achtung der Verträge als Grundregel der internationalen Beziehungen erinnert — eine Grundregel, der sich die deutsche Regierung ebensowenig wie irgendeine andere mit der Behauptung entziehen kann, daß diese oder jene Verpflichtung ihre Freiheit oder ihre Unabhängigkeit behindere, oder daß diese oder jene Verpflichtung nach ihrem eigenen Ausdruck vom deutschen Volke nicht mehr „geduldet“ werde.

### Spitzfindige Konstruktionen

„Um die Zusammenarbeit zwischen den Nationen zu fördern oder um ihnen den Frieden und die Sicherheit zu garantieren“, so heißt es in der Einleitung zum Völkerbundsstatut, „ist es notwendig, ... alle vertraglichen Verpflichtungen gewissenhaft zu achten“. Wird die Reichsregierung, die ihre Absicht zur Rückkehr in den Völkerbund mitteilt, bei dieser Gelegenheit verlangen, daß dieser Wortlaut revidiert werde, um ihren Auffassungen gerecht zu werden? Soll man künftig an Stelle dieses Wortlautes einfügen, daß die angeführte Regel da aufhöre, wo für jedes Volk ein „Lebensrecht“, über das es allein zu bestimmen hätte, anfängt?

#### Ewige Sicherheitsgarantie

II. Die deutsche Regierung, die in dieser Weise sich über die wesentlichen Grundzüge des internationalen Rechts hinweggesetzt hat, hat in ihrem Memorandum ebenso wenig der Geschichte Rechnung getragen. Nach ihrer Darstellung sollen die Entmilitarisierungsbestimmungen für das Rheinland in Widerspruch zu den Grundlagen stehen, auf denen der Friede abgeschlossen wurde, und den Verpflichtungen widersprechen, die im Augenblick des Waffenstillstands übernommen wurden. Diese Behauptungen beruhen weder unmittelbar noch mittelbar auf irgendeiner Grundlage. Die Entmilitarisierung des Rheinlands war nichts anderes, als eine Sicherheitsgarantie, die Europa gegen neue Unternehmungen Deutschlands gegeben wurde. Sie verleiht keinen der in den 14 Punkten des Präsidenten Wilson enthaltenen Grundzüge:

Wenn es anders gewesen wäre, so hätte die deutsche Delegation in Versailles nicht versichert, es zu beabsichtigen, unter den Bestimmungen des Friedensvertrages gehören die Entmilitarisierungsbestimmungen zu den wesentlichen

des Friedens im Westen. Diese Grundlage hat die Politik des Reiches bedenkenlos zerstört.

Zur Unterstützung eines Standpunktes, der von den Tatsachen überlebt wird, glaubt das deutsche Memorandum eine neue juristische Theorie aufbauen zu können: Keine Nation könnte freiwillig, ohne äußeren Druck, auf ihre souveränen Rechte verzichten; den Entmilitarisierungsbestimmungen liege der Zwang der Notwendigkeit zugrunde. Und auch der Locarnovertrag, obwohl er unter Bedingungen der Freiheit und Gleichheit abgeschlossen sei, könnte keinen gebräuchlichen Charakter haben, da er Bestimmungen wieder aufreife, die bereits in einem auf Grund einer Niederlage abgeschlossenen Vertrag enthalten seien.

#### Unser ehrlicher Wille angezweifelt

Hier tritt in seiner vollen Schwere der seltsame Anspruch Deutschlands hervor, dessen Tragweite Europa wohl abwägen muß: Behält sich Deutschland vor, soweit die Abgrenzung der Hoheitsgebiete in Europa sich aus den Verträgen von 1919 ergibt, diese ganze Regelung wieder in Frage zu stellen, gleichviel welche Begünstigungen auch seit dem Friedensschluß hinzugekommen sein mögen? Was bedeutet es daher, wenn die deutsche Regierung erklärt, daß sie keinen territorialen Ehrgeiz mehr hege; was bedeute es, wenn sie ihren Willen verkündet, die Grenzen zu achten, wenn sie sich schon jetzt die Möglichkeit gewahrt hat, eines Tages zu behaupten, daß die von ihr freiwillig gegebene Bestätigung nicht die Wirkung haben könnte, den ursprünglichen Charakter des Gebietsverzichts, aus dem diese Grenzen hervorgegangen sind, zu ändern, und daß dieser Verzicht unter äußerem Druck oder unter dem Zwang der Notwendigkeit zugestanden worden sei?

Man darf daraus schließen, daß Deutschland auf Grund dieser neuen Rechtsbasis, die einem noch nicht veröffentlichten internationalen Recht entnommen ist, morgen das Statut von Danzig, von Memel, von Oesterreich in Frage stellen könnte, oder daß es diese oder jene Grenzrevision in Europa, diese oder jene Zurückgabe deutscher Kolonialgebiete verlangen würde?

Die französische Regierung glaubt, daß alle diese Fragen der Reichsregierung klarstellt werden müssen und daß diese jedenfalls klar darauf antworten muß, da kein Friedensplan auf einer für die Aufrechterhaltung des Friedens so gefährlichen Zweideutigkeit aufgebaut werden kann.

### So sieht Paris den Russenpakt

III. Man könnte es sich versagen, auf die Argumente juristischer Art einzugehen, mit denen die deutsche Regierung ihren Schritt vom 7. März rechtfertigen will. Diese Argumente sind übrigens wiederholt widerlegt worden. Was das Reich auch immer behaupten mag, die Tatsache bleibt bestehen, daß keine der anderen Locarnomächte jemals anerkannt hat, daß der französisch-russische Pakt mit diesem Vertrag unvereinbar sei. Es bleibt auch dabei, daß Deutschland geglaubt hat, sich zum Richter in eigener Sache aufzuwerfen zu können, während der Vertrag ausdrücklich für den Fall

von Meinungsverschiedenheiten ein Schieds- oder Schlichtungsverfahren vorgelesen hatte. Schließlich bleibt auch die Feststellung des Völkerbundesrates bestehen.

Zudem das Reich außerdem nochmals die Befassung des Internationalen Gerichtshofes mit seinem Anspruch ablehnt, geht es die Schwäche seiner juristischen Beweisführung ein; Deutschland will nicht nach dem Gang gehen, weil es weiß, daß der Gerichtshof die deutsche Auffassung ablehnen würde.

(Fortsetzung siehe Seite 2)

### Der französische „Gegenplan“

Seit gestern liegen die mit Spannung erwarteten französischen Schriftsätze vor. Sie bringen einmal die Antwort und „Abfertigung“ der deutschen Friedensvorschläge vom 31. März, die ebenso umfangreich wie bedauerlich sind. Das zweite französische Schriftstück enthält einen eigenen französischen „Friedensplan“, den ein französisches Blatt bereits gestern etwas voreilig als ein Dokument einer „bedauerlichen Phrasologie“ summarisch abtat.

Wir wollen uns diesem sehr schnellen Urteil keineswegs beugen. Aber immerhin: Frankreich scheint nicht nur Advokaten, sondern auch sehr schlechte Advokaten zu haben. Herr Planbin hätte so erschwerende Umstände berücksichtigen müssen, als er an seinen Husarenritt gegen den deutschen Friedensplan heranging. Was soll eine Summierung von Schlagworten und die stereotype Wiederholung alter abgestandener und nie bewiesener Verdächtigungen schon in einem Schriftstück, das der französischen Jurisprudenz zur Ehre gereichen soll?

Halten wir aber das Wesentliche fest: Am 17. April 1934 setzte das kategorische Nein der berüchtigten Barthou-Note voreiligen Hoffnungen auf einen europäischen Ausgleich ein jähes Ende. Es scheint vergessen worden zu sein, daß es damals Deutschland war, das eine allgemeine europäische Abrüstung und eine Stabilisierung der Rüstungen auf der Basis eines deutschen 300.000-Mann-Heeres vorschlug.

Ein ebenso schroffes französisches Nein war es, das damals den deutschen Versuch, eine direkte deutsch-französische Verständigung über die Saarfrage zu erzielen, zum Scheitern verurteilen ließ.

Es dürfte außer dem aber, wenn nicht der französischen Regierung, so doch der Weltöffentlichkeit noch gegenwärtig sein, daß dieses gleiche von französischer Seite selbst als „voreilig“ bezeichnete Nein auch von der jetzigen französischen Regierung ausgesprochen wurde, als Deutschland am 7. März mit der Befestigung seiner anderen Entscheidungen umfassend neue Vorschläge für einen europäischen Ausgleich machte.

Das gleiche Nein zieht sich aber auch jetzt wieder von dem ersten bis zum letzten Tag durch die seit gestern vorliegende französische Stellungnahme zu dem gewaltigen deutschen Friedensplan vom 31. März.

Nein und abermals nein, — das ist die Antwort auf einen umfassenden deutschen Vorschlag zur Normalisierung der europäischen Beziehungen, von dem auch die französische Regierung wird zugeben müssen, daß er Zustimmung, wenn nicht Begeisterung bei großen Teilen der Weltöffentlichkeit gefunden hat.

Nicht aber, daß sich die französische Regierung nur auf dieses neue Nein beschränkt hätte, um damit ihre negative Einstellung im Hinblick auf die Regelung der deutsch-französischen Beziehungen in sachlicher Hinsicht erneut zu bekräftigen. Auch in formaler Hinsicht enthält die französische Note an verschiedenen Stellen eine etwas verworrene und lausfertige Phrasologie, die zumindest als sehr seltsam bezeichnet werden muß, wenn es schon in der Rücksicht der französischen Regierung liegen sollte, ihrem wahren Frieden zu dienen, von dem in ihren Vorschlägen so viel die Rede ist.

Die Entmilitarisierung des Rheinlandes sei nichts anderes gewesen als eine Sicherheitsgarantie Europas „gegen neue Unternehmungen



gen Deutschlands", — meint Herr Flanbin. An einer anderen Stelle der französischen Note befindet sich der fundamentale und summarische Kommentar zu dem gewaltigen deutschen Friedensvorschlag, in dem es in einem einzigen lapidaren Satz heißt: daß der deutsche Beitrag „leider mehr Schein denn Wirklichkeit“ sei.

Was aber gibt dieses Frankreich an Stelle des mit einer so vernichtenden Abfuhr bedachten deutschen Friedensplanes?

Wir fanden gestern in einer großen englischen Zeitung eine Karikatur: ein mit Speer und Bogen bewaffneter Senegaleser neben einem braunen französischen Soldaten (Soubaten), daneben mit aufgeschlagenem Bajonett ein Sowjetkardist, und friedlich neben ihm ein Japaner, die Hand am Abzug eines leichten Geschützes. Afrikaner, Italiener, Schweden, Polen, Ungarn, Griechen und Marokkaner friedlich durcheinander gewürfelt, und darunter zur Erläuterung der pompöse Text: „Erste Generalparade der neuen Völkerbundsarmee!“

Sicherlich hat Herr Flanbin nicht daran gedacht, diese Karikatur Wirklichkeit werden zu lassen, aber immerhin scheinen seine Gedanken einen guten Karikaturisten beflügelt zu haben.

So steht denn zweifellos im Mittelpunkt des französischen „Gegenplanes“ der schon alle französische Lieblingsgebäude einer Völkerbundsarmee, die im übrigen, wie aus westlichen anderen Teilen der französischen Vorschläge hervorgeht, zur Ueberwachung des großzügigen Systems der kollektiven Sicherheit da ist.

Immerhin sind schlechte auch mit guten Gedanken vermischt.

So taucht im französischen Plan unter leichter Anlehnung an die deutschen Vorschläge der französische Vorschlag auf, von allen Vertragsmitgliedern die feierliche Verpflichtung zu verlangen, vor Ablauf von 25 Jahren keine territoriale Änderung zu fordern.

Soweit dieser Vorschlag die Ausschaltung gewalttätiger territorialer Änderungen verlangt, ist er gut und bringt nichts weiter als der deutsche Vorschlag eines 25jährigen Nichtangriffspaktes. Soweit er allerdings die Forderung des Status quo hochheißt, ist er nur — französisch!

Dann ist Herr Flanbin bekanntlich ein in seinem Lande anerkannter Experte auf dem Gebiete der Wirtschafts- und Finanztheorie.

Diese Tatsache scheint sich im dritten Teil der französischen Gegenwortschläge zu bestätigen, der die Ueberschrift „Der Wirtschaftsfriede“ trägt. Hier sind vor allem im Absatz 10 sicher sehr gute Gedanken ausgesprochen, indem es hier heißt, daß die Notwendigkeit einer Revision gewisser Kolonialstatute unter dem Gesichtspunkt der Gleichheit der wirtschaftlichen Rechte der europäischen Staaten bestehe. Allerdings ist selbst dieses Zugeständnis an die wirtschaftliche Vernunft — wenn man es so aufstellen soll — an die vorherige Durchführung der kollektiven Sicherheit und des gegenseitigen Bestandes gebunden.

Eine eingebende Stellungnahme zu den französischen Vorschlägen wird natürlich erst möglich sein, wenn entsprechende französische Erläuterungen zu einer Reihe noch unklarer Einzelheiten vorliegt. Immerhin kann aber schon jetzt gesagt werden, daß nach dem ersten Eindruck des französischen Planes das Für und Wider bei einem Vergleich mit der gewaltigen Konstruktiven Einheit des deutschen Friedensplanes kaum schwer zu entscheiden sein wird.

## Der Umbruch der Zeit in englischen Bühnenstücken ausgedrückt

Auch in England ist die Wendung zum geschichtlichen Stück als Parallele zur Gegenwart an der Tagesordnung, man sucht das Sinnbild im Vergangenen und ringt um das Symbol, ohne aber dadurch der Gestaltung der Gegenwart auf diesem Umwege näher zu kommen. Bezeichnend dafür ist der große Erfolg von R. C. Sheriffs und Jeanne de Casalis Drama „St. Helena“, eines Stückes, das die Flucht in die Historie ironisch lächelnd zu belächeln sucht und nur deshalb das Ziel der Symbolbildung nicht erreicht, weil die Verfasser zu abschließend die Parallele zur Gegenwart suchen und nicht mit den zureichenden Mitteln zu gestalten vermögen. Aber die Intrigen um den alternden Kaiser, dessen häßliche Liebesgeschichte mit der Gräfin Bertrand und das ganze Getriebe des Hofstaates in der Verbannung bilden für die Londoner eine so interessante Sache, daß dieses Stück zur Zeit das erfolgreichste ist.

In der Geschichte die Gegenwart zu finden, veranlaßt auch Neil Gritti zu seinem Stück „Dust in the Wind“, was ungefähr verhaubter Hermelin heißt. Auch hier handelt es sich um den Niedergang einer Respektsperson, die mit sogenannten „menschlichen“ Augen „nähergebracht“ werden soll, nämlich um einen Richter, der mit seinem Anhang die ganzen juristischen Kniffe anwendet, um ungehorsam verbrochenen tötlich sein zu können, — der gesunde Menschenverstand, wie er im englischen Volke genau wie im deutschen lebt, wendet sich in diesem Stück mit Wit, Spott und Humor gegen den gesellschaftlich paragrafieren Rechtsbegriff, gegen das sogenannte „Schweinebrot der Gesetz“, wie es an einer Stelle im letzten Akt heißt. Auch dieses Stück ist bezeichnend für den Umbruch, der sich in England in der Tiefe vollzieht, nämlich die Abwendung vom für nachgemacht Traditionellen und dem Ausdruck zu neuer Menschlichkeit.

Als dritter großer Erfolg des englischen Theaters wäre Ingram D'Abbe's „Out of

# Vorwürfe, die uns nicht treffen können

(Fortsetzung der französischen Note)  
IV. So erst die am 7. März entstandene Lage auch war, so hatte sie doch die Vorkonvention nicht von einer Politik der Mäßigung abgeleitet. Ihre Regierungen waren bereit, mit Deutschland ein neues Statut für das Rheinland zu suchen; sie waren bereit, in großangelegte Verhandlungen einzutreten, um die Probleme zu regeln, die mit der Sicherheit Westeuropas verbunden sind, und um die Gesamtheit des europäischen Friedens auf soliden Grundlagen aufzubauen. Auf der Grundlage der „vollendeten Tatsache“ war ein solches Verhandeln aber unmöglich. Unter äußerster Einschränkung ihrer legitimen Forderungen haben die vier Regierungen von Deutschland lediglich die notwendige „Geste“ verlangt, damit die vorläufigen Lösungen zur Wiederher-

stellung des von ihm so schwer erschütterten Vertrauens eintreten könnten. Sie forderten es auf, die Souveränität des internationalen Rechts dadurch anzuerkennen, daß es mit seinen Ansprüchen vor den Haager Gerichtshof ginge, ferner anzuerkennen, daß die Rheinlandfrage als Gegenstand eines internationalen Abkommens nicht durch eine einseitige Entscheidung geregelt werden könne und schließlich, daß Maßnahmen anzuschließen, die geeignet wären, eine neue Atmosphäre in den Ländern zu schaffen, deren Sicherheit durch das Vorgehen vom 7. März bedroht war. Dieser großzügigen Einstellung hat die deutsche Regierung nur Ablehnung entgegengebracht; wenn das Reich zugibt, daß eine Entspannung notwendig sei, so will es doch nicht seinen Beitrag dazu leisten.

## Unsere Haltung nach dem 7. März

Man hat Deutschland aufgefordert, vor den Haager Gerichtshof zu gehen. Deutschland lehnt ab; man hat es aufgefordert, auf seinem Gebiet entlang der französischen und belgischen Grenze eine durch internationale Streitkräfte besetzte Zone einzurichten: Es antwortet mit einem Stillschweigen, das einer Ablehnung gleich kommt; man hat von ihm Garantien über die im Rheinland stationierten paramilitärischen Kräfte während der Uebergangzeit verlangt: Wiederum Schweigen. Und wenn die deutsche Regierung unter der Bedingung der Gegenseitigkeit und unter der Kontrolle einer internationalen Kommission damit einverstanden ist, die gegenwärtig in der Rheinzone stehenden Truppen nicht zu verharren, so gibt sie keineswegs die Zusicherung, daß diese Truppen nicht schon jetzt härter sind als diejenigen, deren Einrückung am 7. März amtlich mitgeteilt worden ist.

Somit haben die Verhandlungsbemühungen der Vorkonvention bei der deutschen Regierung keinerlei Widerhall gefunden.

Und wieder Garantien  
V. Die Reichsregierung behauptet allerdings,

## Festungsfrage als Prüfstein

Die Vereinbarung vom 19. März enthält eine wesentliche Bestimmung über das Verbot oder die Beschränkung der künftigen Anlage von Befestigungen in einer zu bestimmenden Zone. Beim gegenwärtigen Zustand Europas ist es notwendig, die Haltung der deutschen Regierung gegenüber dieser überraschend wichtigen Bestimmung zu kennen. Daraus wird sich ergeben, ob das Reich bereit ist, nicht nur in Worten, sondern auch in Taten den Grundsatz der kollektiven Sicherheit anzuerkennen, oder ob es im Gegenteil sich die Möglichkeit vorbehalten will, nach seinem eigenen Willen und sogar mit Nachmitteln seine Beziehungen zu seinen schwächeren Nachbarn zu regeln, indem es ihnen gegenüber die Anwendung des Bestandes einschränkt. Die Entmilitarisierung des Rheinlandes war nicht nur ein Element der französischen und der belgischen Sicherheit, sie interessierte das politische Statut ganz Europas; der deutsche Plan bringt keinerlei Garantie, die ihr eventuelles Verschwinden aufwiegen würde.

durch ihren „Friedensplan“ einen entscheidenden Beitrag zum Wiederaufbau eines neuen Europa zu leisten. Dieser Beitrag ist leider mehr Schein als Wirklichkeit.

Die Regierung der Republik nimmt Kenntnis von dem deutschen Vorschlag auf Abschluß eines neuen Vertrages zur Wiederherstellung des Sicherheitssystems, das Deutschland am 7. März hat zerstört wollen; dieser Vorschlag wird jedoch in den Augen der französischen Regierung nur Bedeutung gewinnen, wenn sie weiß, wie die Einhaltung der neuen Verpflichtungen des Reiches garantiert werden kann. Sie nimmt auch davon Kenntnis davon, daß sich die Reichsregierung heute, in Abweichung von ihrer noch vor wenigen Wochen den Vorkonvention Großbritanniens und Frankreichs deklarierten Einstellung, für den Abschluß eines westeuropäischen Luftpaktes ausspricht; sie möchte jedoch wissen, ob nach der Absicht der deutschen Regierung dieser Pakt die Luftflottenbegrenzung enthalten soll, in Ermangelung derer die von ihr angebotenen Sicherheitsgarantien praktisch gleich Null wären.

VI. Die Feststellung ist unabwiesbar, daß Deutschland mit Vorschlägen antwortet, die zur Festigung des Friedens in Europa ausgesprochen ungenügend sind. Wenn Deutschland sich bereit erklärt, mit jedem seiner Grenzstaaten im Südosten und Nordwesten unmittelbar über den Abschluß von Nichtangriffverträgen zu verhandeln, so geht es nicht davon aus, daß diese Verträge in ein kollektives System eingegliedert werden; es geht noch weniger davon aus, daß den Verträgen Garantien des gegenseitigen Bestandes beigegeben werden sollen. Zweifelhafte Nichtangriffverträge ohne irgendeine Bestimmung über gegenseitige Hilfe und Beistand zugunsten des etwaigen Opfers einer brutalen Vertragsviolation oder eines Gewaltstreikes würden zu den Verpflichtungen nichts hinzufügen, die sich für Deutschland, wie für seine Nachbarn, bereits aus dem Pakt von Paris vom Jahre 1928 ergeben.

Die europäische Sicherheit bildet ein Ganzes, und der Grundsatz der kollektiven Sicherheit gilt nicht nur für einen Teil des Kontinents.

Frankreich, das nicht nur auf die Wahrung seiner Freundschaften, sondern auch seiner Verpflichtungen als Völkerbundsmitglied bedacht ist, kann keine Regelung der europäischen Sicherheit in Betracht ziehen, um derenwillen es sich an der Sicherheit des übrigen Europas desinteressieren möchte.

Der Abschluß des französisch-sowjetischen Paktes hat dem Reich den Vorwand geliefert, den es suchte, um sich den Verpflichtungen des Vertrages von Locarno zu entziehen: es hat die Trostung der gegen seine eigene Sicherheit gerichteten militärischen Allianzen herausgestellt; es ist daher merkwürdig, daß es nicht in seinem eigenen Interesse den Abschluß irgendeines Nichtangriffvertrages mit der Sowjetunion beabsichtigt. Vor einem Jahr, während der Stresa-Konferenz, hat sich die deutsche Regierung bereit erklärt, ein solches Abkommen abzuschließen und dabei zuzustimmen, daß neben diesem Abkommen zwischen England und den anderen Mächten Verträge über gegenseitige Hilfeleistung abgeschlossen werden könnten. Die deutsche Einstellung hat sich also geändert: auf welchen Gründen und mit welchem Ziel?

### Man verlangt Bürgschaften

VII. Es ist wahr, daß Deutschland sich bereit erklärt, in den Völkerbund zurückzuführen.

Seidem Deutschland Genf verlassen hat, hat die Regierung der Republik unablässig betont, daß die europäische Sicherheit nur im Rahmen des Völkerbundes verwirklicht werden könne; sie wäre also nicht die letzte, die sich über den am 7. März verkündeten Beschluß der Reichsregierung freuen würde.

Sie muß jedoch eine Frage stellen: Wie könnte Deutschland vor der Lösung der Krise, die es durch seine Politik der vollendeten Tatsache hervorgerufen hat, als ein Staat betrachtet werden, der „tatsächliche Bürgschaften für seine ernsthafte Absicht gibt, seine internationalen Verpflichtungen einzuhalten?“

Die Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund würde sich gegenwärtig in Unklarheit vollziehen. Die Reichsregierung hat in dringlicherer Form als vor wenigen Wochen ihre kolonialen Ansprüche in Erinnerung gebracht und damit doch wohl zu verstehen geben wollen, daß sie sich in Ermangelung einer befriedigenden Lösung vorbehalten würde, von neuem auszureizen. Und was die herbeizuführende Trennung zwischen dem Völkerbundspakt und dem Friedensvertrag betrifft, so muß man von dieser schon öfter vorgeschlagenen Formel sagen, daß über ihren Sinn niemals Klarheit geschaffen worden ist.

Die Reichsregierung formuliert einen anderen Vorschlag, der mit den Grundgedanken des Paktes kaum vereinbar erscheint. Indem sie anregt, daß die Einhaltung der abzuschließenden Vereinbarungen durch ein Schiedsgericht sichergestellt werde, dessen Entscheidungen obligatorisch sein sollten, schaltet sie nicht nur jedes Eingreifen des Ständigen Internationalen Gerichtshofes aus, sondern scheint auch im Voraus sogar die Zuständigkeit des Rates abzulehnen. Während im Falle der Verletzung eines der Nichtangriffverträge, deren Abschluß Deutschland beabsichtigt, diese Verletzung unter die Zuständigkeit des Völkerbundpaktes fallen?

Wenn dem nach der Absicht der deutschen Re-

gierungen, sucht der Dichter das Schicksal eines Malers zu zeigen, der, in einem Irrtum befangen, die „Flucht ins Paradies“ ergriff — in eine weltliche Freiheit. Seine Frau, die er vor Jahren verließ, und die Freundin, mit der er seitdem zusammengelebt hat, haben die Größe des Verzichtes, ihn freizugeben. Und er findet den Weg zurück zu der Kraft der Erde, der Wirklichkeit. — Es mangelt dem Stück keineswegs an Haltung, Geschmack, menschlicher Substanz, Wohl aber an Triebkraft der Fabel und an dramatischer Auswirkung; die Scheidung zwischen Kammerstück und lyrischer Beschreibung ist nicht scharf durchzuführen. Es wird von den Dingen (wenn auch schon) geredet, sie werden aber nicht gehalten.

Immerhin hatte das Stück unter der sauberen und sorgfältigen Regie von Albert Dambel und durch die beachtliche Darstellungskunst einiger Nachwuchsspieler einen Erfolg.

### Uraufführung in Hamburg

„Flucht ins Paradies“ von Walter Gattke  
In dem dreitägigen Kammerstück „Flucht ins Paradies“, das im Thalia-Theater in Hamburg uraufgeführt wurde, versucht Walter Gattke, der Hamburger Dichter und Kritiker, zu zeigen, wo der Künstler unserer Zeit zu stehen hat. Unter wohlwollendem Verzicht auf billige Effekte, Kraft des Wortes und der Darstellung innerer

Regungen, sucht der Dichter das Schicksal eines Malers zu zeigen, der, in einem Irrtum befangen, die „Flucht ins Paradies“ ergriff — in eine weltliche Freiheit. Seine Frau, die er vor Jahren verließ, und die Freundin, mit der er seitdem zusammengelebt hat, haben die Größe des Verzichtes, ihn freizugeben. Und er findet den Weg zurück zu der Kraft der Erde, der Wirklichkeit. — Es mangelt dem Stück keineswegs an Haltung, Geschmack, menschlicher Substanz, Wohl aber an Triebkraft der Fabel und an dramatischer Auswirkung; die Scheidung zwischen Kammerstück und lyrischer Beschreibung ist nicht scharf durchzuführen. Es wird von den Dingen (wenn auch schon) geredet, sie werden aber nicht gehalten.

Immerhin hatte das Stück unter der sauberen und sorgfältigen Regie von Albert Dambel und durch die beachtliche Darstellungskunst einiger Nachwuchsspieler einen Erfolg.

### Die Egelburg entdeckt?

Vor der „Gesellschaft für Deutsche Ur- und Vorgeschichte“ in Berlin sprach Geheimrat Professor Dr. Sommer von der Universität Gießen über die Ergebnisse seiner Abelenforschung. Der Vortragende ist auf Grund seiner eingehenden Forschungen zu dem Ergebnis gekommen, daß der heutige Ort Palast am Fuße des ungarischen Mittelgebirges in der Nähe der heutigen tschechisch-ungarischen Grenze, der nach dem Beltsira zur Tschoboslawski gefallen ist, die Stelle ist, an der die Burg des großen Hunnenkönigs Egel gefanden hat. Auf alten Landkarten Mitteleuropas trägt dieser Ort auch den Namen Egelburg. Diese Annahme hat insofern einige Wahrscheinlichkeit für sich, als der Ort Palast an der großen vorgeschichtlichen Völkerstraße liegt, die von der Weichsel her durch das ungarische Egelgebirge in die Donau-Ebene verläuft und nach Italien und Dalmatien weiterführt. Außerdem liegt Palast genau an der Grenze zwischen dem germanischen und dem osteuropäischen Tierlebensraum. An der Stelle, wo man die Lage der Egelburg vermutet, steht heute ein im 18. Jahr-

hundert errichtetes Jagdschloß, dessen Grundmauern auf den Ueberresten eines riesigen palastartigen Gebäudes stehen. An dieser Stelle wurden durch Geheimrat Sommer Probegrabungen vorgenommen, die eine Reihe wertvoller Artefakteutage förderten, die offensichtlich aus einem Massengrab stammen. Die weiteren Forschungen werden ergeben, ob die Überreste hier tatsächlich ihren Untergrund gefunden haben, wozu die Skelettfunde hinweisen.

Kunststück. Erich Alexander Windt, Spielleiter an den Württembergischen Staatstheatern in Stuttgart, der kürzlich mit großem Erfolg den „Comont“ und Hof Landners „Der Holm“ inszenierte, wurde im gleichen Anschluß als kommenden Herbst zum Leiter der Dramaturgischen Abteilung der Württembergischen Staatstheater ernannt.

Theaterwirtschaft in Sowjetrußland. Bei aus Moskau gemeldet wird, sind die Direktoren der drei größten Leningrader Theater und des Staatszirkus wegen betrügerischer Geschichtsmantipulationen verhaftet worden. Es handelt sich um den Direktor des Opernbauhauses, Direktor Berger vom Akademisch-Dramatischen Theater, Direktor Kummel von der Komischen Bühne und Direktor Rogan vom Staatszirkus. Insgesamt sollen 200.000 Rubel veruntreut worden sein, die eigentlich den Theaterbesuchern in Form von Kartenermäßigungen zu Gute kommen sollten. Außer den Vornennannten wurde auch eine Reihe anderer Theaterleute verhaftet, die sich wegen ähnlicher Anschuldigungen zu verantworten haben werden.

Ein Film der Frauen. Jacques Deval, der Autor des Bühnenwerkes „Towarisch“, dreht in Paris als Regisseur nach seinem eigenen Manuskript einen Film, der den Titel „Frauenklub“ trägt. Sämtliche Rollen werden von Frauen verkörpert. Die Darstellerinnen sind fast durchweg unbekannt junge Schauspielerinnen.

gerung nicht  
schließen, daß  
Völkerbund als  
die Politik an  
nehmen ist, o  
Element der de  
Bundes unterfr

### Abrüstung un

VIII. Die  
mit größter Un  
begrenzung de  
zung der Lu f  
deutschen Plan  
von quantitat  
tracht gezeig  
rühnungen  
Begrenzung un  
von ein  
sprachen wird,  
dem Aufbau e  
was die un  
wäre.

Allerdings se  
daß der Hum  
Aufmerksamkeit  
französische Be  
ten, einen solch  
Aber, wichtiger  
ist es, ihn un  
gegen den eben  
und sofortige  
nisiert. Die R  
Konzeption bis  
teilt. Ueber die  
geschlagene Be  
Gisi- oder Bro  
in dem Genf  
daß die franz  
Benn das Br  
rüstungskonfer  
schah das, um  
liche Maßnahm  
treter zu ergä  
Punkt Nähere  
gehört.

### Genf soll die Beziehungen

IX. Der d  
Vorschläge über  
johlichen Bezie  
rung hat dabo  
es keineswegs  
maß der sich  
mittelbar  
nach den Mitt  
gen, die in die  
worden sind,  
Aber es verble  
dieser Art, son  
Frankreich un  
System allg  
wärtig in Au  
ihrem Pla  
bund, soweit  
bleme der mo  
reits befähig  
sind geleistet  
genommen ist,  
gen zwischen  
gebend sein

### Frankreichs

X. Was di  
pflichtung  
rung übernom  
bedarf es zu  
ren, die den G  
fassung zuwi

### Film un

Die Leiter d  
sammeln sich  
Sitzung, auf  
volle Keu m  
Bericht über  
Wohlfpropagan

Schon am 7.  
Filmpropagan  
Schon wenige  
4000 Z  
paganistische  
gramm einge  
Filmvorführun  
20 transport  
Kleinstädte un  
des geschicht  
den in den P  
Blagen und  
ster freiem G  
führt.

Unter maß  
Schubmann n  
propaganda i  
sechs neue Fi  
men wurden  
längeren Wa  
stelt, so daß  
kretzen für d  
bereitsanden.  
filme wurden  
Schmaltonfil  
tonfilm belich  
t. Diese Fi  
den von Rön  
Zagen und 10  
31 volle Tag  
brauche Film  
gelegt eine  
Quadratmeter  
Schätzung ba  
täglich rund  
paganasfilme

Unter maß  
Schubmann n  
propaganda i  
sechs neue Fi  
men wurden  
längeren Wa  
stelt, so daß  
kretzen für d  
bereitsanden.  
filme wurden  
Schmaltonfil  
tonfilm belich  
t. Diese Fi  
den von Rön  
Zagen und 10  
31 volle Tag  
brauche Film  
gelegt eine  
Quadratmeter  
Schätzung ba  
täglich rund  
paganasfilme



gierung nicht so fein sollte, so müßte man schließen, daß die Rückkehr des Reiches in den Völkerbund als ein Mittel zum Eingreifen in die Politik anderer Staaten in Aussicht genommen ist, ohne daß irgendein wesentliches Element der deutschen Politik der Kontrolle des Bundes unterstellt sein dürfte.

**Abrüstung und Humanisierung des Krieges**

VIII. Die Reichsregierung scheint sich nur mit größter Umsicht auf den Weg der Abrüstungsbegrenzung begeben zu wollen. Die Begrenzung der Aufrüstungen scheint von dem deutschen Plan weder vom qualitativen noch vom quantitativen Gesichtspunkt aus in Betracht gezogen zu werden. Was die Landrüstungen anlangt, so ist eine quantitative Begrenzung nicht einmal vorgeschlagen, und wenn von einer qualitativen Begrenzung gesprochen wird, so wird doch nichts gesagt von dem Aufbau eines wirksamen Kontrollsystems, was die unerlässliche Vorbedingung dafür wäre.

Allerdings schlägt die deutsche Regierung vor, daß der Humanisierung des Krieges Aufmerksamkeit gewidmet werden soll. Die französische Regierung kann nicht daran denken, einen solchen Vorschlag jemals abzulehnen. Aber wichtiger als den Krieg zu humanisieren ist es, ihn unmöglich zu machen, indem man gegen den eventuellen Angreifer das wirksame und sofortige Vorgehen der Gesamtheit organisiert. Die Reichsregierung hat einer solchen Konzession bisher ihre Zustimmung nicht erteilt. Ueberdies ist das von Deutschland vorgeschlagene Verbot des Abwurfs von Stid-, Gift- oder Brandbomben aus der Luft bereits in dem Genfer Protokoll von 1925 enthalten, das die französische Regierung ratifiziert hat. Wenn das Problem von neuem auf der Abrüstungskonferenz erörtert worden ist, so geschah das, um diese Verbote durch nachdrückliche Maßnahmen gegen einen etwaigen Uebertreter zu ergänzen. Man hätte gern in diesem Punkt Näheres über die deutsche Auffassung gehört.

**Genf soll die deutsch-französischen Beziehungen regeln**

IX. Der deutsche „Friedensplan“ enthält Vorschläge über die Besserung der deutsch-französischen Beziehungen. Die französische Regierung hat davon Kenntnis genommen und wird es keineswegs ablehnen, in dem vollen Ausmaß der sich ihr bietenden Möglichkeit unmittelbar mit der Reichsregierung nach den Mitteln zu suchen, um den Bemühungen, die in diesem Sinne bereits unternommen worden sind, einen neuen Antriebs zu geben. Aber es versteht sich von selbst, daß Absichten dieser Art, soweit sie die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland betreffen, in dem System allgemeiner Abkommen, die gegenwärtig in Aussicht genommen sind, nicht an ihrem Platze sind. Damit ist der Völkerbund, soweit es sich um die allgemeinen Probleme der moralischen Abrüstung handelt, bereits besetzt worden und wichtige Vorarbeiten sind geleistet worden, die, wenn der Augenblick gekommen ist, für die unmittelbaren Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland maßgebend sein sollen.

**Frankreichs Vertragstreue**

X. Was die Einhaltung der Verpflichtungen, die die französische Regierung übernimmt, durch Frankreich betrifft, so bedarf es zu ihrer Sicherstellung keiner Verabredung, die den Grundsätzen der französischen Verfassung zuwiderlaufen. Auf diesen Punkt

**So sehen Flandins „Friedensvorschläge“ aus**

„Die Gleichberechtigung kein Hindernis, Deutschlands Oberhoheit zu beschränken“

Genf, 8. April.

Die französische Regierung hat ihre Gegenvorschläge zum Friedensplan in Form einer umfangreichen „Erklärung“ veröffentlicht. Die Einleitung befragt, Frankreich, seinen Uebertreibungen getreu, erkläre, daß es den Frieden nicht in Sicherheiten für sich allein oder in unvollständigen Pakten machen will, die die Gefahr des Krieges weiterbestehen lassen.

Die französische Regierung bietet „den Frieden mit allen, den absoluten und dauerhaften Frieden, den wahren Frieden durch eine umfassende Beschränkung der Rüstungen, die zur Abrüstung führt, den anderen Staaten unter Bedingungen an, die trotz ihres Ernstes Europa neue Möglichkeiten für eine Einigung bieten könnten.“ Der Aktionsplan, den die aus dem französischen Volke hervorgegangene Re-

gierung in seinem Namen anbietet, umfaßt 24 Punkte.

**Teil I: Allgemeine Grundsätze**

Die Erklärung führt nun in ihrem Teil I folgende Grundsätze an:

1. Der erste Grundsatz für internationale Beziehungen muß die Anerkennung der Gleichberechtigung und der Unabhängigkeit aller Staaten ebenso wie die Achtung vor übernommenen Verpflichtungen sein.
2. Es gibt keinen dauerhaften Frieden zwischen den Völkern, wenn dieser Friede Veränderungen unterworfen ist, die sich aus den Bedürfnissen und dem Ehrgeiz eines jeden Volkes herleiten.
3. Es gibt keine wahre Sicherheit in den internationalen Beziehungen, wenn alle Kon-

flikte, die zwischen den Staaten auftreten können, nicht nach dem internationalen, für alle obligatorischen Recht gelöst werden, das durch ein internationales, unparteiisches, souveränes Gericht ausgelegt wird und das durch die Kräfte aller in der internationalen Gemeinschaft vereinigten Mitglieder garantiert wird.

4. Die Gleichberechtigung ist kein Hindernis dafür, daß ein Staat in gewissen Fällen freiwillig und im Allgemeininteresse die Ausübung seiner Oberhoheit und seiner Rechte beschränkt.

5. Diese Beschränkung ist vor allem in der Frage der Rüstungen notwendig, um jede Gefahr der Hegemonie eines stärkeren Volkes über die schwächeren Völker auszuschließen.

6. Die bestehende Ungleichheit zwischen den Völkern muß im Schoße der internationalen Gemeinschaft durch den gegenseitigen Bestand gegen jede Verletzung des internationalen Rechtes ausgeglichen werden.

7. Wenn der gegenseitige Bestand im unversehrten Rahmen des Völkerbundes bereit noch nur schwer in rascher und nützlicher Form zu verwirklichen ist, so muß hier mit regionalen Abkommen ausgeholfen werden.

**Teil II: Politische Dispositionen**

In einem mit II bezeichneten Teil werden dann folgende „politische Dispositionen“ vorgeschlagen:

8. Eine typische regionale Einheit ist in Gestalt Europas vorhanden, dessen eigene Entwicklung die Organisierung der Sicherheit auf den oben angeführten Grundlagen sehr viel leichter macht.

9. Selbst wenn die Erfahrung lehren sollte, daß Europa ein zu weites Gebiet ist, um die kollektive Sicherheit durch gegenseitigen Bestand oder Abrüstung durchzuführen, so muß mit der Organisierung von regionalen Verständigungen im europäischen Rahmen eingeleitet werden.

10. Diese Organisation muß einem europäischen Ausschuss übertragen werden, der im Rahmen des Völkerbundes gegründet wird.

**Achtung vor den Verträgen**

11. Das internationale Recht fordert die Achtung vor den Verträgen. Kein Vertrag kann als unveränderlich angesehen werden. In der Neuorganisation Europas, wo alle gleichberechtigten Völker sich freiwillig vereinigen, wird sich jeder Staat verpflichten, den Territorialbestand seiner Mitglieder zu achten, der nur im Einvernehmen mit allen geändert werden kann.



Die Umgestaltung des Wilhelmplatzes in Berlin. Blick auf die Reichskanzlei und den Wilhelmplatz, der jetzt völlig umgestaltet wird.

brauchte nicht einmal hingewiesen zu werden, wenn man darin nicht den neuen Ausdruck einer Theorie erblicken möchte, die eine Unterscheidung zwischen den Regierungen und den Völkern anstrebt. Die Treue zu den Verträgen ist ein Grundprinzip der französischen Republik, und es ist nicht eine französische Initiative, die heute den Völkern die Frage vorlegt, ob die internationalen Beziehungen weiterhin von den Regeln des Rechtes bestimmt sein werden, oder ob sie künftig eine andere Regel als die Gewalt kennen werden. Das ist leider die Grundfrage, die sich die Regierungen heute stellen müssen, wenn sie ihren Ländern bittere Enttäuschungen ersparen wollen.

**Abschließende Anfragen an die Welt**

Zum Abschluß: Berechtigt das Lebensrecht eines Volkes zur einseitigen Annulierung der eingegangenen Verpflichtungen? Soll der

Friede durch die Zusammenarbeit aller in der Achtung der Rechte eines jeden gesichert werden? Oder sollen die Staaten vollen Spielraum haben, um nach ihrem Belieben ihre Streitigkeiten unter vier Augen mit den Staaten zu regeln, deren Gutgläubigkeit sie missbrauchen?

Keine europäische Regierung kann sich auf den Abschluß neuer Abkommen einlassen, ehe sie hierauf eine klare Antwort vernommen hat.

Und noch unmittelbarer kann der deutschen Regierung eine andere Frage gestellt werden: Erkennt Deutschland ohne jeden Vorbehalt das territoriale und politische Statut des gegenwärtigen Europa an? Erkennt es an, daß die Einhaltung dieses Statuts durch Abkommen auf der Grundlage der gegenseitigen Hilfeleistung garantiert werden kann?

Die in London am 1. April überreichten Vorschläge schweigen sich hierüber aus.

wird. Der monatliche Bezugspreis ist für die ungeheure Arbeitsleistung, die sich hier offenbart, minimal. Alle näheren Angaben sowie Probenummern können bei der Abteilung Buchwesen und Schrifttum im zuständigen Kreisbildungsamt der NSDAP eingefordert werden. Die „Bücherkunde“ nebst Gutachtenanzeiger erscheint im Verlag Bayerische Ostmark GmbH, Bayreuth.

**Von der Universität Heidelberg.** Der Privatdozent der neueren Geschichte an der Universität Bonn, Dr. Anrich, wurde für das Sommersemester 1936 zur Vertretung des rekrutierten Ordinarius Prof. Andreas nach Heidelberg berufen.

**Julius-Bergmann-Ausstellung in Karlsruhe.** Anlässlich seines 75. Geburtstages veranstaltet der Karlsruher Professor Julius Bergmann eine große Ausstellung seines künstlerischen Schaffens im Kunstverein Karlsruhe. Professor Julius Bergmann, der aus Thüringen stammt, hat viele, meist große Bilder geschaffen, auf denen in meisterlicher Art Landschaften mit Tieren dargestellt sind.

**Die Urchrift des Schffel-Liedes „Mit Heidelberg, du seine“.** Das Karlsruher Schffel-Museum birgt die Urchrift des Liedes „Mit Heidelberg, du seine“. Zwischen sehr dünnen hellblauen Briefbogen-Blättern, worauf der Dichter den „Trompeter von Säckingen“ geschrieben hat, liegt ein ebenso feines und feines weiches Blättchen, das, im Gegensatz zur Tinten-schrift der anderen Stücke, ganz dünn und flüchtig mit Bleischrift beschrieben ist. Sogleich fallen diese Striche und Kenderungen in die Augen. Wer genau hinsieht, wird erkannt die offenen Berge zu dem weltberühmten Mit-Heidelberg-Lied zusammenschließen. Dann schaut er aber gewiß weiter nach und vermag auch die durchstrichenden, geänderten Fassungen zu entziffern: ganze Strophen wurden verworfen, besonders die zweite Strophe des Liedes hat große

**Fritz**  
Schulz

Und die Tütel Die steht voll  
feiner Sachen: Lederses Buch-  
wert, von Mutter selbst bereitet  
nach den bewährten Rezepten aus  
Dr. Oetters „Bücher und Freude“,  
natürlich mit Badpulver „Bastin“  
Achtung - aufpassen!  
Nr. 5 erscheint am 23. 4.

Bandlungen durchgemacht. Jede Kenderung war aber unzweifelhaft eine Besserung! Auch das erste Wort des Liedes ist verbessert; ursprünglich stand: „Mein Heidelberg...“ Und wieviel weiter und schlagender ist das „Mit Heidelberg...“! Dies Blättchen zeigt dem geübtesten Betrachter den Dichtergest bei der Arbeit: stierend, straffend, gestaltend. Und um so eindrucksvoller ist es, gerade hier die Stufen zu verfolgen, weil die endgültige Fassung, so hingeleitet, mühelos annimmt, als hätte nie ein Zweifel bestehen können, daß es so und nicht anders lauten mußte.

**Volksgenossen!** Wer im neuen Deutschland geistig mitwachsen und am Bildungsgang der Nation teilhaben will, der lese den Schulungsbrief der NSDAP, der allmonatlich im Austrage des Führers von Alfred Rosenberg herausgegeben wird und an dem alle geistig und politisch führenden Köpfe Deutschlands mitarbeiten! Der Schulungsbrief ist seinen Gehalt und seiner Ausstattung nach, besonders auch mit seinem reichen und wertvollen Bilderschatz, ein in der Welt geradzu einzigartiges Unternehmen, wenn man bedenkt, daß er nur 15 Pfennig kostet! Jeder kann ihn durch seinen zuständigen Vorkauf laufend erhalten. In keiner Familie sollte der Schulungsbrief fehlen, er gehört gesammelt in die Bucherei auch für die heranwachsende Jugend!

**Arbeitslagung der deutschen Landesbildstellen.** Im Rahmen der vom 16. Mai bis 7. Juni in Düsseldorf stattfindenden Ausstellung für Film, Foto, Druck und Reproduktion wird u. a. die Reichsstelle für Unterrichtsfilme eine Arbeitslagung aller deutschen Landesbildstellen in Düsseldorf abhalten. Diese Arbeitslagungen haben bisher durchweg in Berlin stattgefunden, so daß die Wahl Düsseldorf als Lagungsort eine erstmalige Ausnahme darstellt, die auf die große Bedeutung, die man der Ausstellung „Film und Foto“ beimißt, zurückzuführen sein dürfte.

**Film und Wahlpropaganda**

Die Leiter der Berliner Parteifilmstellen versammelten sich in der Reichshauptstadt zu einer Sitzung, auf der Reichsamtseiler Parteigenosse Reumann einen überaus interessanten Bericht über den Einsatz des Films für die Wahlpropaganda gab.

Schon am 7. März lag ein genauer Plan der Filmpropaganda in allen Teilen des Reiches fest. Schon wenige Tage später wurden in sämtlichen 4000 Lichtspieltheatern des Reiches propagandistische Kurzfilme in das Abendprogramm eingesetzt. Außerdem wurden keine Filmvorführungs-Expeditionen mit insgesamt 20 transportablen Filmapparaturen in die Kleinstädte und Dörfer, in alle Teile des Reiches geschickt. Auch in den Großstädten wurden in den Abendstunden auf den belebtesten Plätzen und Straßen durch Tonfilmwagen unter freiem Himmel Propaganda-Filme vorgeführt.

Unter maßgebender Mitarbeit von Hans Weidemann wurden für die Zwecke der Wahlpropaganda in einer überraschend kurzen Zeit sechs neue Filme gedreht. Von drei Kurzfilmen wurden 14 585 Kopien, und von einigen längeren Wahlfilmen 7 200 Kopien fertiggeliefert, so daß insgesamt mehr als 20 000 Filmstreifen für den Einsatz im Dienste der Wahl bereitstanden. Für die neuangefertigten Wahlfilme wurden nicht weniger als 18 676 Meter Schmaltonfilm und 1 241 586 Meter Normaltonfilm belichtet, zusammen also 1 241 Kilometer. Diese Filmstreifen aneinandergelegt würden von Königsberg über München hinausreichen. Ihre pausenlose Vorführung würde 45 Tage und 110 Minuten, also 73 Stunden oder 31 volle Tage und Nächte dauern. Das verwendete Filmmaterial würde nebeneinander gelegt eine Gesamtlänge von genau 43 455 Quadratmeter bedecken. Noch vorzüglicher Schätzung haben während des Wahlkampfes täglich rund eine Million Menschen die Propagandafilme gesehen.



Keine Forderung auf Abänderung kann vor 25 Jahren eingebracht werden. Die europäischen oder regionalen Verträge, die die Unabhängigkeit der Staaten betreffen, ebenso wie jede nach Vereinbarung angenommene Beschränkung der Souveränität, besonders in der Frage der Rüstungen, werden unter die gemeinsame Garantie der ver-

einigten Mächte gestellt. Zu diesem Zweck sind besondere Dispositionen vorgesehen, um nach der durch die maßgebende internationale Autorität festgestellten Verletzung dieser Verträge Sanktionsmaßnahmen ergreifen zu können, die, wenn es sein muß, bis zur Anwendung von Gewalt, zum Zwecke der Wiederherstellung des internationalen Rechtes gehen können.

unterbreitet werden, zu der auch die Nichtmitgliedstaaten des Völkerbundes einzuladen wären.

### Teil IV: Schlußdispositionen

22. In dem vorliegenden Friedensplan darf nichts als dem Völkerbundsplan entgegengesetzt oder als der Durchführung des Völkerbundsplanes Hindernisse berekend betrachtet werden. Der Plan, und, falls ein solcher notwendig werden sollte, der provisorische Pakt, müssen so abgestimmt werden, daß Abkommen Rechnung getragen wird, die zwischen den Vertragsschließenden abgeschlossen werden könnten.

23. Es wird angeregt, daß die in dem vorliegenden Plan angeführten Organisationen so-

weit wie möglich solche sein sollten, die bereits innerhalb des Völkerbundes bestehen, oder daß der Völkerbund aufgefordert wird, die Organisationen zu schaffen, die noch nicht bestehen.

Die endgültige Zustimmung zum Friedensplan setzt die Zustimmung zum Völkerbundsplan voraus, dessen Grundsätze das oberste Gesetz der Vertragsschließenden bleiben.

24. Die Nichtzustimmung zu diesem Plan seitens dieses oder jenes Staates der europäischen Gemeinschaft würde das Inkrafttreten des Planes zwischen den anderen Staaten, die sich zu dem Plan bekennen, nicht hindern. Der Plan müßte nur entsprechend abgeändert werden, besonders soweit die Organisation der kollektiven Sicherheit, des gegenseitigen Beistandes und der Abrüstung in Frage käme.

## Die Sicherheitsarmee — ein alter Traum

12. Um den Pflichten des gegenseitigen Beistandes gerecht zu werden, werden die im europäischen oder im regionalen Rahmen vereinigten Staaten eine besondere und ständige militärische Streitmacht unterhalten, die auch Luftstreitkräfte und Marine umfaßt, und die dem Europa-Ausschuß oder dem Völkerbund zur Verfügung steht.

13. Die ständige Kontrolle über die Durchführung der Verträge im europäischen oder regionalen Rahmen wird durch den Europa-Ausschuß organisiert. Alle vereinigten europäischen Staaten verpflichten sich, diese Kontrolle zu erleichtern und die Durchführung der Beschlüsse, die diese Kontrolle hervorbringen können, sicherzustellen.

14. Nachdem die kollektive Sicherheit im europäischen oder regionalen Rahmen durch den gegenseitigen Beistand organisiert worden ist, wird zu einer weitgehenden Abrüstung aller Beteiligten geschritten. Die Rüstungsbeschränkung eines jeden Staates wird durch Zweidrittelmehrheit des Europa-Ausschusses oder durch irgendein anderes Organ bestimmt, das vom Völkerbundsrat ausersuchen worden ist.

Jeder Staat hat das Recht, einen ständigen internationalen Schiedsgerichtshof anzurufen, der zu diesem Zweck vom Völkerbundsrat geschaffen wird und der beauftragt sein wird, besonders über die Durchführung der in Artikel V niedergelegten Grundzüge zu wachen.

15. Alle augenblicklich im europäischen Rahmen bestehenden Verträge, ebenso wie diejenigen, die in Zukunft zwischen zwei oder drei Mitgliedern der europäischen Gemeinschaft abgeschlossen werden könnten, müssen dem Europa-Ausschuß unterbreitet werden, der mit Zweidrittelmehrheit beschließen kann, ob sie mit dem europäischen Pakt oder den regionalen europäischen Pakten, wie sie in Artikel VIII und IX vorgesehen sind, vereinbar sind. Diese Dispositionen werden ebenso auf die wirtschaftlichen wie die politischen Abkommen angewandt.

ist, muß zu diesem Zweck wieder aufgegriffen werden.

Andererseits muß der internationale Warenaustausch geschützt werden gegen das mißbräuchliche Eingreifen der Staaten. Der Abschluß eines europäischen Zollwaffenstillstandes, der durch einen fühlbaren Ausgleich der Währungen in Europa möglich gemacht würde, ist ebenso notwendig wie die Schaffung eines internationalen Warenaustauschgerichtshofes, der die Kündigung der Handelsabkommen und den Abbruch wirtschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern verhindern würde, die der Regularisierung und der Entwicklung des Warenaustausches so nachteilig sind.

Schließlich müssen die Währungsschwankungen und die Verknappung des internationalen Kredites bekämpft werden und zwar besonders durch eine Geld- oder Kreditorganisation im europäischen Rahmen.

20. Die doppelte Notwendigkeit eines gemeinsamen Kohlelieferanten und eines Abgabebereiches für den Uberschuß der europäischen Erzeugung müssen zu einer Revision gewisser Kolonialstatute führen, nicht auf dem Gebiet der politischen Souveränität, sondern unter dem Gesichtspunkt der Gleichheit der wirtschaftlichen Rechte und der Kreditzusammenarbeit zwischen den europäischen Staaten, die sich als Gesellschafter und nicht als Rivalen betrachten müssen, nachdem die kollektive Sicherheit und der gegenseitige Beistand durchgeführt sein werden.

21. Alle diese Probleme müssen, sobald die politische Sicherheit wiederhergestellt sein wird, durch eine Sonderabteilung des Europa-Ausschusses behandelt werden, bevor sie, falls dies notwendig erscheint, dem Völkerbund oder einer allgemeinen Konferenz

## „Älteste französische Ladenaüter“

### Harle Genfer Kritik an den Flandrischen Vorschlägen

Genf, 8. April.

Die Denkschrift und die Gegenentwürfe der französischen Regierung werden hier im wesentlichen als Schriftstücke betrachtet, die aus den Notwendigkeiten des französischen Wahllampfes entstanden sind. Besonders der als „konstruktiv“ angekündigte Plan hat allgemein enttäuscht, weil er, wie man hier erklärt, an Stelle praktischer brauchbarer Vorschläge lediglich eine Zusammenstellung geläufiger Schlagwörter und Formeln enthalte. Die Ablehnung, die der Plan in hiesigen Kreisen findet, ist zum Teil sehr deutlich. Man spricht mit Vorliebe davon, daß hier wieder einmal die ältesten Ladenaüter der internationalen Politik hervorgeholt worden seien.

Flandin und Eden hatten Mittwoch nachmittag eine halbstündige Unterredung, die sich lediglich auf die Arbeiten des 13er-Ausschusses bezogen haben soll.

Der französische Außenminister wird, wie verlautet, erst in einigen Tagen, also am Ende der hiesigen Besprechungen der Locarno-Mächte, beantragen, daß die französischen Gegenentwürfe auf die Tagesordnung des Rates gesetzt werden. In französischen Kreisen erwartet man jedoch, daß die Erörterung der Gegenentwürfe

erst auf der ordentlichen Mai-Tagung stattfinden.

Andererseits wird davon gesprochen, den Völkerbundsrat auf Donnerstag nächster Woche einzuberufen, da der 13er-Ausschuß sich zur Behandlung der Beschwerden über die italienische Kriegführung für unzuständig halte.

### Ablehnung im eigenen Lager

Paris, 8. April.

Die Abendpresse, die den Wortlaut der französischen Schriftstücke veröffentlicht, nimmt mit einer Ausnahme keine Stellung. Lediglich das „Journal des Débats“, das bereits am Dienstag heftig an den französischen Gegenentwürfen Kritik geübt hatte, macht einige Bemerkungen. Die Denkschrift findet das Blatt begründet, zu den Gegenentwürfen könne es aber nur seine Bemerkungen vom Dienstag aufrechterhalten. Es handle sich um eine Meßarbeit, die bei allen von den französischen Regierungen während der letzten zwölf Jahre in Genf vorgelegten Protokollen, Plänen oder Entwürfen Anleihe gemacht habe. Ein gewisser Sinn für die Billigkeit und eine ein wenig schöpferische Vorstellung, so urteilt das Blatt, hätten zweifellos den Leitern Frankreichs ein klareres und praktischeres Programm eingegeben können und müssen.

### Teil III: Der Wirtschaftsriede

Abchnitt III der Erklärung trägt die Überschrift: Der Wirtschaftsriede.

16. Wenn es als feststehend angesehen werden kann, daß der Wohlstand der Völker und, ohne vom Wohlstand zu sprechen, die Verminderung ihrer augenblicklichen Leiden nur durch die Festigung eines dauerhaften und auf gleichen und ehrlichen Beziehungen aufgebauten Friedens erreicht werden kann, so muß nach der Beendigung des politischen Wertes der Herstellung des Friedens die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Völker organisiert werden.

17. Die rationelle Organisation des gegenseitigen Warenaustausches stellt die Grundfrage der wirtschaftlichen Zusammenarbeit dar.

18. Die Erweiterung der Absatzgebiete stellt eine erste Lösung dar. Eine erste Erweiterung muß in einem Kreislaufsystem gefunden werden, das auf den europäischen Austausch angewendet wird. Wirtschaftliche Sonderbeziehungen kann man sogar bis zur teilweisen oder vollständigen Zollunion führen, wodurch die wirtschaftlichen Bedingungen verschiedener europäischer Bezirke fühlbar verbessert würden.

19. Die Sicherheit im Warenaustausch ist ein zweiter Faktor des wirtschaftlichen Fortschrittes.

Einerseits muß der Warenaustausch durch eine internationale oder mindestens europäische Konvention geschützt werden, um Garantien zu schaffen gegen die Mißbräuche des mittelbaren oder unmittelbaren Protektionismus. Der Konventionsentwurf für eine gemeinsame wirtschaftliche Aktion, der im Jahre 1931 vom Völkerbund aufgestellt worden

## Italienkrieg und Rheinlandfrage im Oberhaus

### Scharfe Angriffe Lord Snells gegen Frankreich / Auch Lord Halifax wird widerlegt

(Eigener Dienst.)

London, 8. April.

Am Mittwochnachmittag kam es im Oberhaus zu einer kurzen außenpolitischen Aussprache, die mit einer Rede Lord Snells eröffnet wurde und mit einer Erklärung des Lordsegelbewahrsers Lord Halifax endete.

In seiner Rede hatte Lord Snell ausgeführt, daß nach Auffassung der englischen Öffentlichkeit Frankreich bis zu einem gewissen Grade nicht nur für die Lage in Abessinien, sondern auch für die heutige Lage in Europa verantwortlich sei. Die französische Regierung, sagte der Redner, hätte ein große Rolle spielen können, wenn sie den Weg zur Abrüstung vorangegangen wäre, wenn sie keine schwarzen Truppen auf deutschem Boden stationiert hätte, und wenn sie nicht in die Ruhr eingedrungen wäre. Wenn Frankreich alle diese Dinge nicht getan hätte, dann würde die Lage in Europa heute anders aussehen.

### Eine interessante Aussprache

Von den übrigen Rednern erklärte Lord Loughborough, daß nach seiner Auffassung der Krieg unvermeidlich werden würde, wenn die heutige Lage in Europa nicht gründlich geändert würde. Lord Loughborough sprach die Hoffnung aus, daß auf den Vorschlägen Hitlers ein

dauerndes Friedenssystem aufgebaut werden würde, und betonte dabei, daß eine Einigung zwischen Deutschland und Frankreich im gegenwärtigen Zeitpunkt von allergrößter Wichtigkeit für die ganze Welt sei.

### Scharfe Angriffe gegen Italien

Im Anschluß an diese Aussprache erklärte der Lordsegelbewahrer, Lord Halifax, der sich sehr scharf gegen Italien wandte, daß Italien seit dem Beginn des letzten Vermittlungsversuches in Abessinien noch aggressiver geworden sei. Der Lordsegelbewahrer bezeichnete es als „untragbar“, von Vermittlung zu sprechen, solange der Krieg im Gange sei. Rede Vermittlung, fügte er hinzu, müsse zur Einstel-

lung der Feindseligkeiten führen. Die englische Regierung sei nach wie vor bereit sich an allen finanziellen und wirtschaftlichen Maßnahmen zu beteiligen, die auch von den übrigen Regierungen durchgeführt würden. Fortführung lehnte der Redner Englands Verantwortlichkeit für die Auswirkungen der italienischen Kriegsmethoden in Abessinien ab und erklärte, der Krieg in Abessinien hätte verhindert werden können durch Maßnahmen, die ihrerseits die Gefahr eines Krieges zwischen England und Italien heraufbeschworen hätten. Auch der Völkerbund könnte nicht für die gegenwärtigen Zustände verantwortlich gemacht werden, denn er repräsentiere nur 50 bis 60 Prozent der europäischen Bevölkerung und könne daher nicht zu 100 Prozent wirkungsvoll sein.

### Ein Zeitalter von Mißständen

Zu der allgemeinen politischen Lage übergehend, erklärte Lord Halifax, daß Europa heute am Kreuzweg stehe. Die von Deutschland angewendeten Methoden zur Durchsetzung seiner Ansprüche hätten den Fundamenten der internationalen Ordnung einen schweren Schlag bereitet. Immerhin, fuhr der Redner fort, müsse man zugeben, daß dies ein Zeitalter von Mißständen sei. Wenn dieses Zeitalter aber einmal abgetan sei, dürften derartige Methoden unter keinen Umständen wieder zur Anwendung kommen. Wenn dies nicht unbedingt feststehe, gebe es keine Hoffnung auf eine Einigung.

Die Tatsache, daß die englische Regierung im

Besten bestimmte Verpflichtungen übernommen habe, bedeute jedoch noch nicht, daß es kein Interesse an Osteuropa habe. England sei vielmehr überzeugt davon, daß, falls in Osteuropa die Kriegsspannung ausbrechen sollte, auch der Westen davon ergriffen werden müßte.

Zu den deutschen Gegenentwürfen betonte Lord Halifax, daß die Regierung diese einzig und allein von dem Gesichtspunkt des Aufbaus eines Friedens prüfe. Diese Prüfung werde sehr gründlich vorgenommen werden, und man hoffe, daß es möglich sein werde, dabei auch die Unterstützung des Völkerbundes zu gewinnen. „Es ist die Politik der englischen Regierung, alle diejenigen zu unterstützen, die



gehört in jedes Haus!

..putzt und reinigt alles

A 140 b/36



ent, die Berüh  
eben, oder bei  
d, die Organ  
ot bestehen.  
zum Frieden  
Bitterbündel  
verste Geseh der  
efem Plan  
er europäischen  
kräftigen bei  
taaten, die sich  
hindern. Der  
geändert wer  
anfertigung der  
nseitigen Bel  
Frage kamen.

üter"  
hlagen  
-Tagung hat  
ochen, den W  
ster Woche ein  
sich zur Be  
die italienische  
halte.

n Lager  
is, 8. April.  
klaut der fran  
cht, nimmt mit  
bedinglich das  
was bereits am  
sichigen Gegen  
macht einige Be  
ndet das Blatt  
lagen könne es  
vom Dienstag  
um eine Mo  
n französischen  
n zwölf Jahre  
n, Plänen oder  
e. Ein gewisser  
eine ein wenig  
ellt das Blatt,  
Frankreichs ein  
amun eingeben

haus  
-legt  
en. Die eng  
or bereit sich an  
sittlichen Woh  
on den übrigen  
en. Fortführend  
rautwortlichkeit  
nischen Kriegs  
d erklärte, der  
hindert werden  
hrerfelds die  
England und  
ten. Auch der  
gegenwärtiger  
t werden, denn  
0 Prozent der  
könne daher  
oll sein.

en übernommen  
dass es kein In  
ngland sei dies  
s in Osteuropa  
solte, auch der  
mühte.  
schlagen betone  
eie einzig und  
des Aufbaus  
Prüfung werde  
erden, und man  
; dabei auch die  
s zu gewinnen.  
den Regierung,  
r füßen, die

den Frieden suchen", sagte Lord Halifax schließlich.

### Eine deutliche Entgegnung

Da der Lordsegelebewahrer Lord Halifax auch die Generalstabsbesprechungen gestreift hatte, mußte er sich in der Folge der Aussprache gefallen lassen, daß einige Mitglieder des Oberhauses ihn wegen seiner positiven Einstellung dazu scharf angriffen. Der arbeiterparteiliche Lord Arnold sagte, daß sowohl er als auch Außenminister Eden die deutschen Gesichtspunkte niemals richtig begriffen zu haben schienen. Denn der französisch-sowjetrussische Pakt sei in allen diesen Erwägungen nicht erwähnt worden. Man solle endlich aufhören, Deutschland wegen „Vertragsbrüche“ dauernd zu beschuldigen, denn das sei für dieses Land allmählich unerträglich, besonders wenn Frankreich derartige Vorwürfe erheben würde. Lord Arnold erinnerte an die nichterfüllten Abrüstungsversprechen der Franzosen und an den Einmarsch in das Ruhrgebiet. England werde sich auch den Generalstabsbesprechungen widersetzen, da sie selbst mit dem Locarnovertrag nicht zu vereinbaren seien. Denn ein Angriffskrieg liege ja nicht vor.

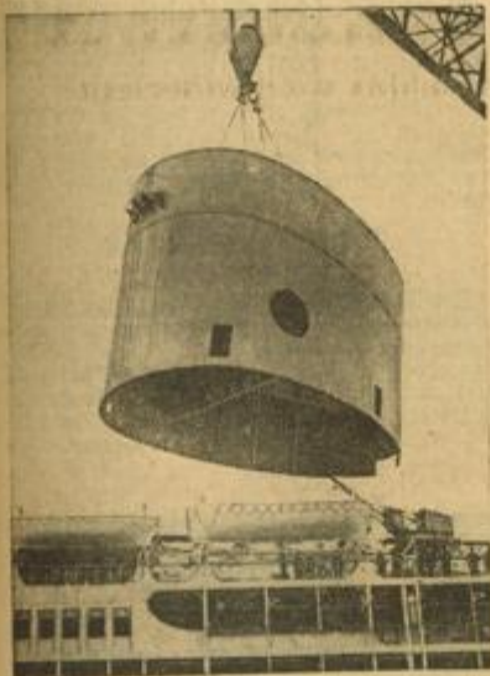
In diesem Sinne äußerte sich auch der konservative Lord Newton, während der konservative Lord Kennell den Mitgliedern des Oberhauses ein wahres Bild des neuen Deutschlands zu vermitteln versuchte. Lord Kennell hat nämlich im vorigen Jahr eine Deutschlandreise gemacht und war so am ehesten berechtigt, von der Vorwärtsentwicklung des Dritten Reiches zu sprechen. Er erklärte, daß die Demokratisierung dieses Landes auf ihn einen starken Eindruck gemacht habe. Bei den Beamten der Polizei sei der Kaferschnobolzen verschwunden. Überall habe er einen neuen Geist der Hoffnung und des Vertrauens angetroffen.

### Neues britisches Weißbuch

London, 8. April.

Das seit längerer Zeit angekündigte britische Weißbuch über die diplomatischen Erörterungen, die dem Zweck einer europäischen Regelung dienen sollten, ist Mittwoch mittig erschienen. In dem Weißbuch werden 59 Dokumente veröffentlicht. Es hat einen Gesamtumfang von 88 Seiten. Die veröffentlichten Dokumente reichen vom Juli 1934 bis zum März 1936.

Ein großer Teil der in dem Weißbuch aufgeführten Dokumente ist bereits im Wortlaut bekannt. Neu sind in der Hauptsache die Anweisungen und Aufzeichnungen des britischen auswärtigen Amtes zu diesen Vorgängen.



Weltbild (M)

### Der Hut für einen Ozeandampfer

Dieser 10 Meter hohe und 9 bzw. 15 Meter breite Schornstein in Strömungsform wird in einem neuen irischen Ozeandampfer eingebaut.

## Mussolini dankt der Afrika-Armee

### Sicherheit der Kolonien, Italiens erstes Ziel ist erreicht

Rom, 8. April.

Wider Erwarten hat der italienische Ministerrat seine ursprünglich auf Samstag angelegte Sitzung bereits am Mittwoch abgehalten. Der italienische Regierungschef gab im Verlaufe der Sitzung folgende Erklärung ab:

Die herrlichen Siege unserer Soldaten, besonders der Sieg am Afchangi-See, die über die von Europäern ausgebildeten, ausgerüsteten und bewaffneten Truppen des Regiments wurden, bringen Italien der Verwirklichung seines ersten Zieles näher, um das es nach der Mobilisierung der abessinischen Streitkräfte zu den Waffen greifen mußte — der Sicherheit seiner Kolonien. Diese Sicherheit wird mit der vollständigen Vernichtung der militärischen Abteilungen Abessinens vollkommen erreicht sein. Diese Vernichtung

kann nicht ausbleiben und wird nicht lange auf sich warten lassen. Dem Oberbefehlshaber, Marschall Badoglio, allen seinen Mitarbeitern, den nationalen und den Eritrea-Truppen spricht der Ministerrat erneut seine Dankbarkeit und sein Lob aus. In den von unseren Divisionen besetzten Gebieten haben die Eingeborenenkämme ihre Sympathie Italien gegenüber bezeugt. Sie sind, nachdem sie gegen die Verwüstungen der Mas verteidigt wurden, zu ihrer normalen Beschäftigung zurückgekehrt.

Mussolini schloß mit der Feststellung, daß die Moral der Truppen in Ostafrika vollkommen sei. Ein besonderes Lob sei der Flugzeugindustrie und den ihr angegliederten Wirtschaftsprüfern für die Steigerung ihrer Erzeugung von Woche zu Woche zu spenden. Der Kampf gegen die Sanktionen werde überall mit Erfolg fortgesetzt.

## Elefantenjagd in der Lausitz

### Ein aufregender Vormittag und sein gutes Ende

Görsnerwerda, 8. April. (H-Zeitung.)

Am Mittwochfrüh brach auf dem Güterbahnhof Dobrilugk-Rixdorf (Kreis Luckau) beim Ausladen von Zirkuswagen ein zu Ladearbeiten herangezogener Elefant aus. Der Elefant, ein Muttertier von etwa 70 Zentner Gewicht, flüchtete auf Lindena zu.

Ein auf dem Felde pflügender Bauer kourte im letzten Augenblick abhinken und sich auf den Rücken des Pferdes schwingen, worauf ein aufregendes Wettrennen zwischen dem flüchtenden Pferde und dem wild trompetenden Elefanten begann, bis es endlich gelang, den Verfolger abzuwehren, der nun querselben weiter raste, wobei er Bäume und Zäune niederriß. Inzwischen hatte sich die Nachricht von dem Ausbruch des Tieres in der Umgebung verbreitet und zahlreiche Helfer eilten herbei, um den Elefanten in die Enge zu treiben. Alle Bemühungen waren jedoch vergeblich. Radschaber mußten in die benachbarten Wälder flüchten, während der Elefant ihre im Stich gelassenen Räder zertrampelte. Auf seinem weiteren Wege durchschwamm der Elefant große Teiche, von denen einer fast einen Kilometer breit ist.

Kurz vor Friedersdorf konnte das Tier endlich von den im Kraftwagen herbeigeeilten Zirkuswärttern eingefangen und an einen Baum gefesselt werden. Der Riese riß sich aber wieder los. Er durchbrach ein schweres Scheunentor und gelangte so in ein Gehöft, dessen Bewohner in den Keller flüchten mußten. In mächtigem Anprall durchbrach der Elefant schließlich eine 70 Zentimeter dicke Holmauer. Erst jetzt gelang es den Wärtern, das durch die Anstrengungen etwas ermattete Tier erneut einzufangen und wieder an einen Baum zu fesseln. Nach längerer Zeit kam das Tier schließlich so weit zur Ruhe, daß es, an den Anhänger eines Schleppers gefesselt, zum Zirkus zurückgebracht werden konnte.

### Grauenvolle Mordtat in Gent

Brüssel, 8. April.

In St. Nikolaas bei Gent wurde eine grauenvolle Mordtat verübt. Dem 16-jährigen Sohn der Familie De Balck war von seinem Vater verboten worden, an einer politischen Versammlung in Gent teilzunehmen. Der junge Mann holte daraufhin einen Hammer aus dem Keller, den er mit einem Handtuch umwickelte. Als ihm auf nochmaliges Befragen der Vater wiederum die Erlaubnis ver-

weigerte, tötete er ihn durch mehrere Hammerschläge auf den Kopf. Dann entnahm er der Brusttasche des Ermordeten einen Geldbetrag und begab sich in einem Mietauto nach Gent. Bei seiner Verhaftung legte der entartete Purtsche ohne jedes Merkmal von Erregung ein volles Geständnis ab.

### Raubüberfall in Syrien

Jerusalem, 8. April.

Waffenlose Räuber überfielen, wie erst jetzt bekannt wird, vor vier Tagen auf der Straße Antiochia-Alexandrette einen Kraftomnibus mit 12 Fahrgästen und drei weitere Kraftwagen. Sie erbeuteten dabei über 1000 syrische Pfunde. Als ein Kraftwagen mit zwei französischen Soldaten herankam und diese auf die Räuber feuerten, erwiderten die Verbrecher die Schüsse. Sie töteten einen Unteroffizier. Sodann flohen sie über die türkische Grenze.

### Auto rast in eine Kindergruppe

Amsterdam, 8. April. (Fig. Meldung.)

In Amsterdam fuhr ein Frachtauto mit hoher Geschwindigkeit in eine Gruppe spielender Kinder hinein. Fünf Kinder wurden verletzt, zwei von ihnen sehr schwer.

## „Hindenburg“ tankt Regenwasser

### Auch ein Weg, das noch ungelöste Ballastproblem zu lösen

Luftschiff „Hindenburg“, 8. April.

Wir haben den Atlantik überquert und befinden uns jetzt um 13 Uhr MEZ mit Kurs auf die Kanarischen Inseln zwischen der Südspitze der Kapverdischen Inseln. Wir fahren in einem Meer von Wolken. Nur die und da, wenn eine Wolkenöffnung den Blick auf die Inseln freigibt, sehen wir die höchste Spitze des 2970 Meter hohen Berges Pico auf der Insel Fogo, die im Dunst über die Wolken steht. Wir fahren mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 65 Seemeilen in der Stunde.

Diensabends und in der Nacht fuhrten wir mitten durch dicke Regenwolkenwände. Hier fand die Ballastfrage eine geradezu glänzende Lösung. 60 Meter auf beiden Seiten längs des oberen Luftschiffkörpers befindet sich eine Regenrinne mit direktem Zulauf zu den Ballasttanks.

Infolge des Regens, der von diesen Rinnen aufgefangen werden konnte, konnten wir sechs Tonnen Wasserballast oben in den Wolken ohne jede Schwierigkeit übernehmen. Dadurch wurde der Gewichtsverlust, den das Luftschiff infolge des Brennstoffverbrauches immer erleidet, ausgeglichen.

In der Tat, wenn dieses Verfahren immer möglich wäre, dann wäre die „Ballastfrage“ wirklich ideal gelöst.

Die Temperatur sinkt. Die Tropenanzüge, mit denen wir Bordgäste bisher hier herumspazierten, kommen langsam wieder außer Mode.

Wir sind zeitweilig über unsere Durchschnittshöhe von 200 Meter bis zu einer Höhe von 1000 Meter gestiegen, um so den Gegenwinden auszuweichen.

## In Kürze

Der Führer hatte am Mittwoch dem greisen Geheimrat Ribbentrop in seinem Hause in München a. d. Ruhr einen Besuch ab, um ihm persönlich seine Glückwünsche zum 89. Geburtstag auszusprechen. Geheimrat Ribbentrop ist einer der ersten deutschen Wirtschaftsführer gewesen, der sich zu Adolf Hitler und der nationalsozialistischen Bewegung bekannte und Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Partei ist.

Da der Bedarf an Volkswohnungen sehr groß ist, hat der Reichs- und preussische Arbeitsminister weitere sieben Millionen Reichsmark bereitgestellt.

Die Neutermeldung über die Neuherausgabe des Kriegsministeriums im Unterhaus, wonach die englische Armee in der Verwendung von Giftgasen als einer legalen Waffe ausgebildet werde, wird von Reuters dahin berichtet, daß der Kriegsminister habe erklärt, daß die englische Armee nicht in der Verwendung von Giftgasen als einer Kriegswaffe ausgebildet werde. Dagegen würden alle denkbaren Methoden der Abwehr ausprobiert.

Volkschaffter von Ribbentrop begibt sich Donnerstag früh im Flugzeug nach Deutschland zurück.

Der englische Lordsegelebewahrer Lord Halifax reiste am Mittwochabend mit dem Flugzeug nach Gent, um an der Sitzung des Dreizehner-Ausschusses und an den informellen Besprechungen zwischen den Vertretern der Restlocarnomächte teilzunehmen.

Die italienische Abordnung unter Führung von Baron Aloisi ist am Mittwochabend nach Gent abgereist.

In einem Leitartikel weist das englische Rothenmerer-Blatt „Evening News“ darauf hin, daß nach einer Mitteilung des deutschen Wehrministeriums 83 v. H. aller jungen Deutschen als wehrdienstfähig befunden worden seien. Leider könne dasselbe nicht von England gesagt werden. Das Blatt fordert die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England.

### Verbrecherjagd in Batavia

Batavia, 8. April. (Fig. Meldung.)

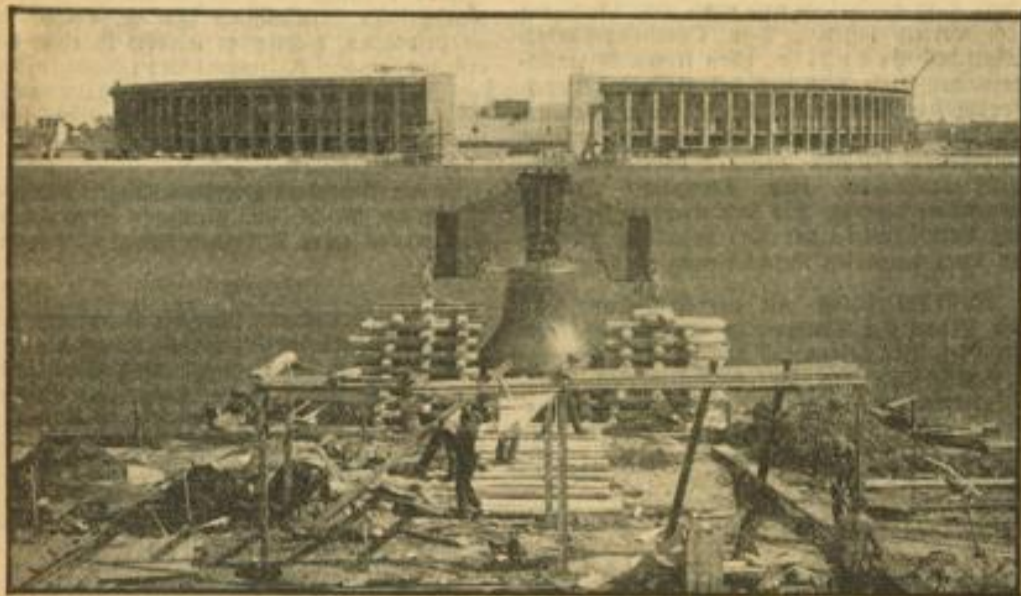
Nach achtjähriger Verfolgung konnte jetzt in Tjbarusa (Niederländisch-Indien) ein Eingeborener namens Raib durch Polizeitruppen festgenommen werden, der wegen Mordes Nordes gesucht wird. Bei seiner Verhaftung gab der Mordmörder fünf Revolvergeschosse ab, die jedoch nicht trafen. Drei Mitglieder der Bande des Verhafteten konnten noch nicht gefast werden.

O 5, 9/11

MANNHEIM

J 1, 5





Die Olympischen Bauten vor der Vollendung. Prosebild. Letzte Vorbereitungen zum Transport der Olympischen Glocke auf dem 76 Meter hohen Glockenturm. Im Vordergrund sind Arbeiter mit dem Abriss eines Schuppens und dem Bau einer neuen Unterlage für den Transport der Glocke beschäftigt.

### Osterrennen in Dudenhofen-Speyer

Die Eröffnungsfahrt des Radsfahrervereins Dudenhofen haben wieder eine ausgezeichnete Befahrung gefunden. Waren es zu Ostern 1936 die Teilnehmer der Deutschen Nationalmannschaft für die kurze Strecke, welche am Start erschienen, so enthält das diesjährige Programm die Spitzenfahrer der Deutschen Nationalmannschaft für die längere Distanz.

Das Zwei-Stunden-Mannschaftsfahren bringt als aussichtsreichste Fahrer die Schwabenländer Wölfer und Löber, die Berliner Biemer und Mathys, die Bielefelder Schmidt und Pöfker sowie das deutsch-schweizerische Paar Wägelin/Walther an den Start.

Die Eröffnungsfahrt der Dudenhofener Zementbahn von seinem eindrucksvollen Sieg im ersten Nachtrennen her bekannt. 1935 gewann er den „Großen Sachsenpreis“ und in der Weltmeisterschaft lag er an 12. Stelle.

Wiemer gewann mit Mathys als Partner das Zwei-Stunden-Mannschaftsfahren in der „Deutschlandhalle“ in Berlin in Rekordzeit und feierte mit diesem Partner in Kopenhagen, in Berlin und Köln.

Schmidt/Pöfker haben gleichfalls zahlreiche Erfolge aufzuweisen, namentlich ersterer mit Tertüde und letzterer im Bunde mit Gaf, Ferte.

Zehn Mannschaften erscheinen am Ablauf. Das Zwei-Stundenrennen wird aller Voraussicht nach eine neue Rekordzeit sehen.

Mit dem Start des Schweizer Meisters Werner Wägelin, Zürich, erreicht das reichhaltige Programm seinen Höhepunkt. Wägelin ist für die Schweiz das, was Merkens für Deutschland bedeutet. Er gewann in der Winterhalbe die Fliegerrennen in der Stuttgarter Stadthalle vor dem schnellen Italiener Orsini und schlug hinter van Nistel, Holland, unseren Weltmeister Toni Merkens. Er gewann ferner den Länderkampf Deutschland — Schweiz.

Das Punktefahren über 5 Kilometer sieht ein Duzend Fahrer der jüngeren Generation am Ablauf. Hier wird der Ludwigsbafener Mastador Ohler vom Rad-Touren-Club „Pfeil“ 1898 eine überragende Rolle spielen und einen gleichwertigen Gegner wohl kaum finden.

Osterrspiele der DFR-Handballer

Osterrsamstag: Spielvereinigung Leipzig gegen VfR, 18 Uhr.  
Osterrmontag: Turnerbund Bad Cammsatt gegen VfR, 15.30 Uhr.

Die Handball-Abteilung des VfR wartet mit einem guten Osterprogramm auf.

Die Spielvereinigung Leipzig tritt in härtester Aufstellung auf dem Brauereiplatz gegen den VfR an. Für die Mannheimer Handballer dürfte auch dieses Spiel seine Zugkraft nicht verlieren.

Die Mannschaften treten in folgender Aufstellung an:  
S y R a Leipzig: Schmidt; Kieselstein, Zober; Weis, Kaminitsky, Veier; Guth, Schrogt, Schuch, Hartel, Wassauer.  
V f R: Wäntele; Busch, Maier; Oberweger, Hiegler, Hed; Schuch, Morgen, Wehler, Zornbräuer, Fischer.

## Vor der Entscheidung im Schülerturnier

Phönix Mannheim und VfR stehen heute im Endspiel

Das Lorentzschiedungsspiel am gestrigen Mittwochnachmittag brachte den erwarteten Sieg der Mannheimer Radsportler über Phönix Ludwigsbafen. Aber leicht wurde den Mannheimern der Sieg nicht gemacht. Erst als nach der Pause bei den Ludwigsbafenern Ermüdungserscheinungen sich bemerkbar machten, konnten die ausgerubten Mannheimer eindeutig das Spielgeschehen überlegen gestalten und einen verdienten Sieg landen. Damit haben sich die Radsportler für das Endspiel qualifiziert, das heute um 17 Uhr stattfindet. Ob sie ihren Vorjahrsieg wiederholen können, ist indessen sehr fraglich; Phönix Mannheim hat ganz das Zeug dazu, auch die Radsportler zu schlagen und Turniersieger zu werden. Man darf mit großem Interesse diesem Endkampf entgegensehen.

### VfR Mannheim — Phönix Ludwigsbafen 3:1

Für Ludwigsbafen begann das Spiel recht verheißungsvoll. Nach fünf Minuten schon lagen sie in Führung. Eine wunderschöne Flanke von links hatte der Halbdreiecke ebenso wunderschön eingekopft. Die Anstrengungen der Radsportler blieben zunächst vergeblich. Die gute Hintermannschaft des Phönix konnte die recht ansprechend angelegten Angriffe des VfR-Sturms alle abstoppen. Die vielen Teilpasse vorlagen an die Innenstürmer wurden durchweg eine Deute des rechten Verteidigers der Pfälzer, der gegen die übrigen Spieler wie ein Hüte wirkte. Erst als man von dieser typischen VfR-Stellpassekombination abging und mehr die Flanke einsetzte, kam das Tor der Ludwigsbafener fester in Gefahr. Aber der kleine Torhüter war wieder recht gut auf dem Posten und hielt die schwersten Sachen. Einen Nachschuß des Mannheimer Halbdreiecks mußte er aber doch passieren lassen. Nach aus-

### Cuxhaven rüstet zur Transatlantik-Regatta

Newport—Bermudas—Cuxhaven

Im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen 1936 wird auch in diesem Jahre die Transatlantik-Regatta Newport-Bermudas-Cuxhaven durchgeführt. Damit wird zum ersten Male in der Geschichte der Transatlantik-Regatta ein deutscher Hafen als Zielhafen bestimmt. Nach den bisherigen Meldungen wird die Beteiligung an der Regatta sehr groß sein und die früheren Teilnehmerzahlen erheblich überschreiten, haben doch schon sechs Nationen mit etwa fünfzehn Yachten gemeldet.

Es haben bereits eingehende Verhandlungen für den Empfang der Yachten stattgefunden, an denen Bürgermeister Klostermann (Cuxhaven), Kapitän Schlimbach und der Vorsitzende des Norddeutschen Regatta-Vereins teilnahmen. Es soll unter der Leitung von Bürgermeister Klostermann ein Ausschuß gebildet werden, der sich mit der weiteren Bearbeitung aller Cuxhaven berührenden Fragen zu befassen haben wird.

## Um den Großen Preis von Monaco

Mercedes-Benz und Auto Union gegen Alfa Romeo und Maserati

Wieder eröffnet der Große Preis von Monaco am Ostermontag, 13. April, nun schon zum achten Male, die Autorennzeit eines Jahres. 20 der besten Fahrer nehmen mit ihren Rennwagen den Kampf um den Sieg auf. Auf der mächtigen, nur 3,18 Kilometer langen Rundstrecke, die mit Steigungen und Gefällen zum großen Teil durch enge Straßen, Haarnadel- und S-Kurven geht, sind 100 Runden zu fahren. Ungeheurer große Beanspruchungen sind an Fahrer und Wagen gestellt.

Wie im Vorjahre wird es auch im Jahre 1936 im Automobilsport wieder den großen Kampf der deutschen und italienischen Fabrikate geben. Auf der einen Seite haben Mercedes-Benz und Auto Union ihre Vormachtstellung zu behaupten, auf der Gegenseite versuchen Alfa Romeo und Maserati einen Durchbruch der deutschen Front.

Mercedes-Benz verteidigt den Rekord des Jagtolls von 3:23:49,8 Std. (93,607 Km. Std.) aus dem Vorjahre mit vier Wagen. Der 8-Zylinder-Motor ist nur geringfügig verbessert, dagegen sind die Wagen wesentlich kürzer und daher bedeutend wendiger. Europameister Rudolf

Caracciolo, Manfred von Brauchitsch, der des Jahresieger Jagtoll und Frankreichs Meister bei Louis-Etron, der sein erstes Rennen für die Unertfährer Werke fährt, müßte der Sieg erzwungen können. Die härtesten Gegner sind die schwindigen, ebenfalls zu den besten Weltklasse gehörenden und verbesserten Alfa Romeo-Wagen, die erstmalig in Monaco erschienen. Hans Stuck, Bernd Rosemeyer und Achille Varzi sind am Steuer. Und das bezeugt der Kampf. Nicht zu unterschätzen sind natürlich auch die Alfa Romeo, die mit einem neuen Modell erscheinen, von dem Einzelheiten noch nicht bekannt wurden. Tazio Nuvolari ist ein Gegner, der erst geschlagen werden muß. Auch der „1000 Meilen“-Sieger Divo, Farina und Pintorco (eher Tadini) sind starke Fahrer. Nachdem Sommer heute einen älteren Alfa Romeo ersieht mit zwei neuen 8-Zylinder-8-Zylinder-Motoren. Als Fahrer wurden Siena, G. Moti, Oberst und Cancellin genannt. Wenn Troisi bringt seine Eigenkonstruktion, einen Wagen mit sternförmigem, luftgekühltem Flugzeugmotor, der vor der Hand liegt, an den Start. Die 3,3-Liter-Bugatti mit Wimpey, Benoist und Williams vervollständigen das Feld.

### Internationale Gäste in Mannheim

Cher-Spiele des TV „Germania“

Nach längeren Bemühungen ist es der Leitung der Hochabteilung des Turnerbundes „Germania“ gelungen, im Zusammenhang mit dem großen Heidelberger Turnier auswärtige und ausländische Mannschaften für die Christtage nach Mannheim zu verpflichten. Am Karfreitag bereits spielen die Germaniabuben in Heidelberg gegen den HSV Mainz. Am Ostermontag erwartet die erste Herrenmannschaft des SV Eintracht Frankfurt am Main die französische Spielerinnen aus Bordeaux gegen die erste Damenelf von „Germania“. Am Samstag spielen die Mannheimer auf dem Platz des VfR Mannheim am Flughafen statt.

Da die ausländischen Mannschaften mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, muß man es ihnen um so höher anrechnen, daß sie die Reise nach Deutschland durchgeführt haben. Sie werden nicht nur des Sportes wegen zu uns kommen, sondern werden auch mit eigenen Augen das neue Deutschland sehen und erleben wollen.

### Tiefel spielt schon Karfreitag für VfR

Der nach Berlin übergesiedelte Frankfurter Nationalspieler Willi Tiefel hat bereits für seinen neuen Verein, den Berliner VfR 1902, Spieldienstmöglichkeiten erhalten, das sich vorläufig natürlich auf Freundschaftsspiele beschränkt. Tiefel wird schon am Karfreitag im Spiel gegen die Stuttgarter Kickers auf Berliner Teufel spielen.

### Deutschland — Spanien

Um den Davispokal

Der Tennisclub del Euro, auf dessen Plätzen in Barcelona Deutschland und Spanien ihren ersten Davispokalkampf 1936 austragen, hat jetzt den genauen Spielplan festgelegt. Er hat dabei dem Wunsch des Deutschen Tennis-Bundes weitgehend Rechnung getragen, denn es wird am 24., 25. und 26. April gespielt werden.



**HANS ALBERS SAVOY-HOTEL 217**  
Ein Albers-Ucicky-Film der Ufa  
Premiere: Osterrsamstag 3.00, 5.30 u. 8.30  
Vorverkauf im Gange täglich von 14.30 - 21 Uhr - Fernruf 23219  
**UNIVERSUM** Mannheim N 7, 3 (Turnhaus)  
Die große Osterpremiere der Ufa

### Grün

Die grüne...  
der Ramvode...  
geh bis ins...  
der abendländ...  
Wendmadi des...  
Ritte als „Der...  
bezeichnet.

In Deutsch...  
„Grün“ o n...  
um das Jahr...  
Mittelalter nu...  
hundert aber...  
dieses Namens...  
ander. Die ein...  
der Gegenden...  
jenseit, am Don...  
Schäuer (da un...  
sogenannten „ne...  
Frankreien und...  
Jedes muß mit...  
den, daß sich die...  
den Namen geb...  
in jedoch eine...  
mon von den „b...  
leiser Am Grün...  
öffentlichen Bäh...  
Tute getan hatt...  
dengemeinschaft

### Die NS

Am Osterfom...  
zu Hause geblic...  
NSD-Österhasen...  
betraubvereins...  
richtigste beim

Hier wird der...  
Familie in höchst...  
Kinder blüßbede...  
lich zu beschen...  
w o h l f a h r t...  
schen Menschen...  
freundschaftliche...  
dieses Osterfest...  
schneidigen Weis...  
werden sich in...  
und zwischenbur...  
Osterrtag durchfö...  
Die vereinte...  
beim nebst Bore...  
NSD, ihren Ost...  
niamtion“ für...  
hellen. Man spri...  
die während de...  
gelben Hafeneid...  
Rannbeimer...  
Anderglad und

Hermann Sp...  
abend weite Ho...  
dem Großfilm...  
des ferndeutche...  
büll auf eine...  
haltung bringt, l...  
Abendvorstellung...  
persönlich bei.

Hakenkreuzwin...  
Tutz Erlaß an...  
erziehungsmitt...  
vom 22. Juli 19...  
den Schulen in...  
für Hakenkreuzw...  
das Verbot auch

Die S...  
Blid in...  
Durch Schul...  
fähigkeit, und d...  
lischer Kenntni...  
men, das ist St...  
der Deutschen N...  
Durch Schulun...  
Die Berler in...  
gleichermäßen...  
überblick über...  
nem Berufes er...  
kommen. Selt...  
reichende Geleg...  
des Berufsweic...  
weist die Veru...  
nähe, teils als...  
Sie hat die U...  
kenntnisse und...  
im Betrieb selb...  
Methoden leunen...  
liche können ab...  
Die neue Arbe...

Das neue Pr...  
Deutschen Arb...  
beljahr liegt v...  
dem des vergan...  
Es sind die ar...  
den Bemerkens...  
neuen Vorlesun...  
die zur Fortföhr...  
ter begonnener...

Die neue Arbe...

Das neue Pr...

Die neue Arbe...

Das neue Pr...

Die neue Arbe...

Das neue Pr...

Die neue Arbe...

Das neue Pr...



Gründonnerstag

Die christliche Kirche feiert am Donnerstag in der Karwoche die Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu Christi. Die Feier dieses Tages geht bis ins vierte Jahrhundert zurück.

In Deutschland sagt man heute allgemein „Gründonnerstag“. Der Name ist zuerst um das Jahr 1200 nachweisbar, kommt im Mittelalter nur wenig, im 15. und 16. Jahrhundert aber häufig vor.

Wichtige Entscheidungen des Bezirksrates

In die Ordnung muß sich jeder fügen / Nur auf baureifem Gelände darf gebaut werden / Genehmigte Gesuche

Wir mühten vor etwa Jahresfrist immer wieder über das sogenannte „wilde Bauen“ schreiben, wenn es sich darum handelte, daß am Rand der Stadt auf noch nicht erschlossenen und in Plan gelegten Gebieten Häuser gebaut wurden.

Die ein Professor einer Mannheimer Höheren Lehranstalt deswegen eingeleitet hatte, weil man ihm den Bau eines Siedlungshauses an der Zeddenheimerlandstraße außerhalb des in Plan gelegten Gebietes verweigert hatte.

Diese Volksgenossen hätten eingesehen, daß sie sich in die Ordnung zu fügen haben und hätten auf dem Gelände erbaut, das für die Besiedlung erschlossen worden sei.

Der Beschwerdeführer machte dann die etwas seltsam anmutende Feststellung, „daß man ihn nicht mit den Hunderten von Leuten vergleichen dürfe“, die sich am Stadtrand ein Haus erbauten.

Ausnahmen gibt es nicht mehr

Die Stadtverwaltung wies darauf hin, daß grundsätzlich keine Häuser außerhalb des in Plan gelegten Gebietes gebaut werden dürfen und daß man gegen jedes derartige Bauen seit zwei Jahren schon deswegen so scharf vorgeht, weil bei einer Nachsicht Unzulänglichkeiten nicht zu vermeiden wären.

Anzuverlässiger Händler ausgeschaltet

Die Wandergewerbetreibenden setzen alles dafür ein, Ordnung in ihrem Gewerbe zu schaffen. Sie können es ebensowenig wie die Polizei gutheißen, wenn ein Hausierer seine Waren mit 200 und mehr Prozent Gewinn wiederverkauft.

Der erfolgreichste Zeppelinkommandant

Kapitänleutnant a. D. Freiherr v. Buttlar-Brandenfels spricht in Mannheim

Wie bereits gemeldet, spricht am Donnerstag, den 16. April, 20 Uhr, im Friedrichsplatz in Mannheim, innerhalb der Werbeveranstaltungen der Mannheim-Ludwigshafener Flugzeugversuchsgruppe der erfolgreichste und einzige Zeppelinkommandant des Weltkrieges, Freiherr von Buttlar-Brandenfels.

Währendem mitten durch feindliches Maschinengewehr- und Sturmtruppen geschossen wurde, schlugen bei diesem Unternehmen in den Leib des tapferen Schiffes ein. Der „Zeppelinlöcher“ der Feinde ist in diesem von unermüdlichem Angriffswillen besetzten Offizier verortet.



Unser „Zepp“

Der Bodner, Freiherr von Buttlar-Brandenfels, Kapitänleutnant a. D., war der Führer der Kriegszeitzeppeline „L 6 — L 11 — L 25 — L 30 — L 54 — L 72“. 26 Fahrten und Hunderte von Aufklärungsflügen hat der bedenkmüßige Kommandant dieser genialen Luftwaffe nach und in Feindesland erfolgreich durchgeführt.

Als einziger von Anfang bis Ende des Krieges mit immer gleicher Beladung im Luftkampf aing er in den Kampf. Als kühnster Winger der Luft führte er — ohne ausdrücklichen Befehl — den allerersten Zeppelin gegen den Feind und kehrte nach gelungenem Bombardement mit unzähliger Abwehrgeschütze, Maschinengewehre und feindlicher Kampfflugzeuge.

Der Feind hat die Luftschiffe der Zeppelinkommandanten als die größten Bedrohungen seiner Luftabwehr angesehen. Die Zeppelinkommandanten sind die Helden der Luft.

Die Zeppelinkommandanten sind die Helden der Luft. Sie sind die Helden der Luft. Sie sind die Helden der Luft.

Sport auf der Neckarwiese

Schulferien gehören bekanntlich zu den Annehmlichkeiten des Lebens unserer Jugend. Besonders wenn die Sonne so spiegelblank vom Himmel lacht, wenn ein frisches, luftiges Frühlingslächeln weht.

Die NSB und der Osterhase

Am Ostermontag, 12. April, treffen sich die in Hause geborenen Mannheimer alle beim NSB-Osterfest auf dem Platz des Kleintierzüchters Vereins.

Hier wird der Osterhase mit seiner ganzen Familie in höchst eigener Person erscheinen, um Kinder hilfsbedürftiger Volksgenossen persönlich zu besuchen. Da die NSB-Volkswohlfahrt Freund und Betreuer aller deutschen Menschen ist, hat sie auch überallhin freundschaftliche Besiedlungen.

Die vereinigten Kleintierzüchter von Mannheim nebst Vororten ermöglichen es aber der NSB, ihren Osterhasen die erforderliche „Giermännchen“ für die Kinder zur Verfügung zu stellen.

Hermann Schomberg in Mannheim. Gestern abend weilte Hermann Schomberg, der in dem Großfilm „Frischling“ die tragende Rolle des ferndeutschen Menschen Klaus Kiegeball auf eine erschütternde Weise zur Darstellung bringt, in Mannheim.

Hakenkreuzwimpel dürfen geführt werden. Durch Erlaß an die Länder stellt der Reichserziehungsminister klar, daß seine Anordnung vom 22. Juli 1935, wonach Hakenkreuzwimpel in den Schulen nicht mehr zu führen sind, nicht für Hakenkreuzwimpel gilt.

Die NSB-Arbeitschule im Sommer

Blick in das neue Kurverzeichnis / Fortführung sämtlicher Lehrgänge

Durch Schulung zu gesteigerter Leistungsfähigkeit, und durch praktischen Einsatz theoretischer Kenntnisse zu erhöhter Leistung zu kommen, das ist Sinn und Ziel der Arbeitschule der Deutschen Arbeitsfront.

Durch Schulung zur Leistung

Die Werker in Kontor und Fabrikhalle sollen gleichermaßen weitergebildet werden. Nur ein tieferblick über den gesamten Bereich des eigenen Berufes ermöglicht ein verlässliches Fortkommen. Selten bietet die Lehrzeit eine ausreichende Gelegenheit, alle wichtigen Arbeiten des Berufsgebietes praktisch auszuüben.

Die neue Arbeit beginnt

Das neue Programm der Arbeitschule der Deutschen Arbeitsfront für das Sommerhalbjahr liegt vor. Es ist in seinem Umfang dem des vergangenen Winters fast ebenbürtig. Es sind die großen Gebiete beibehalten worden.

größter Bedeutung für alle wirkenden Volksgenossen unserer Stadt ist aber die Vielzahl und Vielfältigkeit der geplanten Kurse. Die Unterrichtung in sämtlich unbekannten Fächern wird ebenso geübt, wie die Ergänzung und Erweiterung bereits vorhandener Kenntnisse.

Aber die Arbeitschule bezieht sich nicht nur mit Vermittlung von elementaren Begriffen, sondern führt in ihren Spitzenkursen bis in die Bereiche der wissenschaftlich-technischen Durcharbeitung wirtschaftswissenschaftlicher Probleme. In diese Linie schließt gerade das Bilanzbuchhalterseminar, das auf vier Semester berechnet wurde. Es läuft in diesem Sommer in seinem dritten Semester. Die „Allgemeinen Lehrgänge“ mit Rechtschreibung, Rechnen und einfacher Buchführung sind aufgenommen, ebenso die Kurse für sämtliche Berufsgruppen, im Ganzen 212.

Heber, der irrenden Auskunft oder Beratung über die Arbeitschule nötig hat, wendet sich nach C 1, 10, Zimmer 8. Der letzte Anmeldetermin ist der 2. April.

Die Friseurgeschäfte bei der Bäckertagung auch sonntags geöffnet

Die Friseurgeschäfte werden bei dem während der Bäckertagung zu erwartenden Massenbesuch zweifellos auch einen regen Zuspruch finden. Aus diesem Grunde glaubte die Friseurinnung eine Bedürfnisfrage zur Offenhaltung der Friseurgeschäfte am 10. und 17. Mai in der Zeit von 8 bis 11 Uhr geltend machen zu können.

Genehmigt wurden die Gesuche:

Ludwig Heber die Besetzung des Friedrich Heber als Stellvertreter für den Wirtschaftsbereich mit Branntweinausschank im Hause O 5, 13 „Zum Wintergarten“; Dora Ziale für die Wirtschaft „Zur Rheinlust“, Friedrichstraße 102 in Mannheim-Neckarau; Magdalena Kahl für die Wirtschaft „Zum Mannheimer Hof“ im Hause Wörmerstraße 60 in Mannheim-Neckartal; Karl Kuff für die Wirtschaft „Zur Turnhalle“ im Hause J 5, 12; Eugen Volk die Besetzung von Elsa Stähler als Stellvertreterin für sein alkoholfreies Trinkhauschen Eck Möhlstraße und Viehhofstraße; Josef Heber die Besetzung von Wilhelm Heber als Stellvertreter für seine Wirtschaft im Hause Schulstraße 40 in Mannheim-Neckarau; Emil Arnold für den Kleinhandel mit Flaschenbier im Hause Dürerstraße 75 in Mannheim-Neckarheim; Anna Maria Kuf für den Kleinhandel mit Flaschenbier in ihrem Kolonialwarengeschäft im Hermsdamer Großfeld; Karl Zeib für den Kleinhandel mit Flaschenbier im Hause Stammsstraße 1; Frieda Zimmermann für den Kleinhandel mit Branntwein im Hause Karl-Venz-Straße 36; Hans Fischer für die Wirtschaft „Zum Storch“ in Schwabingau. Mannheimer Straße 94; Luise Gärtner als Stellvertreterin für den Betrieb der Wirtschaft der Turn- und Sportgemeinde 1864 EV, Lodenburga. Nachgestellt wurden die Bau- und Straßenluchten im Gewann „Beim Schloßgarten“ in Neßheim.

Auch dem Feinschmecker gilt's: ...auf KAFFEE HAG umstellen!



## An unsere Leser

Am Gründonnerstag erscheinen, wie immer, zwei Ausgaben. Unsere Abendausgabe, die auch den Lesern unserer B-Ausgabe zugestellt wird, ist gleichzeitig die Karfreitag-Ausgabe.

Am Osterjamsstag erscheint nur eine Ausgabe und zwar in den ersten Nachmittagsstunden.

Am Ostermontag erscheint zur üblichen Zeit unsere Sport-Ausgabe.

### Volksbildungsstätte Mannheim

Für die Arbeitskreise gilt ab 15. April folgender Plan:

- Mittwoch, 15. 4.: Arbeitsstr. 1 (Fischer)
- Mittwoch, 15. 4.: Arbeitsstr. 4 (Reitel)
- Mittwoch, 15. 4.: Arbeitsstr. 15 (Dolle/Schulz)
- Arbeitskreis 15 wird in 3 Gruppen geteilt und beginnt mit der Arbeit in der Dunkelkammer.
- Donnerstag, 16. 4.: Arbeitsstr. 5 (Fuhrmann)
- Donnerstag, 16. 4.: Arbeitsstr. 8 (Wall)
- Freitag, 17. 4.: Arbeitsstr. 11 (Dr. Brinmann)
- Freitag, 17. 4.: Arbeitsstr. 12 (Rumler)
- Freitag, 17. 4.: Arbeitsstr. 13 (Ragel)
- Mittwoch, 22. 4.: Arbeitsstr. 2 (Dr. Vosler)
- Donnerstag, 23. 4.: Arbeitsstr. 9 (Singer)
- Freitag, 24. 4.: Arbeitsstr. 7 (Dr. Zeller)
- Freitag, 24. 4.: Arbeitsstr. 10 (Dr. Schäfer)
- Freitag, 24. 4.: Arbeitsstr. 3 (Dr. Baumgartl)

### Sierkreis für den 1. Mai

Die Kreisleitung der NSDAP teilt mit: Die Erfahrungen der vergangenen Monate haben gezeigt, daß die Anforderung von Sierkreis seitens der Bevölkerung sich auf die letzten Tage vor dem 1. Mai zusammengedrängt hat. Dadurch war es den Forstverwaltungen nicht möglich, geeignete Stellen in den Wäldern für das Schlagen des Grünspanns auszuweisen, wodurch z. T. erhebliche Schädigungen des Waldbestandes und Beeinträchtigungen des Waldbildes entstanden sind. Der Wald ist aber Volksgut und muß unbedingt in seiner Schönheit erhalten bleiben. Die Bevölkerung wird daher gebeten, ihren Bedarf rechtzeitig, bis spätestens 20. April, bei den Gärtnereien, Blumengeschäften und den Forstverwaltungen aufzugeben, damit ein Ueberblick über die zu beschaffenden Mengen gegeben ist. Es wird von allen Volksgenossen erwartet, daß sie ihre Anforderungen auf ein notwendiges und vernünftiges Maß beschränken.

### Ostern im Nationaltheater

Heute, Donnerstag, im Nationaltheater „Die Zauberflöte“. Musikalische Leitung: Wälf. Inzenjierung: Köhler-Helfrich. Beginn: 19.30 Uhr. — Morgen, Karfreitag, findet zum erstenmal an diesem Feiertag im Nationaltheater eine Vorführung statt: Richard Wagners Bühnenweiherspiel „Parsifal“. Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Wälf. Spielleitung: Heinrich Köhler-Helfrich. Beschäftigt sind die Damen Buchner (Kundry), Gell, Deiken, Irene Ziegler, Erika Müller, Müller-Dampe, Lande-lich und Gillardon und die Herren Hallstroem (Parsifal), Schlottmann (Amfortas), Wuthiner (Titelrolle), Heinrich Hölsin (Gurnemanz), Triefloff (Klingsor), Bartling, Boisin, v. Rüh- witter und Karafel. Die Vorstellung findet außer Miete statt und beginnt um 18 Uhr. — Am Karfreitag und Ostermontag wird jeweils Schafers „Hamlet“ in der Inszenierung von Hans Carl Müller mit Willy Birgel in der Titelrolle gegeben. Am Ostermontag wird wiederum „Parsifal“ außer Miete gegeben.

Im Neuen Theater beginnt am Oster- sonntag das Schauspiel von Claire Hall- dorf mit dem Ensemble der Hamburger Volks- oper in Walter Kolos bekannter Operette „Drei alte Schacheln“.

### Aus Weinheim

Ein Willkommen unseren Ostergästen! Zur Vollblüte an der Bergstraße trafen bereits viele Ostergäste in unserer Stadt ein. Aus allen Gauen sind sie gekommen, aus Tübingen, Danzig, aus Breslau und Dresden und dem Rheinland. Wir wünschen Ihnen gute Er- holung. Mögen sie günstige Eindrücke mit- nehmen. Mit der Berliner Reisegesellschaft, von deren Fahrten wir bereits vor acht Tagen berichten konnten, sind diese Woche 56 Volksgenossen gekommen; 80-100 werden am Kar- freitag erwartet. Große Nachtschlafplätze sind nach Hotel- und Gastzimmern, auch viele Pri- vatzimmer sind schon belegt. Ein Teil der Berliner Gäste wird in Birkenau unterge- bracht. Voraussichtlich werden Fahrten mit Omnibussen in das Redartal und in den Oberrhein unternommen. Heute, Donnerstag, am Samstag und am Sonntag, werden in der Zeit von 20.30-21 Uhr unsere Burgen be- leuchtet.

Zur letzten Ruhe. Bädermeister Hermann Dell, der ein fleißiger und beliebter Hand- werksmeister war, wurde gestern nachmittag be- hattet. Er war 59 Jahre alt, hatte 1901 als Freiwilliger am Chinasfeldzug teilgenommen und von 1914-1918 im Feld gestanden. Erhe- seinem Andenken!

Kundst-Reportage über die Blüte. Der Reichsführer Stuttgart, von dem wir kürzlich ge- sagt hatten, daß er Weinheim anscheinend noch nicht ganz vergessen hat, brachte gestern abend eine Sendung „Frühling an der Berg- straße“. Sprecher war Karl Hans Münich. Aufmerksam hörte man auch an der Bergstraße mit. Gerne hören wir: Auf Wiederhören!

## Der Osterhase beschenkt 300 Kinder

Eine hochherzige Spende bereitet Freude / Kinder singen und spielen

Das war ein fröhliches Stimmengewirr am Mittwochnachmittag im großen Casino-Saal. Saßen doch über 300 zappelige kleine Buben und Mädchen beisammen, und jedes ließ sein Flappermäulchen nach Herzenslust spazieren gehen. Wie sollten sie auch still sein, alle die blond- und schwarzköpfe, waren sie doch alle in einer großen Erwartung: Der Osterhase sollte eigens nach Mannheim und zu ihnen kommen und den dreihundert kleinen Kinder- herzen eine große Freude bereiten.

„Alle Vögel sind schon da . . .“

Aber zuerst hieß es für die erwartungsstrotzen Gäste, die Stuhl neben Stuhl die Reihen füllten, Geduld üben. Immer noch kamen ein paar Nachzügler. Auf der Galerie saßen Mütter und Geschwister, die den Nachmittag miterleben wollten. Da wurde bald eine lustige Ruf- und Pfeisverbindung hergestellt, denn es dauerte schon eine Weile, bis jede Mutter ihren kleinen Rufer entdeckt hatte. Längst war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, da begann das Streichorchester der städtischen Betriebe mit einem flotten Marsch den allen sehnlichst erwarteten Nachmittag. Und als anschließend die Länge des altbekannten Kinderliedes er- löst, da sang es frischfröhlich aus 300 Reihen „Alle Vögel sind schon da, alle Vögel alle . . .“ So unbeschwert und herzlich misch- ten sich die Kinderstimmen, daß alle ihre Freude daran hatten.

### Der Gruß des Oberbürgermeisters

Von vier bis zehn Jahren waren die Kinder zu dieser Bescherung ausgewählt worden, ihre Väter sind zumeist arbeitslos, so daß dieser Osterhase — eine Stiftung des Oberbürgermeis- ters Pa. Kenninger — doppelt wertvoll und segensbringend ist. Soll sie doch, wie er in seinen Begrüßungsworten ausführte, auch dazu beitragen, den Geist der Gemeinamkeit, der Volksgemeinschaft, auch den Kleinsten zeigen. „Wem es auf acht, der möge mitforgen für die Kleinsten!“

Und dann begann die Vortragsfolge des Ostermittags mit einem Gesangsbeitrag von Fr. Rad „Ich seh ein Schiffelein fahren“.

einem kleinen Kinderliedchen. Mit ihrer frischen und klaren Stimme erntete sie noch mehrmals an diesem Nachmittag den lebhaften Beifall von sechshundert klarschreienden Vatschhänd- chen. Und dann hatten die Kleinsten das Wort.

„Der Frühling ist gekommen“

Gespielt vom Kindergarten Eisenstraße unter Führung von Fr. Fränzel, und gesungen mit frischen Kinderstimmen erklang das Lied vom Frühling, der die schlafende Natur auf- weckt. Und nacheinander kommen die kleinen Blumenkinder hervor, jedes singt sein Liedchen, und zum Schluß bilden sie einen kleinen Chor misstamt dem pudrigen kleinen Veilchen.

Gelangt und gesungen von Kindern des Volkshortes unter Fr. Schmidt folgten Volkstänze und Kinderreigen in schmun- delnden Trachten. Dann führte ein Osterhasen- spiel die Zuschauer in die Werkstatt des Osterhasen, wo Eier bemalt und Nestler gebaut werden. Die Osterhasen mit den langen Wackelohren waren Kinder des K-5-Hortes unter der Leitung von Fr. Boll. So brüllig, als die Hasenmama erzählte, wie sie sich abplagen müsse, alle die vielen Eier für die Mannheim'schen Kinder zu- sammen zu bringen. Zum Schluß erklang aus allen Reihen das ewig neue Kinderlied: „Wenn ich ein Vöglein war“.

Und dann ging es ans Bescheren. Auf langen Tischen standen Reibe neben Reibe die vollge- füllten Nestchen mit je einem Schokoladenbrot und einem gebakenen Lämmchen und vielen Eiern. Das war ein Jauchzen und Lachen, eins ums andere erhielt sein Nestchen in den Arm und zog dann heim, getreulich behütet von der Mutter. Dem Spender von so viel Freude und Kinderlächeln hat als größte Gabe in dieser Stunde das Leuchten unzähliger dank- barer Kinderaugen gegolten.

75. Geburtstag. Am 9. April feiert Frau Annemarie Mager, Beilstraße 17, ihren 75. Geburtstag. Wir gratulieren.

Silberne Hochzeit. Hugo Baumgarten und seine Ehefrau Emma geb. Denn, Rhein- daler Straße 77, feiern am Samstag, den 11. April, das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren.

## Anordnungen der NSDAP

### Anordnung der Kreisleitung

Am kommenden Karfreitag, 11. April, sind sämtliche Dienststellen der Partei und deren Stel- lungen geschlossen. Kreisorganisationsamt.

### Politische Leiter

Waldhof-Strasenheim. Untere Geschäftsräume bleiben vom 7. bis einschließlich 14. April geschlossen.

Sandhofen. Untere Geschäftsräume bleiben vom 7. bis einschließlich 14. April geschlossen.

Obstadt. Die Geschäftsstelle (Vorbüro) ist täglich von 10-12 Uhr und von 16-19 Uhr geöffnet. Samstags nur vormittags. Raststunden in der Zeit von 1. bis 15. jeden Monats täglich von 19-21 Uhr. — Am 9. April, 20 Uhr, Pflanzenschießen der Politischen Leiter auf dem Schießstand der Mannheim'schen Schützen- gesellschaft (Stroghausenbühnen-Redarplatz).

Strohmarkt. Heute, 9. April, findet keine Dienst- stunde statt.

Humboldt. Am 9. und 11. April bleibt die Ge- schäftsstelle geschlossen.

Waldhof. Die Geschäftsstelle für den öffentlichen Ver- kehr ist bis einschließlich 15. April geschlossen; nur für Ver- tragsgeschäfte am 9. von 18 bis 20 Uhr Raststunden.

Deutsches Gd. Am 9. April, 20 Uhr, Sitzung der Zellenteiler.

### RE-Frauenshaft

Rheinau. Heimabend am 9. April fällt aus.

Humboldt. Heimabend am 8. April fällt aus.

### NS

Heidsieck vom Unterrhein 1/171

Sämtliche Heidsiecker haben heute, 8. April, 19.55 Uhr, in Uniform im Hof des Schöckertbaus, M 4a.

### NSDAP

Unterrhein 171. Die Geschäftsstelle bleibt vom 10. bis 13. April geschlossen.

Wanderziele. Die Jugendberghausbewerber können am 9. April bis 19 Uhr gegen Barzahlung auf dem Unterrhein abgeholt werden. Reichsbahnausweise und Anerkennungsbefreiungen haben noch bis Ende April Gültigkeit.

Spieltheater. Am 15. April, 19.30 Uhr, Heimabend in N 2.4.

Gruppe 7 Humboldt. Sämtliche Mädel, die an Ostern vier Tage auf Fahrt gehen, kommen vorher zu der Gruppenleiterin in die Loggiastr. 8. Abfahrt am 10. April, 7 Uhr, an der Feuerwache. — Für die zwei- tägige Fahrt nach Reulshaus mit R. 24 Uhr Treffpunkt am 12. April, 6.30 Uhr, mit Rad auf dem Weidplatz, mit der Bahn Abfahrt Ludwigshafen 6.31 Uhr. — Die Fahrt 2. Mohr 1911 aus.

Gruppe 23 Obstadt. Die Heimabende beginnen wie- der am 15. April.

### DNV

Die Betriebszellenabende bestehen die Karten für den Film „Frischluft“ Mittwoch und Donnerstag (letzter Tag) von 11 bis 13 Uhr und nachmittags ab 15 Uhr im Gloria-Palast. Preise 50, 70 und 90 Pf.

### Arbeitskurse

Der neue Arbeitsplan für das Sommersemester III erlassen! Der Plan kann in den DNV-Crisisgruppen ab 14. April gegen eine Gebühr von 10 Pf. abgefordert werden. In den Betrieben geben die Zellenleiter und DNV-Walter Auskunft. Die Anmeldungen sind spätestens in der Geschäftsstelle (C. 1, 10, Tel. 20 55) während den Sprechstunden (10-13 und 17-19 Uhr) abzugeben.



Betr. Fahrt Nr. 5 und 6, Bodensee und Schwarzwald

Die Karten für diese Fahrt können bei den Geschäftsstellen abgeholt werden. Die Teil- nehmer fahren mit dem Fahrplanmäßigen Zug



Terra-Film 00  
Wera Engels und Hans Adalbert von Schletow  
das Liebespaar in dem Dada-Film der Terra „Silentia  
Rasia“ (Wolga-Wolga).

## Untreue im Amt

2 1/2 Jahre Gefängnis — 1100 RM Geldstrafe

Nach zweitägiger Verhandlung erkannte gestern abend die Erste Große Strafkammer des Landgerichts Mannheim den verheirateten 31 Jahre alten Ernst Herz, Verwaltungshilfsleiter bei der Stadt Mannheim, schuldig: der Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung, eines weiteren Falles der Untreue mit Amts- unterschlagung, der einfachen Urkun- denvernichtung, der Unterschlagung in 3 Fällen und des Betrugs in 7 Fällen und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten sowie 1100 RM Geldstrafe oder weiteren 110 Tagen Gefängnis. 3 Monate der seit 2. August 1935 bestehenden Untersuchungshaft wurden an- gerechnet. Ausführlicher Bericht folgt.



Radsfahrer von Lastzuganhänger überfahren

Ludwigshafen, 9. April. Ein jugend- licher Radsfahrer, welcher durch die Wisman- straße fuhr, stieß auf der Kreuzung Wisman- Ogerstraße gegen den Anhänger eines Lastkraftwagens. Der Junge kam dabei zu Fall und wurde am rechten Arm und linken Bein überfahren. Der Verletzte wurde zu einem Arzt und von dort in das Städtische Kranken- haus übergeführt.

Für die Ostertour  
nur Steinmetz-Brot

### Daten für den 9. April 1936

- 1747 Der preussische Generalfeldmarschall Fürst Leopold I. von Anhalt-Deskau, „Der alte Dessauer“, gest. (geb. 1676).
- 1835 Leopold II, König der Belgier, in Brüssel geb. (gest. 1909).
- 1859 Der österreichische Generaloberst Josef Frhr. von Roth-Limanowa in Wien geb. (gest. 1927).
- 1865 Der preussische General Erich Ludendorff in Krusjewina bei Posen geb.
- 1886 Der Dichter Viktor von Scheffel in Karlsruhe gest. (geb. 1836).
- Sonnenaufgang 5.42 Uhr, Sonnenuntergang 19.12 Uhr. — Mondaufgang 22.36 Uhr, Mond- untergang 5.54 Uhr.

### Was ist los?

Donnerstag, den 9. April

Nationaltheater: „Die Zauberflöte“, Oper in Berner Gd. Miete D. 19.30 Uhr.  
Planetarium: 16.00 Uhr Vorführung des Stern- projektors.  
Kleinbahnstation Biebel: 20.15 Uhr Kabarettprogramm, Tanz: Palasthotel, Kabarett Biebel.

### Ständige Darbietungen

Städt. Schöckertmuseum: 10-13 u. 15-17 Uhr geöffnet.  
Städt. Kunsthalle: 10-13 und 15-17 Uhr geöffnet.  
Mannheimer Kunstverein, L. 1: 10-13 und 14-17 Uhr geöffnet. Ausstellung: Fr. Köhler u. J. von Siedl. Zeichnungen: Schloß.  
Städt. Bäder- und Fischhalle: 10.30-12 und 14-17 Uhr Buchausgabe, 10.30-13 und 16.30-21 Uhr Lesebank.

Karfreitag, den 10. April

Nationaltheater: „Parsifal“ von Richard Wagner, 18.00 Uhr.  
Sämtliche Museen geschlossen!

„Salentree“  
Di  
Lo  
In den  
Dorf der  
aufstrebend  
sahen keine  
die Kaskade  
liebte sich  
Hüterlichkeit  
qualen folg  
berachtet vo  
lieben aus  
nennen  
eine kleine  
Wasser auf  
stieß — er  
nem Boden  
In dieser  
fügte sich  
weilich rei  
Kübeln und  
Ostergesam  
weniger als  
gibt. Ueber  
Sorgen geb  
Mann gem  
mungsgehil  
gen zufried  
Petroleum  
und seinen  
mehrten. M  
fürten. M  
lange unge  
Ein unge  
Seine zu  
die vielen  
hard. Und  
um weitere  
ein Festam  
mühte lein  
er in Fra  
dann auch  
Volkshempe  
erster Wed  
der eini le  
mer noch  
zu öffnen,  
konnte ja  
dette von  
Der Fall  
Kesseln  
bakter, der  
Billa, sein  
gangsjach  
der Rüstung  
zu für ein  
reiden hat  
wardein  
selne etrot  
dem nicht  
dra ein  
der Rieder  
Beur nicht  
einen an  
Orben. Di  
la Cuadra  
aber ausga  
tionen Fra  
ren 13 15  
den geteile  
Im Sab

Ein Ged  
Der Gedek  
St. Georg  
Radiologen  
Chemikern  
gewidmet, d  
Brer Mimen  
die schlichte



# Die seltsamsten Erbschaftsprozesse der Welt

## Lockender Reichtum: Herrenlose Millionen / Riesenvermögen vor dem Richter

Augenblicklich erregen zwei der sensationellsten Erbschaftsprozesse, die jemals vor Gerichten ausgetragen wurden, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, der eine in Monte Carlo, der andere in New York. In beiden Fällen geht der Streit um viele Millionen, in beiden Fällen aber spielen auch seltsame Menschenrollen die Hauptrollen.

In den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts lebte in einem kleinen französischen Dorf der Mediziner Jean Wallat. Bald wurde er reich, und er lebte glücklich und zufrieden mit Frau und Kindern. Nichts schien seinen Lebensweg trüben zu können, bis die Katastrophe über ihn hereinbrach: er verlor sich in das irische Südwasser des Ortes, fürchterliche Wunden und Monate der Seelenqualen folgten, bis er seine Familie verließ, verachtet vom ganzen Dorf, und mit seiner Geliebten auswanderte. Von dem wenigen mitgenommenen Geld kauften die beiden in Amerika eine kleine Farm. Einmal Tages entdeckte Frau Wallat auf dem Feld eine schwarze Kiste — er hatte eine Erbschaft auf seinem Boden entdeckt!

In diesem Augenblick begann die zweite obige Wandlung im Schicksal Jean Wallats. Bald stellte sich heraus, daß sein Grundstück ein unermeßlich reiches Feld war. Er schloß einen Ausbeutungsvertrag mit der damals führenden Ölgesellschaft der Staaten und erhielt nicht weniger als 15 Millionen Dollar auszugsweise. Ueber Nacht war der arme, von ständigen Sorgen gequälte Auswanderer zum reichsten Mann geworden! Nun erwachte sein Unternehmungsgeist; er gab sich nicht mit seinem Vermögen zufrieden, sondern begann selbst auf dem Petroleummarkt einzugreifen, zu spekulieren und seinen Reichtum ins Unermeßliche zu vermehren. Wallat wurde zu einem der großen Oligarchen Amerikas. Aber sein Glück blieb nicht lange ungetrübt.

— so pflegte er seine Arbeit immer zu beginnen — in New York, eine schon 76 Jahre alte reichste Amerikanerin, die trotz ihres Alters drei Liebhaber hatte: Liebe, Tanz und Sport. Der Mann, der ihr alle drei Dinge bot, wurde zum Mann ihrer Wahl — de la Cuadra. Eines Nachts um drei Uhr lag sie auf dem Tanzparquet und schlief. Sie wurde geweckt und begann ihr ausschweifendes Leben von neuem. Ein zweitesmal fiel sie ohnmächtig um. In der Klinik, kaum daß sie das Bewußtsein wieder erlangt hatte, hielt sie ohne Wissen der Ärzte ein Testament ab. Und dann rief sie in der Nacht, geführt von ihrem Erwachten, aus. Aber diesmal war er vorsichtiger: er ließ sie vorher noch im Bett ihr Testament unterschreiben, das ihn zum Universalerben einlegte. Die Tochter vermochte nur noch ein paar zitterige Scherben auf Papier zu malen. Aber als sie dann wieder auf dem Tanzparquet stand, ereilte

sie der Tod, der zweimal gemahnt hatte, wirklich. De la Cuadra glaubte sich seiner 15 Millionen sicher. Zur Testamentseröffnung waren jedoch die Verwandten der New Yorkerin erschienen und erhoben Anspruch; die Erblasserin sei nicht mehr im Besitz ihrer geistigen Kräfte gewesen, als sie dieses Testament unterschrieb. In der ersten Instanz wurden die Verwandten abgewiesen, und schon schien der Erfolg a. D. in den Händen des Riesenvermögens zu kommen. Aber es wurde Berufung eingelegt und dieser Lage fand der Prozeß halt. Die Amerikaner hatten die verdrängten Rechtsansprüche mobilisiert, den französischen Advokaten Torrés, den ehemaligen belgischen Ministerpräsidenten Jaspars. Und das Opfer fiel — de la Cuadra verlor den Prozeß, zu dem man Berge von Ästen, Dubende von Beuten aus dem Nachleben der Riviera bemüht hatte.

der Strafe gesagt, was wir eigentlich erwartet hätten. Aber immerzu kamen dann Briefe. „Glende Karre“, sagte Vater, „Zweihundert hat sie gefordert, da hab' ich die Hälfte davon bezahlt. Für Reparaturen hab' ich achthundert zu bezahlen, und für Strafen müßt' ich über Hundert bezahlen! Das nächstemal wird es ein neuer Wagen; nur erst genug Geld haben!“ Ich glaube, es ist besser, Vater kauft kein Auto mehr, kein altes und kein neues. Da ist keine Freude dabei.

### Letzte Serenade

Spanische Zeitungskleute legen hohen Wert auf die Verbreitung einer Melodie, derzufolge die spanische Ritterlichkeit sich mit allen, aus feurigster Liebe und kavalierhaften Zweikämpfen, Monatsferien und glühenden Liebesgedichten bestehenden Begleiterscheinungen bis in unsere, auch im Lande der Torros wesentlich nüchternen Zeit erhalten haben. Die beiden Caballeros, Patino und Rodriguez mit Namen, traten diesen Beweis an, als sie sich in dieselbe Serenade verliebten, ihr Blumen und Gedichte widmeten und eines Abends zur Serenadenstunde dann aneinandergerieten. Trotz ihrer siebzig Jahre, die jeder der ritterlichen Herren auf dem Rücken hatte, verabredeten sie einen Zweikampf und richteten die schon ein wenig altersschwachen Augen über das stimmernde Korn gezogener Pistolenläufe einander auf die noch immer stürmende Brust. Beide trugen schwere Verwundungen davon und liegen seitdem einträchtig nebeneinander im Krankenhaus von Barcelona. Einträchtig, wie gesagt, denn auch an der kavalieren gezielten Versorgung haben die letzten Caballeros es nicht fehlen lassen.



Im Banne des Nanga Parbat. Ant. Döring-Film

## Vater verschenkt sein Auto / von Karl Lütge

Vater hat ein Auto. Keins von den ganz schönen, aber Vater kann ja auch noch nicht sehr schön Autofahren. Manchmal gehen nämlich die anderen Autos und die Straßenecken nicht schnell genug weg.

Aber jetzt geht es eigentlich schon ganz gut. Und da nun, mit einemmal, hat Vater sein Auto verschenkt! Ich habe sehr geweint.

Erst hatte ich gedacht, das Auto gehörte uns allein. Aber das stimmte nicht. Vater mußte noch viel bezahlen. Aber das war nicht so schlimm wie die „ewigen Ausgaben“, wie Vater immer schimpfte.

Die erste Garage, die wir hatten, kostete 40 Mark im Monat. Das war viel zu teuer. Die nächste kostete bloß 25 Mark, aber dafür mußten wir auch immer erst eine halbe Stunde weit hinlaufen.

Wenn wir in die Stadt hineinfahren, dann war immer kein Parkplatz da. An den Straßenrand, sich in die Lücken zwischen den Autos zu stellen, riskierte Vater nicht. Immer sind die Löcher so klein. Vielleicht paßt ein anderes Auto dazwischen, aber keines, was so bodig ist, wie das von Vater!

„Glende Karre!“ schimpfte Vater immer. Einmal hatten wir fünf Freikarten für eine

Auto. Aber das war ein Spaß. Sie haben alle beide gelacht, Vater und der Schuhmann.

Der beste Freund von Vater war der Mann an der Ecke. Der machte unser Auto immer wieder ganz. Manchmal hat er es zweimal an einem Tag abgeholt. Er machte es sehr gut. Nur Vater sagte immer: Die reinste Apotheke.

Mutter hatte von Anfang an etwas gegen das Auto. Sie meint, man wirft das schöne Geld hinan. Ich habe noch nicht gesehen, daß aus einem Auto Geld geworfen worden wäre. Vater hat es auch noch nicht getan. Aber Mutter wird es anders meinen. Vielleicht die Rechnungen für Benzin und Öl, aber die läßt Vater doch immer anschreiben. Da ist das doch nicht so schlimm.

Vater sagt: Wer Schulden hat, verplempert sein Vermögen. Neue Schulden läßt er alt werden, sagt er; und alte braucht man nicht zu bezahlen. Wenn er das den Leuten sagt, die Geld haben wollen, dann lachen sie erst ein bißchen, aber dann werden sie groß, und dann wirft sie Vater hinaus.

„Glende Karre!“ ruft er. Kleine Leute dürfen überhaupt kein Auto haben, meint Mutter. Das müßte verboten werden, oder es müßte alles billiger sein, sonst

### Umt

0 RM Geldhöhe  
ndlung erkannt  
Strafkammer des  
verheirateten W  
Verwaltungsinpek  
in, schuldig; der  
t Unterschlagung,  
reue mit Amis.  
nsachen Urkun.  
Unterschlagung in  
7 Fällen und ver  
ängnis Strafe  
onaten sowie  
ber weiteren 10  
der seit 2. Augu  
schaft wurden an  
icht folgt.

### afend

nger überfahren  
l. Ein jugend  
ch die Wismar  
ruzung Wismar  
i Anhänger einer  
um dabei zu hü  
und linken Ben  
wurde zu einem  
lädtische Kranke

### tertour

er-Brot

### April 1936

Edmarshall für  
Dessau, „Der als  
76).  
Belgier, in Br  
meraloberst Joid  
wa in Wien ge

### Erich Lunden

er geb.  
Scheffel in Reib  
Sonnenunterzong  
22.36 Uhr, Mem

### April

caie“, Ober im  
lbr.  
drung des Bism

### Radarettprogramm

ingen  
15—17 Uhr schmit  
17—19 Uhr größt  
10—13 und 14—18  
Kochis u. J. Ues

### April

on Richard Bagn  
tloffen

Ein Gedenkstein für die Röntgenopfer der Welt  
Der Gedenkstein vor dem Röntgenhaus des Krankenhauses St. Georg in Hamburg. Er ist den Röntgenologen und Radiologen aller Nationen, sowie Aerzten, Physikern, Chemikern, Technikern, Laboranten und Krankenschwestern gewidmet, die ihr Leben im Kampf gegen die Krankheiten ihrer Mitmenschen opferten. Etwa 150 Namen verzeichnen die schlichte, vierkantige Säule aus Oberkieschener Sandstein.



Auch ein Osterhase! Terra-Film (M) Maria Paudler und Kurt Skalden in dem Skalden-Film der Terra „Junges Blut“.

Theatervorstellung bekommen. Wir zogen uns fein an und fuhren in die Stadt. Aber alle Straßen standen schon voll Autos, weil wir ein bißchen spät kamen. Vater fuhr als Strafen durch, das dauerte bald eine Stunde, dann fuhr er zum „Stierbräu“ und nahm vor Kerger einen. Wir warteten im Auto. Mama und meine beiden kleinen Schwester.

Als Vater dann wiederkam, konnte er nicht mehr fahren. Wir mußten mit dem Zug nach Hause.

Daran ist bloß die elende Karre schuld gewesen und weil es überall in der Stadt so wenig Parkplätze gibt.

Einmal, als wir glücklich geparkt hatten, pufste hintenraus das Auto, und es roch sehr. Das haben die Pferde, die hinter unserem Auto standen, übergenommen. Sie hatten noch einen großen Wagen bei sich; mit dem fuhren sie auf unser Auto los. Vater wollte rasch weg, wir alle schrien, aber es ging einfach nicht. Da haben die Pferde und die lange Stange unser Auto hinten kaputt gemacht.

Die Polizisten kannten alle unser Auto. Sie freuten sich immer, wenn Vater kam, und hatten gleich ihr Buch in der Hand. Da schrieben sie dann was hinein, was ihnen gut gefallen hat.

Einer von den Polizisten schimpfte immer und sagte, Vater wäre das reinste Haarfarbmittel für ihn; graue Haare kriegt er als Verkehrsraum nur bloß durch Vater und sein

ist es keine Freude. Bei seinem Geschäft könnte Vater auch zu Fuß gehen.

Aber gestern haben wir wieder einen Ausflug gemacht. Weil Vater in der Nachbarstadt zu tun hatte. Da dursteten wir alle mit. Das war kein.

Leider sind wir bloß bis ins nächste Dorf gekommen.

Da ging nämlich ein fetter Hund nicht weg, und wir fuhren ihn vollständig über.

Da kam ein böser Bauer mit dem Dreschflegel und schlug auf uns drauf, wozu er konnte —

Vater gab Gas, und es roch wieder sehr. Andere Leute kamen dazu.

Da fuhr das Auto mit einmal los, wo wir dachten, es würde noch nicht — und fuhr in die Leute mitten hinein, kaum daß sie zur Seite springen konnten.

„Nicht wie fort!“ rief Vater. Aber im nächsten Dorf hand die Polizei da. Da kriegte Vater die Hut. Er stellte sich auf das Sigleder, wo man hinten drauf sitzt und rief: „Das Auto verschenk ich, liebe Leute! zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten! Wer will es haben! Vollkommen kostenlos!“

Ein junger Mann kam und hat es genommen. Wir mußten aussteigen und zu Fuß in die Stadt zurückwandern. Der Polizist hat vor lauter Schwitzen überhaupt keinen Ton wegen

### Ein leidiges Versteckspiel

Den Frauen ist es nun einmal nicht recht zu machen. Heute beklagen sie sich über die Einseitigkeit der Ehe, morgen ist ihnen die Unterhaltung, die sie ihnen bringt, zuwider.

Im Fall des Ehepaars Littrod in New York wird man allerdings eine Einschränkung machen müssen. Hier waren nicht allein die Frauen der Mrs. Littrod an den Zerwürfissen schuld. Mr. Littrod, dem es darauf ankam, die Ehe unterhaltlich zu gestalten, ist ein bißchen zu weit gegangen.

Als die Littrods jung verheiratet in ihr Heim eingezogen waren — es sind jetzt vierundzwanzig Jahre her —, hatte Mr. Littrod einen glänzenden Einfall. Er sagte: sich mal, Mädchen, ich habe dein Haushaltsgeld versteckt, lüchle es mal! Und Mädchen war begeistert, lachte, suchte und fand und gab dem Mann einen Kuß zur Belohnung.

Jetzt steht sie vor dem Scheidungsgericht und bringt bittere Klagen vor wider ihren Mann, dem in den 24 Jahren ihrer Ehe keine neue Idee gekommen ist. Er hat an jedem Monatsersten das Haushaltsgeld versteckt, er hat immer schwierigere Verstecke ausgedacht, sie hat das Geld manchmal erst in der Mitte des Monats finden können. Man mag sich vorstellen, wie die Dinge sich angefaßen haben. Im dritten Monat ihrer Ehe gab sie ihm keinen Kuß mehr, und am Ende des ersten Jahres hat sie zum letzten Male den Scherz belacht. Und heute ist ihr das Eheleben eine Höllenqual geworden.

Die Ehe wurde getrennt, Mr. Littrod als der schuldige Teil erklärt. Er schüttelte den Kopf und meinte, die Welt verstehe keinen Spaß. So daß diese Geschichte also ein durchaus trübes Ende hat.

### Der Löwe und die Liebe

Eine Raubtiertragödie hat sich im Zoologischen Garten von Kapstadt abgepielt. Dort waren ein Löwe und eine Löwin in einem Käfig gefangen gewesen. Als die Löwin erkrankte, mußte man sie töten. Der vereinsamte Löwe war von dieser Stunde an wie verwandelt. Er tobte den ganzen Tag, verweigerte jede Nahrungsaufnahme und mußte, als er einen Wärter angefallen und auch den Tierarzt verletzt hatte, erschossen werden.

Richard hat einen Roman geschrieben. Das war vor einem Jahr.

„Was macht dein Roman, Richard?“

„Er ist in diesem Jahr enorm viel gelesen worden!“

„Wirklich?“

„Ja, bis jetzt schon von achtzig Verlegern.“



Wir wandern durch die Frühlingsheimat

Die Linden Lüfte sind erwacht, sie säufeln und weben Tag und Nacht

In weit höherem Maße als wir uns dessen gemeinhin bewußt werden, ist der Frühling ein Gleichnis. Darin beruht die Urkraft, mit der er uns alljährlich immer wieder ergreift. Erdbreiten, die keinen Frühling kennen, sind, so bunt und phantastisch auch ihre Natur sonst sein mag, arm. Wir wenigstens empfinden es so. Denn von Jugend an bis ins Alter ist das Erlebnis des Frühlings eins der stärksten, die wir kennen. Es steht neben dem der Liebe, und bildet, da es allen gemeinsam ist, ein wesentliches Gut der Volkseele.

Unser deutsches Land ist eine Frühlingsheimat wie kaum ein anderes. Wenn das Glück zuteil wird, in die frischgrünende, aufblühende Natur zu fahren, findet sie herrlich, wohin er

die Tannen hellgrüne Spitzen, wie Leuchter, auf das russisch-grün der alten Nadeln.

Wir wissen nicht, ob die tiefe Verbundenheit der germanischen Riten von Gott und Natur mit den Jahreszeiten, und vor allem mit dem Frühling, aus diesem ewigen Erlebnis sich erklärt, oder ob umgekehrt der nordische Mensch in seinem faustischen Drange das Gleichnis des Frühlings mit besonderer Stärke erkannte und dauernd ergriß.

Wir fühlen nur: ohne den deutschen Frühling erschiene unser Leben leer. Er ist uns ein Sinnbild, das alle Erscheinungen, alle Verhältnisse des Daseins deutungsreich bestrahlt. Als große Frage klingt er durch unsere Dichtung, unsere Musik, unsere Malerei. Sein Gleichnis schimmert über dem paradiesischen Zustand, den wir Kindheit nennen, über dem Begriff „Junge“ Völker, über allem, was „Morgen“ ist, Aufbrechen und Reinwerden. Wer in den deutschen Frühling fährt, der kann Verse von Höpff und Goethe, von Uhland oder Annes Wiesel im Herzen haben; er mag an ein Bild von Hans Thoma denken, ein Kind etwa, spielend auf bunter Wiese, oder es mag ein göttlicher Satz von Beethoven in ihm klingen — überall begegnet er dem Erlebnis: Frühling, während er selbst es wieder empfindet, auf einer Matte in den bayerischen Bergen, in einem Schwarzwaldtal, an einem märkischen See, den der Leuz silbern und jungfräulich verschleiert oder in einem idyllischen Tal des Odenwaldes. Selbst die Philosophen können sich seiner überwältigenden Gleichnißhaftigkeit für die letzten Geheimnisse des Daseins nicht entziehen. Es gibt kaum einen, der nicht irgendwie den Frühling für seine Deutung der Welt, für seine Weisheit des Lebens heranzöge. Schlägen wir Schopenhauer auf, der sonst nicht viel Schönes hienieden findet. „Wie im Anfang des Frühlings alles Laub die gleiche Farbe und fast die gleiche Gestalt hat; so sind auch wir, in früher Kindheit, alle einander ähnlich, harmonieren daher vortrefflich“. So ist es. Nur vermag Schopenhauer hinzuzufügen, daß uns jedes Jahr die Entehr in dieses Eden von neuem offensteht, wenn wir, selbst aufgeschlossen, durch das herrlich geöffnete Tor treten.

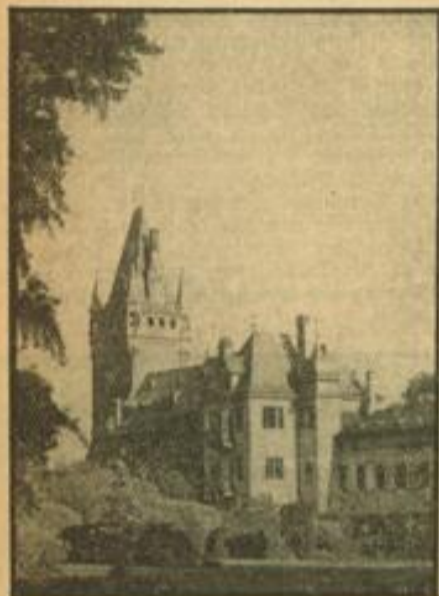
Eine Reise, eine Wanderung in den Frühling ist eine Herzstärkung, die durch alle zwei- und fünfzig Wochen des Jahres anhält. Zu keiner anderen Zeit plaudert der Bach so heiter, sind die Blumen so hold, ist der Wald so schön. Die farbige Welt erscheint schuldlos und rein. Es ist alles „frisch und neu und mit Bedeutung auch gefällig“.

Die Natur bietet für das Brunnstük ihrer Jahresinsonie den Ueberschwang ihrer Phant

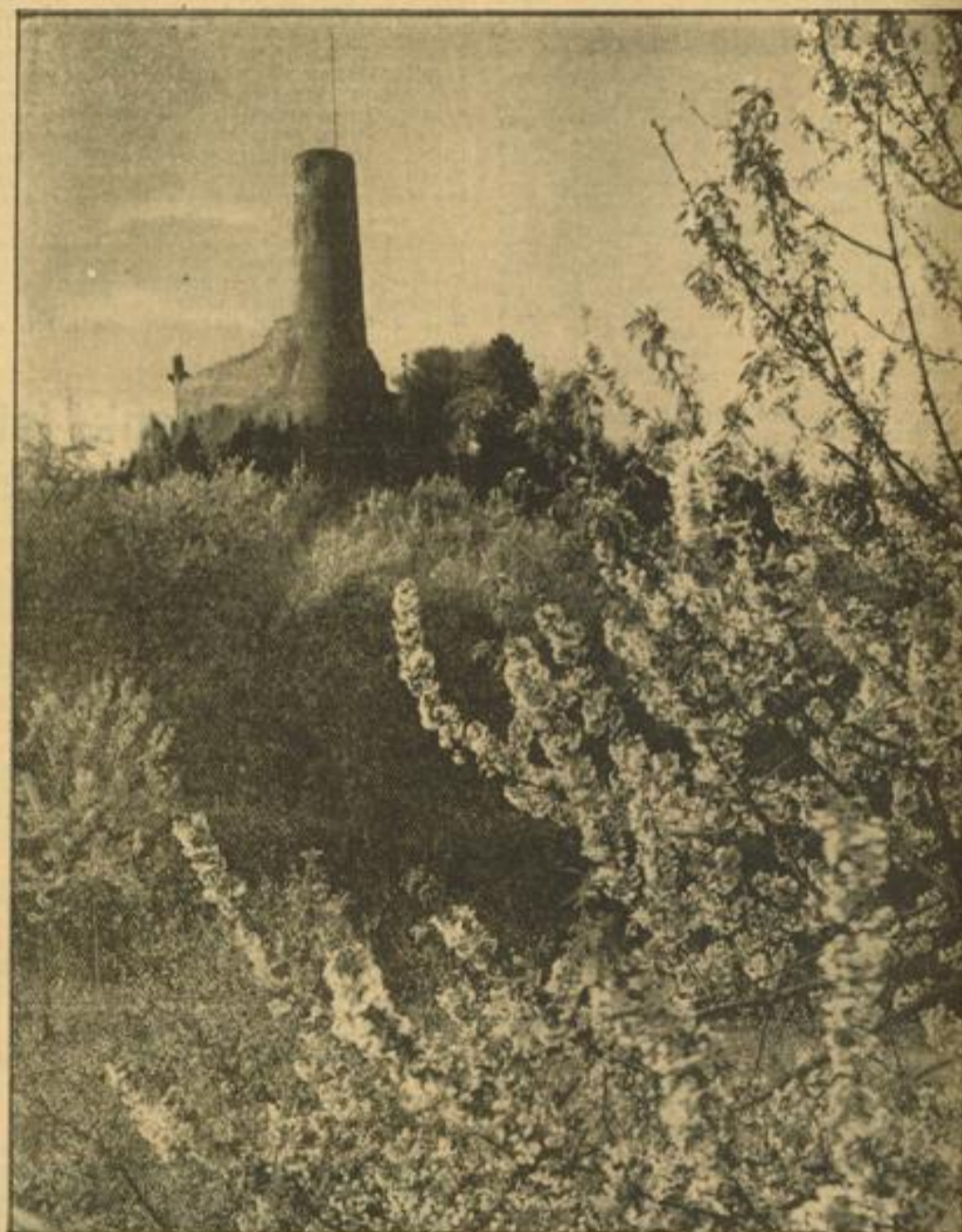
tasie auf, sie spielt ihr perlendes Allegro, ihr süßestes Pastorale, ihr temperamentvollstes Bizzikato. Sie prangt ein paar Wochen im Sonntagsgleid, sie spart keine Farbe ihrer Palette, sie kleidet selbst die bescheidensten ihrer Kinder in Samt und Seide, sie brennt ein, ach, nur kurz, aber dafür auch unbeschreiblich

herrliches Feuerwerk der Farben und Formen, der Düfte und der Lichter ab.

Suche den Frühling auf! Bist du jung — der Glückstraum der Jugend ist am schönsten im Lenz. Bist du alt — der Traum umfängt dich wieder im Frühling. Laß keinen ungenossen vorüberziehen!



Archivbild Graf v. Berckheim'sches Schloß in Weinsheim



Burg Windeck bei Weinsheim schaut auf die Reichsautobahn herab HB-Bildarchiv

sich auch wendet. Wunder sind ringum, eins immer köstlicher als das andere. In Thüringen schimmert zart das junge Laub der Birken und das erste blanke Buchengrün. Am ostpreussischen Strand betupfen sich die lichten Uferwälder weithin mit Schlüsselblumen, Anemonen und Leberblümchen. Ober der Bild aus dem D-Jugender schweift über niedersächsischen Fluren, auf denen die Saat in grünen und bräunlichen Farbtönen leuchtet. Kräftiger Erdgeruch füllt die Luft, im Harz sehen sich

HEIDELBERG Parkkaffee-Hotel Haarlass

Am Neckar und Bergwald gelegen. Neue große Neckarterrasse. Pens. von 4.50 bis 5.50. — Jeden Samstag und Sonntag Gesellschaftstanz. 4273 21V

Pension Kümmelbacherhof G.m. b. H.

Neckargemünd bei Heidelberg Gern besuchtes Tages-Kaffee Eigene Konditorei Das ganze Jahr geöffnet.

Neckargemünd

Die Kur- und Gartenstadt Kühle Wälder - Schönes Strandbad am Neckar

BESUCHT

Schönau bei Heidelberg - den Luftkurort im Steinachtal u. Odenwald. Schwimmbad.

Bammental die Perle im Elsenztal

herrliche Waldwege über Kohlhof — Drei Eichen

Gasthaus und Restauration am Bahnhof

Neu eröffnet!

Haus Lebensfreude mit behaglich eingericht. Kaffeezimmern, Prima Kaffee und Kuchen zu soliden Preisen. 4204K Bammental bei Heidelberg Schönes Wochenend. Autogarage.

Waldhilsbach

Erreichbar durch herrl. Waldwege über Königstahl, Kohlhof oder Drei Eichen. Gut bürgerliche Küche. - Eigene Backwaren. - Große Säle und schöner Garten.

Zell bei Bensheim

Gasthaus - Pension - Kaffee „Zur Mühle“ Ein idyllisch gelegener Ausflugsort. K. Kichen. Spezialität: Käsekuchen. - Naturreiner Zeller Wein, gute Küche.

Schriesheimer Hof

Gepflegte Waldautostraße. Beste Verpflegung. Pension h. 4 Mahlzeiten 3.50. Bad. Prospekte. Tel. Schönau 35. Postautoverbindung Heidelberg. 4273 22V

Zwingenberg a. N.

Gasthaus und Pension Schiff-Post Geogr. 1767, seither im Familienbesitz. Vorzügl. Verpflegung. Pension 3.50. Oeffentl. Fernsprechstelle. 4193V

Lindach a. N.

Gasthof u. Pension „Hirsch“ Allgemein bestens empfohlene Gaststätte. Reichliche Verpflegung. 32 Betten. Fließ. Wasser. Saal mit ged. Terrasse, direkt am Neckar. Liegewiese mit Liegestühlen. Autogarage. Telefon Neckargerach 51. 1911V) Besitzer Alfred Backfisch.

Odenwald - Sommerfrische

Neu einger. Fremdenz. m. w. n. k. B. Wass. staubfr., im Wiesental, dir. a. Walde. Gut bürgerl. Küche. 4 Mahl., pro Tag 3.50 Mk. Schön. Wochenend. Bad i. H., Liegew. m. W., Postautoverb., m. Stat. Zell-Kirch-Brombach. (1935V) Unkel & Windisch, Mühle, Langen-Brombach, Post: Kirch-Brombach i. Odenw., Tel.: König 76.

Luftkurort

Weltberühmte Sammlungen im gräflichen Schloß Die Stadt der Eifenbeinkunst



Hotel-Restaurant „Odenwald“

Zimmer mit Pens. b. vorzügl. Verpfleg. u. zeitgem. Preisen. Ruh. Lage, Liegewiese, Bäder, Veranden, Garage, Schwimmb. Prosp. Tel. 486

Gasthaus u. Pens. zur Wolfsschlucht Gut bürgerl. Küche, Zimmer mit fl. Wasser, Bad, Pension RM 3.50

Prospekte für nahezu alle Erholungsorte erhalten Sie kostenlos im Verlag des HB

ROCKENAU am Neckar

Gasthaus u. Pension z. Traube Gute Verpflegung. - Schöne Fremdenzimmer mit fließendem Wasser. - Gartenterrasse. - Prospekte.

Gasthaus und Pension „Zum Fremdenheim“

Station Gaimühl i. O. bei Eberbach 1/4 Min. vom Bahnhof, ruhige staubfreie Lage, Liegewiese am Bach. Pension 3.50 RM. (vier Mahlzeiten). 427 327V

Bad Mergentheim

KARLSQUELLE • ALBERTQUELLE • WILHELMSQUELLE HOTEL KURHAUS Leit. Arzt Dr. med. Haug. Direktion: W. Hofacker WIEDERERÖFFNUNG AM 12. APRIL Beginn der Hauptkurzeit 1. Mai / Ganzjährige Pauschal- und Vergünstigungs-Kuren Zu Hauskuren: Mergentheimer Karlsquelle und Mergentheimer natürliches Quarzbad, erhältlich in Mineralwasser-Großhandlungen, Apotheken u. Drogerien, wo nicht, durch die Kurverwaltung Bad Mergentheim

Bad Orb

Herz- u. Gefäßkrankheiten Rheuma Gicht - Nervöse Erschöpfungszustände IM SPESSART PROSPEKTE DURCH DIE KURDIREKTION BAD ORB

Ostern in Bad Schwalbach i. Ts.

Voller Kurbetrieb. Sehenswerte Neuanlagen. Kurkonzerte. Prospekte durch die Kurverwaltung. Staatl. Kurhotel Modernes, 1931 erbautes Haus barungen über Ostern. - Sonderverein- c.tto Häfner

Bad Schwalbach i. Ts. Hotel Metropole

Vornehmes Familien-Hotel. Zeitgemäße Preise!

Ostern zur Narzissen-Blüte in Schlangenbad i. Ts.

Voller Kurbetrieb. Kurkonzerte. Prospekte d. d. Kurverwaltung. Bei guter Witterung ist das Thermal-Freischwimmbad geöffnet. 24° Wasserwärme. I. Rang. Pension ab RM 7.50 - Zimmer ab RM 4.00 Telefon 351. Inhaber: A. Enders

Ostern

Das Boden herrlicher Hin freitung alles Lockende Son ufer. Weithin über denen sich und Grate der des ewigen E henden Hügel und leuchtende der jungen Mo nur am Bod Türme der alt ling den Du Ufern der A Frühlingsabli die alten R Blau, und über ruinen treibt schänden hin. Blau, in die bewimpelten bis zum Gru Tage, wenn Sonne die B See in den himmels schim



Am 1

60

Heilkräftig, erholend, kernreichhaltig

Her

ist f u. O

Herr

Eig. Konditore

Caf

Der g hergeri Zentralf

HOB

humben schöner Tank hervergangen i. Erhöhu

Heid. Sonne, fl. Wasser kurtl Post, fl. Wasser kurtl. Schöner, eig. Sch

Ber



## Ostern am Bodensee

Das Bodenseeland ist Osterlandschaft, ein herrlicher Hintergrund für das Fest der Befreiung alles Lebens aus Winters Banden. Lachende Sonne flutet über grüne Frühlingswälder. Weithin blauen Lichtsprühende Wasser, über denen sich fern die schneegekrönten Gipfel und Grate der Alpen erheben. Dieses Funkeln des ewigen Schnees und der Glanz der blühenden Hügel zwischen ergrünenden Wäldern und leuchtenden Wassern, das ist das Osterfest der jungen Natur, das so feierlich und schön nur am Bodensee zu erleben ist. Um die Türme der alten Bodenseestädte weht der Frühling den Duft der ewigen Jugend. An den Ufern der Inseln hat er bunte Sträuße von Frühlingsblumen aufgesteckt. Würdig stehen die alten Klosterkirchen im überschäumenden Fluß, und über die ragenden Felsen der Burgruinen treibt der Wind die weißen Wolkenschiffchen hin. Es ist ein ganz großes und tiefes Glück, in diese Herrlichkeit hineinzufahren auf bewimpelten Dampfern und sie auszuschöpfen bis zum Grund, bis zur Reize der festlichen Tage, wenn im Schein der untergehenden Sonne die Berge rosentot erglühen und der See in den glühenden Farben des Abendhimmels schimmert und strahlt.



Das Neckartal bei Neckarstelnach

Aufn.: M. Herzberg

## Bräutliches Heidelberg

Wer in den Osterfeiertagen Heidelberg besucht, wird beschenkt mit einem Erlebnis der Stadt und der Landschaft, wie es anderswo nur geschieht, wenn man im blütenreichen Mai wandert. Lieber Nacht wurde es Frühling, und es ist so schön überall, daß die Wahl für die Fahrten in die Umgebung schwer fällt. Deshalb genießt man Heidelberg wie ein Wunder, das voller Freude auf den Besucher zukommt; die Wege in den Odenwald, das Erlebnis der Bergstraße, die Fahrten ins Blaue mit den schönen Omnibussen und die Tagesfahrten nach dem Main- und Taubertal sind später Erinnerungen, die man so leicht nicht vergißt. Ueberraschend schnell erreicht man heute Heidelberg mit dem Ausflugs-Stromlinien-Autobus der Reichsbahn auf einer Fahrt durch die schönen Wälder beiderseits der Reichsautobahn Frankfurt - Heidelberg zwischen Rhein und Bergstraße. Von Mannheim mit dem Reichsautobahn-Express ist es wahrlich nur ein schneller Sprung in die Neckarstadt.

Die Stadt selbst im Schmuck ihrer schönen gärtnerischen Anlagen, mit den gepflegten Wegen und dem Schloßpark mit den vielen blühenden Bäumen und den zarten grünen Schleiern der Buchen und Birken, die schönen Gaststätten am Philosophenweg und auf der Höhe der Berge (Heiligenberg, Wolfenkuhr und Königstuhl) sind dazu geschaffen, um richtiges Festerleben zu vermitteln.

Nach den Spaziergängen empfangen den Wanderer abends gepflegte Beisetzungen, die so recht die alte Kultur und päpstliche Bodenständigkeit ausströmen. Sie sind Kabinettküche zeit- und artgemäßer Gastkultur. Hotels und Pensionen sind vorbereitet, den Besuchern Heidelberg die Tage so angenehm wie möglich zu machen. Der wiedereröffnete Zimmernachweis der Stadt Heidelberg berät schon am Bahnhof kostenlos den Gast, wo er nach seinen Ansprüchen das beste Quartier findet. Es sind zwei städtische Beamte bis Mitternacht tätig, um jeden Wunsch der Unterbringung zu erfüllen. Schon oft haben die Gäste ihr Erlaunen geäußert, wie sehr es sich gerade Heidelberg angelegen sein läßt, den Besuchern in ganz besonderem Ausmaß dienlich zu sein.

## Ostern in Baden-Baden

„Ostern in Baden-Baden“ ist eine beliebte Reiseparole geworden, die alljährlich von vielen Tausenden befolgt wird, jenen Wissenden, die sich nach langjähriger Reiseerfahrung den günstigsten Platz für einen Frühlingsaufenthalt ausgesucht haben.

Warme sonnige Tage haben einen Blüten-schleier über ganz Baden-Baden ausgebreitet, der mit dem jungen Grün den Wanderer auf den vielen, reizvollen Wegen der Umgebung entzückt.

Ein reichhaltiges Programm an Konzerten, Schauspielaufführungen, Ballen und Tanzveranstaltungen sorgt für Unterhaltung und Zerstreuung; die größte Anziehungskraft wird wie immer der „Große Abend der Spielbank“ mit Diner und Vorführungen erster Variétékräfte in den Bühnenfälen des Kurhauses ausüben, der stets zahlreiche, festlich gestimmte Gäste vereint.

## Die badische Stadt Gernsbach als Kurort

In Nachbarschaft des Weltbades / Alle Fachwerkbauten geben dem Städtchen Gesicht

Wer seine Schritte von Baden-Baden über die Nischkultur - Müllentel nach Gernsbach auf tannendurchdräuschten Schwarzwaldwegen lenkt, wird sich über den regen Verkehr der Postomnibusse zwischen Gernsbach-Baden-Baden wundern. Er wird sich fragen, wie es zu diesem kam. Die Antwort darauf ist schnell gegeben. Klare und klare Ueberlegung der innigen Verbundenheit des Weltbades Baden-Baden mit dem landschaftlich reizend an der rauschenden Nurg gelegenen Kurort Gernsbach bedingt fast gebieterisch eine engere Verbindung zu dem den Verkehr des hinteren Nurgtals sammelnden und in sich aufnehmenden Gernsbach.

Beide haben viel Gemeinsames und sind trotzdem grundverschieden. Hier das Weltbad mit seinen prächtigen Anlagen und landschaftlich schön umlagerten Ausflugszielen und Blickpunkten, dort das mehr ruhigen und romantischen Charakter annehmende Gernsbach.

Auf ein fast jähres Festhalten Gernsbachs an altem überlieferten Brauchtum weisen alle und herrliche Fachwerkbauten des seit der Frühzeit der Städteverbindung entstandenen Städtchens hin. Seit uralten Zeiten wurde es durch seine schöne Lage als Ausflugs- und Erholungsstätte gewählt. Und fürwahr, es ist geradezu geschaffen und geeignet, von ihm aus sowohl kleine Waldspaziergänge als auch größere Tagesstouren auf Wegen alpinen Charakters bis zu 1000 Meter Höhe zu unternehmen. Geruhsam und läche an Althergebrachtem festhaltend, hat sich der Kurort trotzdem nie den modernen Anforderungen verschlossen und bietet seinen Besuchern in mannigfacher Hinsicht Unterhaltung und Zerstreuung. Für schöne sonnige Sommerstage ist

das von reinem Bergquell gespeiste in schönster landschaftlicher Lage sich befindende Schwimmbad, Sult- und Sonnenbad so recht zur Ausspannung durch Bewegung im Freien geeignet. Ohne Uebertreibung kann behauptet werden, daß Gernsbachs Strandbad im Nurgbachtal mit zu den schönsten im weiten Rund des Vaterlandes gezählt werden kann. Durch seine günstige Lage im Wald, abseits jeglichen Verkehrs, und trotzdem leicht und in wenigen Minuten zu erreichen, bietet es mit seinen Einrichtungen alle Bequemlichkeiten. Außerdem ist Gelegenheit zu Bootsfahrten und zur Fotostillerei gegeben. Auf der Freilichtbühne der Nurginsel werden zum erstenmal in diesem Jahre vom Monat Mai an Bauernkomödien und sonstige Aufführungen zur Schau gelangen und in der neuerbauten Stadthalle werden durch Kulturell nur auf oberster Höhe stehende Aufführungen des Stadttheaters Karlsruhe und der Stadt. Schauspiele Baden-Baden weitere Unterhaltungsmöglichkeit geboten. Einen der Höhepunkte wird die am 21. Juli stattfindende Beleuchtung der Nurg und der Kuranlagen darstellen.

Wer sich der vorjährigen Pracht erinnert, wird auch in diesem Jahre sich dem mächtigen Rauber der magischen Kraft nicht entziehen können. Läßt man das Landschaftsbild geruhsam bei Tage auf sich wirken, so wird es eine wohlthuende Ruhe auf jeden Besucher ausstrahlen und ihn gleichzeitig veranlassen, die Sorge und Beschwernis des Alltags, Herrliche Fußwanderungen nach Schloß Eberstein (2 Kilometer), Teufelsmühle, Hohlloch, Kalkenbrunn, Merkur, Ebersteinburg, der 700 Meter hoch gelegenen roten Fackel, bieten sich in zahlreicher Fälle.



Aufn.: Dr. P. Wolf  
Am Rheintorturm in Konstanz

# Schwarzwald

Ostern in  
**Herrenalpb**  
400 m ü. d. M.  
Heilklimatischer Kurort i. Schwarzwald über Neuen, Herz, Still- und Erholung, Strandbad, Reit-, Fischer-, Bergsport. Alle modernen Kurvorrichtungen. 14 000 Kurgäste. Prospekte durch die Kurverwaltung.

**Herrenalpb Hotel Sonne** m. Schwarzwaldstube  
Schwarzwald Familie & einz. Hochenergie  
ist für Ihren Osteraufenthalt das gute Haus. Günt. Pent., u. Oterverein, fl. Wasser, Zentralheizg., Garage, Tel. 406

**Herrenalpb Café Harzer**  
Der große Umbau ist fertig, alles neuhergerichtet, fließ. kalt u. warm. Wasser. Zentralheizg., Zimmer mit Frühst. ab RM. 3,-. Eig. Konditorei, Garagen. - Beim Kurpark gelegen

**DOBEL**  
HOHENLUFTKURORT NÖRDL. SCHWARZWALD  
In mitten schöner Tannenhochwälder - prächt. Fernsicht - Höhensonne - heilkräft. Gebirgsklima - hervorragend l. Erholungsstättchen, Herz-, Nerven-, Asthmaleid., - Kurort - Fließbad - Privatzimmer - Prospekte durch Kurverwaltung  
Hotel Sonne, fl. Wasser u. Zith. RM. 4.50 b. 5.50  
Hotel Post, fl. Wasser u. Zith. RM. 4,- b. 4.50  
Hotel Schöner, eig. Schlößchen RM. 3.50 b. 4.50  
Kinderheim Hoffmann (Kind. v. 4-10 J.) 3.30 b. 3.50

Luftkurort  
**Bernbach**  
509 m ü. d. M.  
bei Herrenalpb

**DOBEL Schwarzwald**  
Hotel-Pension „Sonne“  
das lächelnde Haus - Neuzustell. ein- gerichtet. - Pension ab RM. 4,50

**Gernsbach**  
Der romantische Kurort im nördl. Schwarzwald  
Zentralpunkt herrlichster Wanderungen.  
Der beliebte Osteraufenthalt  
Prospekte durch den Verkehrsverein - Tel. 548

**Hornberg** an der Schwarzwaldbahn, 350-500 m ü. d. M. in schönster Lage des Schwarzw. Ein freudliches Erholungsstättchen inmitten d. Berge. D-Zugstation, Gute Unterkünfte ab 3,50. Konzerte usw. Prospekte dch. d. Stadt. Verkehrsamt.

**Lautenbach (Renchtal)**  
Schwarzwald  
Gasthaus und Pension „Zum Schwanen“  
Gut bürgerl. Haus, Pens. von 3,50 an. Artgerüst. Tel. Oberkirch 245. (1944V) Bes. Otto Seuster, Köchenhof.

Wenn Baden-Baden dann „Süßes Löchel“

**Baden-Baden!**  
Mädchenhafte Blütenpracht  
zeigt erneut der  
**Schaugarten Vogel-Hartweg**

**Baden-Baden • Altes Schloß**  
Herrl. Ausflugsort m. gut. Restaurant. Blick in die Vogesen m. Sträßburger Münster. Zu Fuß u. mit Auto bequem zu erreichen. (4) 632V

**Ebersteinburg** 1 Stunde von B.-Baden  
Höhenluftkurort. 426-500 m ü. d. M. Idyllische Lage am Fuße der aus dem 9. Jahrhundert stammenden Berg Al-Eberstein. Geschützte Lage. Auf drei Seiten von herrlich. Wäldern umgeben. Postastoverb. B.-Baden-Gargenzn-Gernsbach. Auskunft Bürgerversamtl. (1) 659V

**Hotel Wolfschlucht**  
Keine Karte, schöne Fremdenzimmer, fließendes Wasser kalt u. warm, großer Park mit Liegewiese. Bekannt durch seine gute Küche. Köchenchef W. Spielmann.

**Marxzeller Mühle • Marxzell**  
Straße a. Bahnl. Karlsruh-Herrenalpb. Kaffee-, Forellen-, Wein-Spezialhaus. Erstklassige Küche. Eigene Freibad. Pens. von 4,00-4,50 RM. Fl. W. Prosp. kostenlos. Tel. 23.

**Marxzell** Gasthof und Pension Bergschmiede (Albtal), Nähe Herrenalpb und Dobel  
Idealer Ausflugsstättchen - ruhige, idyllische Lage inmitten herrl. Tannenwälder. - Spezialität: Forellen und Geflügel. Eigene Konditorei, Pension ab 4,- RM. Prospekte, Tel. 35.

**Wildbad l. Schw. • Pension „Belvedere“**  
Schönster Oster-Aufenthalt!  
Olgenstraße 58. Schönste, ruhige, etw. erhöhte Lage. b. d. Kuranlagen. Zimmer m. fließ. kalt u. warm. Wasser - Beste Verpflegung. Mäßige Preise. (3) 57UK

**Kurhaus Allerheiligen**  
620-800 m. ü. d. M.  
Bahnhst. Ottenhöfen-Oppeus. Kraftpostverkehr. Sehenswerte Klosterruine aus dem Jahr 1193. Wildromantische Wasserfälle 10 Minuten vom Hause. - Sonn. Liegewiese. Forellenfischerei Fl. Wass. Zentralheizg. Pension ab 4,50. Tel. 403 Amt Oppeus. Verlangen Sie Prospekte. (1942V) Besitzer A. Nassov.



# Lachender Frühling an der sonnigen Haardt

Vom Wein- und Luftkurort Haardt an der deutschen Weinstraße — Idyllische Orte sonnenüberflutet

Während noch dort oben in den nordischen Gegenden unseres geliebten Vaterlandes kalte und raue Winde über die kahle Landschaft streichen, ist bei uns in der Südwestecke der deutschen Westmark bereits schon der junge Frühling eingezogen. Alles blüht und grünt um die Werte und fast scheint es so, als habe über Nacht eine unsichtbare Hand all diese Blütenpracht über unsere gesegnete Heimat gestreut.

In dieser Blütenpracht am Fuße des Haardtgebirges liegt der Wein- und Luftkurort Haardt an der deutschen Weinstraße, oder auch „das Juwel des Gottesgarten Pfalz“, wie dieser Ort in einem Leitartikel einmal genannt wurde. Ein vierstündiger Fußweg führt den Fremden vom Bahnhof Neustadt an der deutschen Weinstraße durch herrliche Gärten mit duftenden Blüten in das schöne Weindorf Haardt.

## Schöne Landschaft

Und hier offenbart sich der Typ einer Landschaft, ausgeprägt in der Zeit des Frühling, der sich über die Berge und Nebenhügel des oberpfälzischen Landes zieht. Wann ist je diese Landschaft schöner gewesen als in dieser Zeit? — Diese Frage zu beantworten, dürfte auch dem feinsten Naturfreund nicht gelingen, oder sie gar zu Papier zu bringen; denn nur das innerste Erleben, dies zu schauen, umschließt diese gottervernde Natur unserer Heimat. Von hier blühen wir hinab in die gesegneten Gefilde einer Landschaft, hier fühlen wir den Pulsschlag eines Grenzlandes, das schon seit Jahrtausenden urdeutsches Land ist und erst jetzt wieder bei der Reichstagswahl

am 29. März 1936 ein stilles, aber um so deutlicheres Bekenntnis seiner Treue abgelegt hat.

Etwas über 1500 Einwohner zählt dieser mit Wald und Reben umsäumte Weinort. Seine Lage und klimatischen Verhältnisse geben ihm eine besondere Eigenart, die auf seinen Hügeln den kostbaren Wein reifen läßt, der so golden zu uns lacht. Das Erzeugnis so vieler braver Weinbauernfamilien, die schon seit Urwänterzeiten sich diesem bodenständigen Beruf widmen.

Machen wir einen Spaziergang durch die nach Osten geöffnete schöne Dorfstraße, oder schicken uns zu einem Feldweg in die Weinberge an, so treffen wir immer wieder diese typischen Winzergehaltnen alteingesessener Weinbauern. Charaktervoll, ernst und strebsam ist ihr Wesen. Verbunden mit der Scholle ihrer Väter, arbeiten sie von morgens früh bis abends spät jetzt wieder unter den Strahlen der Frühlingssonne, pflegen und hegen den Weinstock, als ihr kostbares Gut. Hier erleben wir, wie aus der Gestalt der Landschaft auch die Gestalt des Menschen geboren wird und daß Mensch und Natur sich wieder gestalten zu einer Harmonie.

## Ein typischer Weinort

Stehen wir in der Mitte dieses Dorfes und lassen unseren Blick kreisen über all blühende Bäume, Sträucher und Blumen, wovon wir schauen, in der herrlichsten Frühlingssprache. Von der vorgelagerten Berggruppe des leicht ansteigenden Schloßberges grüht, von sanftem Grün und buntem Blütenstaub umgeben, das „Haardter-Schloß“, das einst Burgbesitz

der Pfalzgrafenfamilie am Rhein war und heute vielen Volksgenossen eine Erholungsstätte bietet. Reizend und stolz zugleich hebt sich dieser romantische Renaissancebau mit seinen spizen Erkertürmen von dem wichtigen Gesamtbau dieses Schlosses ab.

Dem Schloße vorgelagert, steht die schmucke Dorfkirche, deren spitzer Turm mit seinem Schieferdach stolz zum Himmel grüht und drüben am nördlichen Ende des Dorfes leuchtet das Weiß und Rot der Sandsteinbrücke. Längs der Dorfstraße, die sich scharf an den Berg anlehnt und von Süden nach Norden zieht, finden wir immer wieder blumengeschmückte Häuser alter und neuer Bauart.

Niedliche Gärten streuen sich zwischen die Häuserreihen, gut gepflegte Parterren mit exotischen Gewächsen lassen den Besucher staunen, wenn man ihm sagt, daß hier südländische Früchte zur vollen Reife kommen. Neben Pfirsichen, Mandeln und Aprikosen, sehen wir auch Feigen, Zitronen, Orangen und daneben den Pfeffer. (Deshalb folgen Sie dem Sprichwort des Volksmundes und kommen Sie in das Land, wo der Pfeffer wächst.) Hier ist die vollendete Botanik, hier hat die Natur ihre Gaben ausgebreitet über eine Landschaft, die sich gar so geeignet nennen darf. Wir finden hier die seltensten Laub- und Nadelbäume. Von vielen einige zu nennen: Die Wellingtonia, die Monna-Eiche, den japanischen Kaiserbaum, den heiligen Ginkgo, den Mammutbaum, den Christusbaum und die Zypressen. An Dornensträuchern finden wir den Weiß- und Rotdorn, den Schlehdorn und den japanischen Feuerdorn. Auf den anschmiegenden Bergen finden wir die Edelkastanie, die dort gern und sehr hart angepflanzt wird.

Jahr für Jahr, wenn die Natur zu neuem Leben erwacht, wenn Baum und Strauch von Blüten überschüttet in die Ebene grünen und die warme Frühlingssonne mit ihren ultravioletten Strahlen unsere Heimat überflutet, macht sich auch wieder der altgewohnte Fremdenverkehr bemerkbar. Das Haardter-Schloß wird mit seinen über 100 Fremdenzimmern noch vor Ostern für erholungssuchende Volksgenossen seine Pforten öffnen und auch die Gaststätten sind gerüstet, neben vielen privaten Gastgebern, auch dem verwöhnten Gast Rechnung zu tragen. Allen Kur- und Ferien Gästen gesell in unserem idyllischen Weindorf die schlichte, gediegene und doch so freundliche Aufnahme. Sie alle haben nach verbrachten Urlaubs- und Erholungstagen das eine mit nach Hause genommen: Ein großes und tiefempfundenes Erlebnis von dem mit Reben und Wald umkränzten Wein- und Luftkurort Haardt an der deutschen Weinstraße, in der Rhein- und Weinpfalz.

## Eilzüge jetzt „Durchgangszüge“

Die Deutsche Reichsbahn hat jetzt den Wunsch vieler Reisenden erfüllt: Man kann nun auch in Eilzügen während der Fahrt von einem Wagen zu anderen gehen. Die Reichsbahn hat angedeutet, daß auch bei Wagen mit innerem Durchgang, bei denen die Uebergangsbrücken von einer Plattform zur anderen durch seitliche Scherengitter geschützt sind, die Reisenden diese Uebergangsbrücken auch während der Fahrt be-

nutzen können. Dies trifft in erster Linie für die modernen Eilzugwagen, aber auch für eine Reihe von Personenzugwagen zu.

## Im Hardheimer Alpengarten

Das warme Frühlingswetter hat die schönsten Lenzenboten hervorgerufen. An überreicher Pracht hat sich in den letzten Tagen der schönste Blütenzauber entfaltet. Reiche Blütenfülle, das silberklare Bächlein und im See die munteren Goldfische danken dem Fremden für den Besuch. Die Besichtigung des bezaubernden Blüthenparadies im traumverlorenen Ortal dürfte sich lohnen.

## Die weißen Schiffe fahren wieder

Mit den Schnelldampfern „Main“ und „Rheinland“ und mit den Schiffen „Reichsboten“ und „Freiheit vom Stein“ eröffnet die Rheinfeldorfer Rheindampfschiffahrt ihren diesjährigen Fahrtdienst nach altem Brauch am 10. April.

Täglich fahren von diesem Tage ab die weißen Schiffe auf dem Rhein von Köln nach Mainz und umgekehrt bis zum 18. Oktober. Die Fahrpläne des Mittel-, Nieder- und Oberrheins, sowie des Verkehrs von Frankfurt zum Rhein sind soeben erschienen.

Die für den Reiseverkehr wichtigen Möglichkeiten der wahlweise für Eisenbahn und Schiff gültigen Fahrpläne sind ebenso bescheiden geblieben wie die Benutzungsmöglichkeit der Rheinfeldorfer Dampfer mit den Urlaubskarten der Reichsbahn (wobei gewisse Sonderverpflichtungen zu beachten sind).



Der Pfälzer Wohnort Deidesheim

Archivbild



Frühling in Deutschland

Aut.: C. Eberth



# In Deidesheim trinkt man vom besten Wein



**Forster Winzerverein**  
Herrlich gelegene Gaststätte. — Neuer großer Saal. Ausschank naturreiner Qualitätsweine. — Gute Küche. Großer Parkplatz. — Fernsprecher Nr. 259.

Vergessen Sie nicht bei Ihrer Pfalzfahrt den **Winzerverein in Leistadt** zu besuchen. Ausschank naturreiner Weine — Gute Küche. Fernruf Bad Dürkheim 212.

**Kurpfalz-Weinterrassen** Gimmeldingen an der Weinstraße. Gutsausschank Ver. Weingüter der Mittelhaardt (Qualitätsweine). 300 Sitzpl. Herrl. Aussichten n. d. Haardtgebirge, Rheinebene, Schwarz- u. Odenwald. Großer Parkpl. Unter neuer Führung. (27349V) Ph. Rummel.

**Mussbach (Pfalz) Winzergenossenschaft** an der Deutschen Weinstraße. Besucht unseren Spezialausschank im **Ratskeller**.

**Lambertskreuzhütte 500 Meter ü. d. M.** Erholungs- und Ausflugsidyll im schönsten Teil des Pfälz. Waldes. Von Bad Dürkheim in 2 Std., von Lambrecht in 1 1/2 Std. erreichbar. Beste Naturweine von 25—60 Pf. je 1/2 Ltr. Alkoholfrei, Wein usw., Einl. Essen. Zur Selbstverpf. steht Küche u. Geschirz zur Verfüg. Gute Uebernachtungszellenzahl, 7 Zi., u. 16 B. Betten. Bei läng. Aufenthalt kost. das Bett 80 Pf. u. 25 Pf. für Küche, Gesch., Brand, Heiz. u. Bel. Anr. an Pfälzer Waldverein, Lambrecht, Tel. K 25 278.

Beim Ausflug in die weinstroh Pfalz besucht den **Gutsausschank Magin in Forst**. Neben der Kirche. — Erstklassige Qualitätsweine aus den besten Lagen von Forst, Wachenheim und Deidesheim. — Direkter Versand an Hotels, Gaststätten und Private.

**Zeitungenlesen ist Pflicht — ohne Zeitung geht es nicht!**

**Befreit von allen Sorgen**

so wollen Sie doch den Urlaub verbringen — und trotzdem möchten Sie stets über die Vorgänge in der Heimat unterrichtet sein. Darum verlangen Sie im Hotel, auf Bahnhöfen und bei Zeitungsverkäufern das „Hakenkreuzbanner“, Mannheims größte Tageszeitung.

Besuchen Sie das sonnige **Bad Dürkheim Hotel Mappes-Leiningerhof** das neuzeitliche Kaffee und Gartenrestaurant. Bes. Eduard Mappes, früher langjähriger Pfälzer des Kurhaus-Parkhotels.

Wunderbare Mandel- und Pfirsichblüte im herrlich gelegenen Wein- und Luftkurort **HAARDT** an der Weinstraße dem berühmten Weinort im Edelweingebiet. Jeder muß dieses Stück Paradies gesehen haben. Es reifen außer vorzüglichen Edelweinen: Mandeln, Feigen, Zitronen u. Edelkastanien. / Angenehme Waldwege / Herrliche Fernsicht nach der Rheinebene, Odenwald und Schwarzwald. / Gern besuchter Erholungsort. **Empfehlenswerte Pensionen und Gaststätten.**

**WACHENHEIM** an der deutschen Weinstraße **Winzergenossenschaft am Markt Winzervereinigung** am Südeingang beide mit modernen, gemütlichen Gaststätten bekannt gute Weine / la Küche / Parkplätze Im Herzen des Edelweinbaugebietes ● Mittelpunkt des Fremdenverkehrs / Für Kongresse und Vereinsausflüge besonders geeignet.

Dank...  
Eine interessan...  
rechts Lübeck, die...  
weite besondere...  
„Aurischen Bl...  
veröffentlicht...  
nach feststellte...  
um Wiedererhe...  
beräumt, weil...  
hat bei der W...  
dolen (Schuldb...  
lann, daß die...  
bares Erziehu...  
An der...  
wird u. a. an...  
durch einen Z...  
die Wohlstand...  
zu wählende...  
also, daß ihm...  
durch aetliche...  
auch von dem...  
werden kann, d...  
des Gesuch um...  
am Stand actia...  
Straßbüchel an...  
so muß doch vo...  
werden, daß er...  
Schlusses u. u. e...  
doll. Dem...  
dientlichungen...  
rückschreiben...  
Presse bekannt...  
ließen jedem...  
ang eines An...  
ist. Auskunft...  
vielen Wea...  
wenn er die...  
einführung in...  
Der Nationa...  
des sozialen...  
der Lohntra...  
einen bestimm...  
Aufgabenver...  
auch nicht dur...  
Karlismus em...  
säulien und b...  
vielmehr kommt...  
einer sozialen...  
die zeitliche...  
säulliche Politik...  
Aufbauung ist...  
Ausgangs die...  
die deutsche...  
Auf dem Geb...  
Blattarbeit, daß...  
verschwindet, d...  
sen Geacht...  
zeher und -ne...  
schlaflose Pa...  
harten und en...  
Ein errenliche...  
die Aufgabe, d...  
und Wirtschaft...  
sozialökonom...  
Weltlage — a...  
situationen —...  
somit ein weite...  
Zinn und den...  
beil bewiesen...  
Rhein-Ma...  
Ziel Geschäft...  
behung, die...  
von Carl...  
auf 157 (136) for...  
1884 auf 1867, 18...  
feher mit 1657, 1...  
329 (128/4) und...  
besten Wert...  
anien im Freib...  
unt. 101/2—102...  
den die Berliner...  
tenmarkt verze...  
und in vornehm...  
inheren Kur...  
Anst...  
K...  
2774; Reunort...  
E...  
Bogen 3200; Z...  
historisch; 1—1...  
14.



Die Deutsche Reichsbahn in Millionen Zahlen

Zunahme der Betriebsleistungen und Steigerung des Güter- und Personenverkehrs / Fortschritte in der technischen Entwicklung

Von Stellvertretendem Generaldirektor Kleinmann

Die Deutsche Reichsbahn ist als Hauptträger des innerdeutschen Verkehrs und zugleich als größter deutscher Arbeitgeber auf das engste mit dem deutschen Wirtschaftsleben verknüpft.

Mahnahmen in der Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft in allen ihren Zweigen in Erscheinung. Dank den erfolgreichen Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung durch die Reichsregierung...

durch Gewährung des 1-Kpf-Tarifs je Kilometer und durch Einführung des 2-K-Tarifs unterläßt. Es wurden innerhalb Jahresfrist für die großen Veranstaltungen allein in etwa 2700 Sonderzügen weit über 2 1/2 Millionen Teilnehmer befördert.

Besonders sind auch noch die Tarifvereinfachungen für Kinderreiche Familien, für Angestellte, Kurzarbeiter, für Kriegsbeschädigte und für Kulturzwecke zu beachten.

Durch Gewährung einer 60prozentigen Fahrpreisermäßigung für Ausländer hat die Deutsche Reichsbahn schließlich zu vermehrten Reisen nach Deutschland angeregt, um den Ausländern Gelegenheit zu geben, sich selbst von den geordneten Zuständen in Deutschland und von der Unrichtigkeit der Propaganda im Ausland zu überzeugen.

Wechselwirkung von Verkehr und Betrieb

Dem Eisenbahnverkehr gegenüber stehen wir unter Eisenbahnbetrieb alle Handlungen des technischen Apparates, die zur Durchführung der Transportaufgaben dienen, welche der Betrieb stellt.

Gegenüber dem Leistungsstand von 1932 sind z. B. die jährlichen Güterzugkilometer von 191 auf 240 Mill. d. h. um 25 Prozent gestiegen. Dabei ist die Anzahl, die in jedem Zug befördert wird, um 14 Prozent in die Höhe gegangen und betrug 275 Tonnen im Jahre 1935 gegen 241 Tonnen im Jahre 1932.

Auch auf dem Gebiet des Zugbetriebes für den Personenverkehr läßt sich eine ähnliche Entwicklung feststellen. Die Zahl der beförderten Zugkilometer ist von 417 im Jahre 1932 auf 486 Mill. im Jahre 1935 gestiegen, das ist also um rund 16 Prozent vermehrt, während zugleich die Befahrung der Länge des Fernverkehrs von 62 auf 69 Prozent im Reichsbahndurchschnitt zunahm.

Kilometern brachten. Die darin beförderten Reisenden haben bereits über 4 Prozent der gesamten im Jahre 1935 auf der Reichsbahn zurückgelegten Reisefänge durchgemessen.



Trotz der verstärkten Beanspruchung des Betriebes ist dabei die technische Entwicklung durchaus nicht stehen geblieben. So konnte die Geschwindigkeit aller Reisezüge im gesamten Reichsbahndurchschnitt von 1932 bis 1935 bei allen Zugkategorien um etwa 10 Prozent gesteigert werden.

Aus diesen wenigen Zahlen ist zu erkennen, in welchem hohem Maße sich die Maßnahmen der Reichsregierung auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung und für die Deutsche Reichsbahn ausgewirkt haben. Und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß diese zahllose Arbeitsentwässerungen noch keineswegs zum Abschluß gekommen ist.

Durch die Zeitlupe

Eine interessante Entscheidung des Landgerichts Lübeck, die wegen ihrer atypischen Tragweite besondere Beachtung verdient, ist in der „Juristischen Wochenschrift“ 1936, Seite 1024, veröffentlicht.

An der Beurteilung dieser Entscheidung wird u. a. ausgeführt: Der Antragsteller war durch einen Strafbefehl verurteilt, in dem auf die Möglichkeit des Einspruchs und die hierbei zu machende Frist hingewiesen war. Er wählte also, daß ihm die Durchführung seiner Rechte durch gesetzliche Fristen beschnitten war.

Der Nationalsozialismus hat die Lösung des sozialen Problems nie in der Regelung der Lohnfrage gesehen, denn diese macht nur einen bestimmten Teil innerhalb des gesamten Lohnverhältnisses aus. Die Lohnfrage ließe sich auch nicht durch einen Federstrich - wie es der Marxismus etwa fordert - zu einer gemeinsamen und verbindlichen Lösung bringen.

Rhein-Mainische Abendbörse

Das Geschäft erfuhr auch im Verlauf seine Ausdehnung, die Haltung war aber unverändert freundlich. Von Zinstiteln lagten Rhein ihre Befragung auf 187 (186) fort, ferner waren Siemens weiter er...

Amsterdamer Devisenkurs

Amsterdam, 8. April, Berlin 1623; London 72 1/2; New York 147 1/2; Paris 970 1/2; Belgien 240 1/2; Schweiz 47 1/2; Madrid 201 1/2; Kuba 363 1/2; Kolumbien 32 1/2; Stockholm 37 1/2; Brasilien 11 1/2; Tschech. Geld: 1/2 Monats-Geld: 1/2.

Die Rechnung von Versailles

Ursache der deutschen Eigenversorgung in Rohstoffen

Die deutsche Rohstoffindustrie und die daraus erwachsenden Anforderungen Deutschlands zur Beschaffung seines wichtigsten Rohstoffbedarfes brachen in der Weltvielfalt immer noch dem archaischen Unterhandlungsmodell.

Vor dem Krieg besaß Deutschland Auslandsanhaben in Höhe von etwa 20 bis 25 Milliarden Mark. Die jährliche etwa 1,7 Milliarden Entzüge brachten. Die deutsche Schiffahrt brachte 350 Millionen Mark ein.

Durch den Krieg ist der deutsche Kapitalismus im Ausland völlig verlorengegangen. Statt der 20 bis 25 Milliarden Guthaben im Ausland anleiste.

Steigender Personenverkehr

Der Personenverkehr hat die gleiche ansteigende Tendenz wie der Güterverkehr. Im Jahre 1932 beförderte die Reichsbahn 130,1 Millionen Personen, 1935 bereits 148,7 Millionen. Bemerkenswert ist das Ansteigen des Anteils der zu ermäßigten Tarifen beförderten Reisenden.

Frühjahrsbelebung unserer Wirtschaft

Bericht der badischen Industrie- und Handelskammern

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in Baden im Monat März wird beherrscht von dem Eindruck der beginnenden und sich mehr und mehr verstärkenden Frühjahrsbelebung.

Die bereits im letzten Bericht festgestellte

Reichsbahn sich zur Mithilfe an diesem sozialen Wert, das der Volksgesundheit und der Volksgemeinschaft dienen sollte, zur Verfügung gestellt.

Fahrpreisermäßigungen

Genau so hat die Deutsche Reichsbahn die großen politischen Aufmärsche und Kundgebungen

Steigerung der Nachfrage aus dem Ausland dürfte im allgemeinen angehalten haben und zum Teil in erheblichem Maße in Erscheinung getreten sein.

In der Beschaffungsmöglichkeit der notwendigen Rohstoffe ist im ganzen gesehen eher eine Erleichterung eingetreten.

Die Verhältnisse im Großhandel und Einzelhandel zeigen wenig Veränderungen. Der Einzelhandel berichtet über die bisherigen Ergebnisse des Frühjahrsgeschäftes zunächst noch mit Zurückhaltung.

Neuen Antrieb erhofft sich die badische Wirtschaft schließlich auch von der Aktion der Reichsregierung am 7. März 1936.

Metalle

London, 8. April, Amtl. Schluß. Kupfer L p. 100; Zinn; fest bedaupt; Standard per Rasse 36 1/2; Standard 3 Monate 37 1/2; Standard Sept. 38 1/2; Elektrolyt 41 1/2; best selected 39 1/2-41; Elektromotoren 41 1/2.

Antl. Preisfestsetzung für Kupfer, Blei u. Zinn

Berlin, 8. April, Kupfer, London fest, April mit Juni 46,25 n. Brief, 46,25 Geld; Juli 47 Geld; August 47,75 Geld; September 48,25 Geld.

Getreide

Wolterdam, 8. April, Schluß. Weizen in Hl. p. 100 (Aho) per Mai 4,80; per Juni 4,80; per Sept. 4,67 1/2; per Nov. 4,67 1/2. Mais in Hl. per Sept. 2,00 (Aho) per Mai 57; per Juli 57 1/2; per Sept. 57 1/2; per Nov. 58 1/2.



# Gottesdienst-Ordnung

**Karfreitag, 10. April 1936**  
(In allen Gottesdiensten Kollekte für die Evangelischen Reichsanstaltion-Schülerheime.)

**Trinitatiskirche:** 8.30 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Bodemer; 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Dr. Engelhardt (Kirchendorf, hl. Abendmahl); 18 Uhr hl. Abendmahl, Vikar Speck.

**Kedarskirche:** 10 Uhr Gottesdienst, Vikar Bodemer (hl. Abendmahl).

**Kontordienste:** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Dorsch (Kirchendorf, hl. Abendmahl); 18 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Dr. Schütz (hl. Abendmahl, Einzelselbst).

**Christuskirche:** 8 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Weich; 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Dr. Weber (Wachschor, hl. Abendmahl); 14 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Weich; 18 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Weber (hl. Abendmahl).

**Neustadt:** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Vikar Staubli (hl. Abendmahl).

**Freidenkliche:** 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zahn (Kirchendorf, hl. Abendmahl); 18 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zahn (hl. Abendmahl).

**Johanniskirche:** 8.30 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Schöner; 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zahn (Kirchendorf, hl. Abendmahl); 14 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Schöner; 18 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zahn (hl. Abendmahl).

**Süderkirche:** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zahn (Kirchendorf, hl. Abendmahl); 18 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zahn (hl. Abendmahl).

**Gemeindehaus Gengenstraße 6:** 9 Uhr Gottesdienst, Vikar Pöfer.

**Reichsanstaltion:** 8.30 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Schöner; 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zahn (Kirchendorf, hl. Abendmahl); 14 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Schöner; 18 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zahn (hl. Abendmahl).

**Gemeindehaus Besserstraße 34:** 9.30 Uhr Gottesdienst, Vikar Dorsch (hl. Abendmahl).

**Südtisches Krankenhaus:** 10.30 Uhr Gottesdienst, Vikar Dorsch.

**Diakonissenhaus:** 10.30 Uhr Gottesdienst, Vikar Dorsch (Schwefelkochen); 20 Uhr Eucharistische Mahlfeier und Feier des hl. Abendmahls (Zweihundertkochen).

**Seinrich-Straße-Krankenhaus:** 10.30 Uhr Gottesdienst, Vikar Dorsch.

**Freudenheim:** 9.30 Uhr Hauptgottesdienst und Feier des hl. Abendmahls, Vikar Zahn (Kirchendorf); 14 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zahn; 18 Uhr Pöferabendmahl, anst. Feier des hl. Abendmahls, Vikar Zahn.

**Freidenkliche:** 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zahn (Kirchendorf, hl. Abendmahl); 14 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zahn; 18 Uhr hl. Abendmahl, Vikar Zahn.

**Kedarskirche:** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zahn (Kirchendorf, hl. Abendmahl); 18 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zahn (hl. Abendmahl).

**Kontordienste:** 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zahn (Kirchendorf, hl. Abendmahl); 18 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zahn (hl. Abendmahl).

**Karfreitag, 11. April 1936**

**Kontordienste:** 20.30 Uhr Eucharistische Mahlfeier des Kirchendoms: Von der Passion zu Ostern.

**Freidenkliche:** 20 Uhr Andacht.

**Evangelisch-lutherische Gemeinde (Diakonissenhausstraße, F 7, 29)**

**Karfreitag, 15. April, 17 Uhr:** Predigt, Kandidat Raberdt.

**St. Katholische Kirche (Schloßkirche)**

**Gründonnerstag, vorm. 9 Uhr:** Hochmessa in deutscher Sprache mit Kommunion. — Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Amt der Vorbereitung des hl. Abendmahls und Predigt. 18 Uhr: Karfreitagliturgie und Leiden-Geschichte. — Karfreitag, 20 Uhr: Auferstehungsfeier mit Weide der Christus und des Taufbrunnens.

**Evangelische Gemeinschaft, U 3, 23**

**Karfreitag, 10 Uhr:** Predigt, Prediger Baum; 16 Uhr Liturg. Gottesdienst.

**Die Christengemeinschaft, L 2, 11**

**Bewegung zur religiösen Erneuerung**

**Gründonnerstag, 9. April, 20 Uhr:** Eucharistische Mahlfeier. — Karfreitag, 10. April, 10 Uhr: Andacht, Weidenfeier mit Predigt; 11 Uhr Sonntagsspiel für Kinder.

**Heilsarmee, C 1, 15**

**Karfreitag, 9.30 Uhr:** Heiligungserklärung; 19.30 Uhr Musikalisch-dramatische Aufführung: „Im Jahre des Herrn“.

**Die Autostraße zur Kammit**

**Kalkammer, 8. April:** Nach Mitteilung des Bürgermeisters Kalkammer ist es Sonntag, 12. April, die Autostraße zur Kammit dem allgemeinen Verkehr übergeben. Dem gleichen Tage ab fährt die Reichspost ab Kalkammer wieder die Autostraßen im Bekannten Fahrplan.

Praktische und schöne **Geräte** die jeden erfreuen

**Elektr. Bügeleisen** . . . ab RM 5,10  
**Kaffeemaschinen** . . . 18.—  
**Wasserkocher** . . . 7,50  
**Kochplatten** . . . 4,50  
**Tauchsieder** . . . 5,25  
**Brotröster** . . . 9.—  
**Waffeleisen** . . . 12.—  
**Heizsonnen** . . . 5,90  
**Heizöfen** . . . 7,50  
**Saugsauger** . . . 56.—  
**Bohnerapparate** . . . 59,50  
**Haartrockner** großes Modell . . . 26.—  
 mittl. Modell . . . 20.—  
 klein. Modell . . . 15,50  
**Rasierapparate** . . . 12,90  
**Rasierklingschärfer** . . . 6,75  
**Rasierpiegel** . . . ab 5,40  
**Massageapparate** . . . 19.—  
**Heizkissen** . . . 9,50  
**Reiseheizkiss.** (1/2 Liter) . . . 16,50  
**Krawattenbügel** . . . 6.—

**Radio - Kühlschränke - Waschmaschinen**  
 Große Auswahl! Fachmännische Bedienung

**Rheinelektro**  
 P 7, 25 Heidelberger Str. Tel. 280 87

Erd-alkalische Mineralquelle

**Vilbeler Elisabethen-Quelle**

SEIT 1871 bürgt für Qualität.

Hervorragendes Mineraltafelwasser.

Hauptvertreter: K. Guillaumon, Mannheim, Ruf 424 39

**Fleischlose Küche CERES M 3,2**  
 Billig und gut

**SPORTHEMDEN**

**Ernst Krüpe**  
 AM THEATER · C 3, 1 E

Bequeme Teilzahlung

**Stemmer-Weine für die Feiertage**

Orig.-Abfüll. mit Korkbrand  
 1/2-Liter-Flasche ohne Glas

34er Nackenhöherer Dielenkapp, Hess. Domäne 1.30  
 34er Daldeshöherer Kircheng, Riesling, Gustav Kramer . . . 1.40  
 33er Ruppertsberger Spieß Geh. Rat Dr. v. Basser-mann-Jordan . . . 1.45  
 34er Forster Neuberg Bürklin-Neuberg . . . 1.50  
 34er Niersteiner Aulangen Geschw. Schuch . . . 1.50  
 2 sehr beliebte Natur-Mosel  
 34er Cüssorther Bruderschaft . . . 1.25  
 34er Brauneberger Bürgerlay . . . 1.55

**STEMMER**  
 0 2, 10, Kunststraße - Ruf 236 24

**Grünstadter Weinmarkt**

Vereinigung z. Förderung des Qualitätsweinbaues u. V.

Mittwoch, den 15. April 1936, mittags 12.30 Uhr, im Saalbau der Jakobskirche zu Grünstadt verstellern unsere Mitglieder ca.

**45 000 Liter 1934er und 1935er Weiß- u. Rotweine**

aus den besseren und besten Lagen der Unterhaardt. Probe mit Listenabgabe v. d. Versteigerung 9.30 Uhr

**Amtl. Bekanntmachungen**

Für die Ziehung Schüsseln bei der Reichswehr-Versteigerung sollen im öffentlichen Auktionslokal folgende Sachen werden:

- a) die Auktionsarbeiten,
- b) die Verpauarbeiten,
- c) die eisenen Anhaltungen,
- d) die Ziehung von Fußbodensteinen und Rahmentücher.

Die Auktionsarbeiten werden auf unseren Geschäftsräumen in K 7 - Zimmer 301 - abgegeben. Die Angebote sind bis zum 16. April 1936, einzureichen, und zwar die unter a und b aufgeführten vormittags 9 Uhr, die unter c und d aufgeführten vormittags 10 Uhr.

Gemeinnützige Baugesellschaft Mannheim m. B. G.

**Viernheim**

Verteuerung von Gemeindegut.

Die Grundstücksversteigerung vom 1. April 1936 ist genehmigt.

Viernheim, den 8. April 1936.

Der Bürgermeister: **W e i l**

**Viernheim**

Verteuerung von Gemeindegut.

Die Grundstücksversteigerung vom 1. April 1936 ist genehmigt.

Viernheim, den 8. April 1936.

Der Bürgermeister: **W e i l**

**Für Ostern 1935er Weine**

Zeller Weg . . . -60  
 Liebfrauenmilch . . . -80  
 Kalkstadter Kreuz Orig.-Abf. 1.30 per Literflasche

**C. Kuenzer**  
 Spezialhaus für Qualitätsweine  
**D 1, 10**

**Bereiten Sie Ihre Osterkuchen und Braten mit einem Gasherd**

**Kermas & Manke**  
 Mannheim, Qu 5, 3-4  
 Wie liefern Ihnen 9 verschiedene Marken-Fabrikate zu außerst Preisen u. bis zu 20 Monaten Ziel!

**Warum lassen Sie diese Ablagerungen zu?**

**Gicht - Rheuma - Ischias - Verstopfung Unreine Haut - Unreines Blut - Leberschmerzen Gallenschmerzen - Nierenschmerzen**

Viele Krankheiten rühren von Ablagerungen her. Jedermann betrachtet sie als selbstverständlich, daß Kanäle und Straßen regelmäßig von Ablagerungen gesäubert werden. Warum tun Sie nicht dasselbe bei den inneren Straßen im Kanale Ihres Körpers? Machen Sie eine Trinkkur mit Apoth. Grundmittel **Vulnoral-Blutreinigungstee**. Die gute Wirkung wird seit 1893 bekümpft. Packungen zu RM. -91, 1,77 und größer. erhältlich in allen Apotheken. Beim Einkauf fordern man ausdrücklich **VULNORAL** die seit Jahrzehnten bewährte Marke.

Hersteller: P. Grundmann, Apotheker, Berlin W 30, Seidbergstraße 10

**Küppersbusch**  
 nur das **Allerbeste**

**Gasbackherde**  
 in der modernsten Ausführung schon von **Mk. 4.60** an monatlich.

**Küppersbusch Verkaufsstelle**  
 Mannheim an den Planken E 2 f Fernruf 426 39

**Schreiber Kaffee ganz vorzüglich!**

**Stets frische Röstungen**  
 rein im Geschmack, kräftiges Aroma, sparsam und ausgiebig im Verbrauch

125 Gr.-Paket **63, 75, 85**,  
 Eine billige Sorte offen 1/2 kg **1.85**

**3%o Rabatt**

Zur raschen und bequemen Herstellung von **Marmorkuchen und Königsuchen** verwendet die Hausfrau vorteilhaft **Backfertiges Kuchenmehl 45**,  
 Type 408, Zuber-Hilfsvorschrift auf der Packung, 1/2 Kilo-Paket

**Schützen Sie Ihre Pelze im Sommer durch Pelzaufbewahrung**  
 bei **Guido Pfeifer c 1, 1**

**Reh Zickelchen**  
 Rücken und Schigel  
 auch im Ausschnitt Pfund . . . . .90

**Junge Gänse Poularden Kapauern Hähnen, Tauben Hamburger Rücken Suppenhühner Waldschneppen Fasanen**

**J. Knab**  
 Qu 1, 14 Fernruf 212 69 2780 V

**Schoko-Buck Os'er-Kasen Oster-Eier**  
 aus Vollmilch-Schokoladenschon von **10 Pf.** an **Kaufen Sie im Spezialgeschäft Konditorei Gehring, Neckarau Adlerstr. 99.**

**Für die Festtage 1934er Weine**

Welschberg empfohlen: **Riesling, Pinot Noir, Gewurztraminer, Riesling, Pinot Noir, Gewurztraminer, Riesling, Pinot Noir, Gewurztraminer**

**Brillanten, Silbermünzen, und Bekleidung (mit Wanduhr) aus: R. Reiber, Qu 5, 15, (4213 R)**

**Umzüge**  
 Paul von H 7, 30 Fernruf 265 96

**Automarkt**

**DKW-Front-Luxus-Cabriolet**  
 Preis 3250.—, 4000.—, 5000.—, 6000.—, 7000.—, 8000.—, 9000.—, 10000.—, 11000.—, 12000.—, 13000.—, 14000.—, 15000.—, 16000.—, 17000.—, 18000.—, 19000.—, 20000.—

**Auto-Zets, Gefkenheimerstr. 74**  
 Fernruf 442 40, (17 09 R)

**Ihre Photo-Arbeiten**

werden schnell und sorgfältig ausgeführt. Kopien auf Kassa-Papier, Platten, Filme, Leber-solchen billig. (41648)

**Storchen-Drogerie** Marktplatz N 1, 16

**Vogelmann**  
 Werderstr. 4 - Fernruf 432 24 empfiehlt sich in **Seeftischen** u. leb. Flußfischen, auch Salm, Forellen, Steinbutt, Heilbutt, Seezungen, Zander u. a. m.

**Besichtigungen des Hakenkreuzbanner**

Jeden Mittwoch, nachmittags 2 Uhr  
 Jeden Samstag, nachmittags 1 Uhr

**Ständige Ausstellung:**

Abteilung 1 Das „Hakenkreuzbanner“ von der Gründung bis heute  
 Abteilung 2 Vom Ereignis bis zur fertigen Zeitung  
 Abteilung 3 Vom Manuskript bis zur fertigen Drucksache

**Führung durch den techn. Betrieb**

Senden Sie uns bitte nachstehenden Anmeldeschein ausgefüllt zu. Sie erhalten alsdann die Teilnehmerkarte, unter Angabe des Tages der Besichtigung, zugesandt. Schulen, Organisationen usw. setzen sich mit unserer Werbe-Abteilung, Ruf 354 21, Klinik 16, in Verbindung.

Name: \_\_\_\_\_  
 Beruf: \_\_\_\_\_  
 Wohnort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_  
 wünscht an der Besichtigung des „Hakenkreuzbanner“ an einem  
 Mittwoch/Samstag, den \_\_\_\_\_ 1936, teilzunehmen.

**Offe**  
**Zun**  
**Stelleng**  
**Mädchen**  
**Zu v**  
**Nußstraße**  
**5-6-7**  
**Bier-Zimmer**  
**in Landenburg**  
**Geheimt**  
**1 gr. Zimmer**  
**2 Zimmer**  
**2 Zimmer**  
**und Küche**  
**2 Zimmer**  
**und Küche**  
**3 Zimmer**  
**und Küche**  
**3 Zimmer**  
**und Küche**  
**3 Zimmer**  
**und Küche**  
**3 Zimmer**  
**und Küche**



(Schloßstraße)  
 10 Uhr: Buchen u.  
 n. — Rasen-  
 erweichten Boden  
 10 Uhr: Rasen-  
 Rasen-  
 Beibe der Chert  
 U 3, 23  
 Preigler Baum  
 1, 2, 11.  
 Erneuerung.  
 r: Zitrusölde Tel-  
 10 Uhr: Rasen-  
 Sonntaglicher  
 15  
 ungsverlammung  
 rische Auslösung  
 Ralmit  
 Nach Mittelfam-  
 kammer ist es  
 trabe zur Rahn-  
 übergeben. Den  
 ichtspost ab Rahn-  
 n im Befahren  
 ngen zu?  
 erstopfung  
 erschmerzen  
 merzen  
 ermann betradit  
 ig von Ablagerun-  
 inneren Strömen  
 April, Stranment  
 seit 1893 befüllt.  
 in allen Apotheken  
**NERAL**  
 30, Seibergstraße 21  
 ch!  
 ungen  
 Aroma,  
 Verbrauch  
 85,  
 kg 1.85  
 en Her-  
 n und  
 an  
 urteilhaft  
**45,**  
 ber  
 ommer durch  
 cing  
 er C 1, 1  
 Umzüge  
 Paul von H 7, 3  
 Fernberd. 2733  
 markt  
 front-  
 abriolet  
 A. 5000 Kilometer  
 nren, zum Teil  
 n verfahren  
 enheimstr. 74  
 (17 089)

**Offene Stellen**  
**Zum 15. April**  
 Nach der Rheinpfalz tüchtiger, charaktervoller, gew. Kaufmann der Lebens-, Konsumgüter-, Fein- und Düngemittelbranche gesucht, der den Chef in allen höheren Bereichen kann. Gewand u. selbstständig im Geschäftsbetrieb mit Landkundenservice Bedingung. Sehr liebenswürdig, evtl. Einzelarbeiter möglich. Nur Männer (eig.) im Alter von 33-35 J. aus guter Familie, mit einwandfreiem Lebenswandel, fähig, in Ruhe, Beharrlichkeit mit Lebenslauf und Leistungsdaten, unter Nr. 3656 R 3 an den Verlag erbeten.

**Wichtig. Mitarbeiter**  
 Bewerber, die Erlöse im Kundenbereich haben u. die sich durch intensive Arbeit eine auskömmliche Gehaltslohnung verdienen wollen, werden ihre Angaben mit Lebenslauf, Zeugnis und Angaben über bisherige Tätigkeit u. Nr. 3651 R an den Verlag d. B.

**Stellengesuche**  
**Mädchen (24 Jahre)**  
 im Laden und in sämtlichen Hausarbeiten gut bewandert.  
**Wird entsprechende Stellung**  
 zum 15. April oder 1. Mai (bisher im öffentlichen Dienst tätig). Zuschriften u. Nr. 3725 R 3 an den Verlag.

**Zu vermieten**  
**Nuitstraße 14 - Nähe Luisenpark, moderne 5-6-Zimmer-Wohnung**  
 Bad, reichl. Zubehör, Etagenheizung, auf Wunsch mit großer Garage zu vermieten. / Näheres: Hausmeister Kattermann od. Fernsprecher 42174

**Wier-Zimmer-Wohnung in Ladenburg, Wormserstr. 18**  
 mit Küche, Bad, Garten und 2 gr. Balk. ruh. Lage, fol. zu verm. (12 396)

**Geschäftsräume C 4, 8**  
 in der Torstraße, ca. 65 am besten Raum zu 60 M per Monat zu verm. besteht 1. Anteil zu verm. 7000, 2. Anteil zu verm. 10000, 3. Anteil zu verm. 10000. Fernsprecher Nr. 208 76. (5643 R)

**1 gr. Zimmer**  
 mit Küche sofort zu vermieten. (14 151)

**2 Zimmerwohnung**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 11-1 u. 3-6 Uhr, 1 Terrasse, reichl. (17 567 R)

**2 Zimmer und Küche**  
 mit Zentralheizung, in ruhiger Lage, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Quirring 38. schöne 3-Zimmer-Wohnung**  
 mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**3 Zimmer und Küche**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Neuheim**  
 eine kleine, mod. 3-Zimmer-Wohnung  
 zu vermieten. (17 089)

**3-Zimmer-Wohnung**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**3-Zimmer-Wohnung**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**3-Zimmer-Wohnung**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Alle sollen es wissen!**  
 Wir haben uns verliebt. — Wir sind ein glückliches Paar. — Diese frohe Nachricht verbreiten Sie am weitesten und billigsten durch eine Anzeige im „Hakenkreuzbanner“.  
 Über 120000 lesen es

2 spaltig 45 mm RM 6,30  
 2 spaltig 35 mm RM 4,90  
 4 spaltig 30 mm RM 8,40  
 4 spaltig 35 mm RM 9,80

**Tafelbestecke**  
 (100 gr. Silberauslage) RM. 45,- an  
 36-tägige Garantie von  
 Langjährige schriftliche Garantie  
 Raten- u. Katalog-Kontrollen.  
**E. Schmidhals, Solingen 4**  
 Postfach 33

**6 komplette Schlafzimmer**  
 mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Herren- und Damen-Räder**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Herrenrad**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Chaiselongue**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Matratzen**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Eis. Betten**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Pat. Roste**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Couch**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**H. Baumann**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**4 gebrauchte Klüg. Fenster**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Gehrock Anzug**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Herrenschuhe**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Herrenanzüge**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Herrenanzüge**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Herrenanzüge**  
 in ruhiger Lage, mit 2 Bädern, 1. u. 2. Bad zu verm. (12 444)

**Bei Fußschmerzen**  
**BRENNEN — JUCKEN ANSCHWELLUNGEN**  
 leichtem Erhitzen der Füße und Fußschwellen verwenden Sie das sauerstoffhaltige **KUKIROL-Kräuter-Badesalz**. Sie werden über die schnelle Wirkung erstaunt sein. 20 Pfg., 75 Pfg. und RM. 1.25 in Apotheken und Drogerien.

**Automarkt**  
 Gebr., guterhalt. Kleinerwagen  
**NSU**  
 zu kaufen gesucht  
 Preisangebots u. 5404 R 3 an den Verlag

**2 DKW-Kabrioletts**  
 600 cm, preiswert  
 a d s u e r d e n. —  
 Sulzer, u. 12 467  
 an d. Verlag d. B.

**Tatra 4/4**  
 sehr gut erhalten,  
 billig in Steuer,  
 günstig zu verkaufen.  
 a d s u e r d e n. (17 0828)  
 Schuler, 4.  
 Otto-Bergr. 4.

**Motorräder**  
**D-Mod mit Seitenwagen**  
 sehr gut erhalten u.  
 preiswert. (13 046 R)  
 Ludwigshafen 218,  
 Banerstraße 121.

**Horex**  
 600 cm, neuestes  
 Modell, in Sport-  
 feierwagen zum  
 Verkauf. abzugeben.  
 S e d e n h e i m,  
 Freiburgerstr. 47  
 Fernruf 471 37,  
 (17 085 R)

**Wocheneinnahmen...**  
 Hermann V. Mayer, Hagen  
 107, am hiesigen  
 Hauptbahnhof. Gut  
 Schöne, Einzimmer-  
 und Zweizimmer-  
 Wohnungen, 2. u.  
 3. Stock, in ruhiger  
 Lage, mit 2 Bädern,  
 1. u. 2. Bad zu verm.  
 (17 089)

Am Dienstag, 7. April, abends entschließ nach längerem Leiden unsere liebe Tochter  
**Johanna Schnug**  
 im Alter von 20 Jahren.  
 Mannheim, den 9. April 1936.  
 Nebenstraße 5.  
 In tiefer Trauer:  
**Ernst Schnug und Frau.**  
 Die Beerdigung findet am Samstag, 11. April, nachm. 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

**Todesanzeige**  
 Am 8. April entschlief ganz plötzlich infolge Herzschlages Herr  
**Ferdinand Eikermann**  
 Uhrmachermeister  
 im Alter von 61 Jahren.  
 Mannheim (U 5, 23), den 8. April 1936.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet am Samstag, 11. April, nachm. 1 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Edel warst du, hilfreich und gut,  
 Sonne hastest du im Herzen  
 Selbst bei Kummer und bei Schmerzen.  
 Am Sonntag entschlief plötzlich und unerwartet mein herzenguter Mann und Vater, Herr.  
**Karl Hammer**  
 im Alter von 50 Jahren.  
 Mannheim-Waldhof (Waldrieden 46), den 8. April 1936.  
 In tiefem Schmerz:  
**Frau Martha Hammer nebst Sohn und allen Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung fand am Mittwoch, den 8. April 1936, in aller Stille statt. Für erwiesene Teilnahme allerzuerst dankend.

**Todesanzeige**  
 Nach schwerer Krankheit wurde heute mein guter Mann, Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, Herr  
**Carl Scheffel**  
 aus einem arbeitsreichen Leben abgerufen.  
 Mannheim (S 6, 24), 8. April 1936.  
**Johanna Scheffel, geb. Schröder Erhard Scheffel u. Familie**  
 Die Feuerbestattung findet in Mannheim am Samstag, den 11. April 1936, 12.30 Uhr, statt.  
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. (12 460)



Wir wünschen allen unseren Besuchern ein recht frohes Osterfest!

**ALHAMBRA SCHAUBURG**

**ALHAMBRA**  
Das Lied von der Wolga löst wieder auf!  
**Stjenka Rasin**  
Wera Engels  
H. A. v. Schlettow  
Heinrich George  
In Erstaufführung  
Ab Oster-Samstag

**SCHAUBURG**  
**Tom Mix**  
Der Held von Texas  
Das ist etwas für unsere Jungen! Nicht nur für die Kleinen - auch für die Großen, die sich ein Jungherz bewahrt haben! Dieser neueste Tom-Mix-Film ist **deutsch gesprochen** und wird auch Ihre Begeisterung und Anerkennung finden!  
Erstaufführung Ostersonntag!

**Lichtspielhaus Müller**  
Heute und morgen Freitag  
Der erste Spielfilm des Jahres in natürlichen Farben  
**BALI Die Zauerinsel der SUDSEE**

**DIE TEMPEL TANZGERIN**

**ODEON - Lichtspiele**  
4, 7, 10 - Jungbuschstraße

Heute bis einschl. Sonntag  
**Greta Garbo**  
**Der bunte Schleier**

Ab Ostermontag:  
**Königstiger**

**National-Theater Mannheim**

Donnerstag, den 9. April 1936:  
Vorstellung Nr. 267. Rote D Nr. 22  
**Die Zaubergeige**

Spieloper in drei Akten (6 Bildern) nach Goets von Ludw. Andersen u. Dieter Hof. Musik von Werner Hof. Anfang 19.30, Ende gegen 22.30 Uhr.

**Zahlungsaufforderung**  
Die 9. Rate der Blankierte für 1935/36 war am 1. April fällig. Weiter, die bis 14. d. M. nicht zahlen, sind im Versuch.  
Nationaltheaterkasse.

**UFA UNIVERSUM**  
Ueberwältigendes Erlebnis für Alle!

Der Film vom deutschen Kampf um den Himalaya:

**NANGA PARBAT**

Die Expedition  
**WILLY MERKL**

Ein grandioser Tatsachenbericht vom Schicksal deutscher Kämpfer, von heroischen Taten, von unbeugsamem Willen, von Kameradschaft und Treue bis in den Tod!

**Neun blieben am Berg!**

Im gepflegten Vorprogramm: Ufa-Ton-Woche - Ferner:  
Der neue Hochseefilm der deutschen Kriegsmarine: **Stander „Z“ vor!**

Nur noch 2 Tage: Heute und morgen (Karfreitag)!

Beginn heute: 3.00 5.30 8.30 Karfreitag: 2.00 4.00 6.00 8.30  
Jugend ist zugelassen!

**ALHAMBRA**  
Karfreitag letzter Tag!  
**Rudolf Forster**  
in seinem neuesten Film:  
**„nur ein Komödiant“**

Der sein großes, künstlerisches Genie erneut unter Beweis stellt  
Charakteristischstes seiner Filme:  
**Christi Mardays - Hilde v. Stolz**  
**Paul Wegener - Hans Moser**

Beginn: 3.00, 4.35, 6.35, 8.30  
Karfreitag: 2.00, 4.00, 6.10, 8.20

**SCHAUBURG**  
Karfreitag letzter Tag!  
Ein lebenswahrer Film!  
**Hauptmann Sorell und sein Sohn**

nach dem vielgelesenen Roman von Warwick Deering  
Ein Film, von dem Jeder gepackt wird!

Beginn: 2.45, 4.35, 6.35, 8.40  
Karfreitag: 2.10, 4.15, 6.20, 8.25

**Waldparkrestaurant am „Stern“**  
Fernsprecher 228 66.

**An Ostern großes Militär-Konzert**  
des Inf.-Rgt. 110 u. Leitung des Musikmeisters Schuster.  
Ostersonntag und Ostermontag von 5-12 Uhr TANZ.  
Ab Ostern jeden Samstag von 8-12 Uhr TANZ und jeden Sonntag von 5-12 Uhr Konzert und Tanz.

Beachten Sie bitte die neuen Tiere im Tiergarten und den Kinderspielplatz!

Auswählige Menüs, ff. Weine und Biere  
Fahrgelegenheit bis zum „Stern“!

**Geschäfts-Verlegung**

Gehe Ihnen hiermit zur Kenntnis, daß ich mein Wein-Spezialgeschäft von Mittelstraße 35 nach  
**Mittelstr. 24** verlegt habe.

Gleichzeitig möchte ich Sie auf meine guten Tischweine für das Osterfest aufmerksam machen.

Bockenhelmer . . . . . Liter RM. —,40  
Kallstadter „Weg“ . . . . . Liter RM. —,50  
Wachenhelmer „Mandelgarten“ . . . . . Liter RM. 1,10  
Winzerverein Wachenheim  
Ruppertsberger „Goldschmelde“ . . . . . Liter RM. 1,25  
Winzerverein Deidesheim u. a. m.

**Karl Singer, Weingroßhandlung**  
Büro und Keller G 7, 16. Telefon 286 18.  
Eigene Verkaufsstellen: G 7, 16, Mittelstraße 24, Meerfeldstraße 66 und Neckarau Friedrichstr. 8a, Ausschank „Pfälzer Weinprobe“ (Goldecker Ochsen), H 8, 21.

**Das gemütliche Kaffee GOLDENER**

Jed. Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag bis 4 Uhr geöffnet

**B 2, 14**  
a. Nat.-Theater

**Flotte Haar-Hüte**  
von RM 7.80 an in prachtvoller Auswahl

Beachten Sie bitte mein Spezial-Hut-Fenster

Sport-Hemden von RM 4.50 an  
Pullover von RM 7.50 an

**C. W. WANNER - M 1, 1**  
seit 1883

**PALAST und GLORIA**  
THEATER PALAST

in beiden Theatern  
**Heute**  
Donnerstag 4.00, 6.00, 8.00  
die letzten 6.45, 8.20 Uhr  
Aufführungen  
des einzigartigen deutschen Großfilms  
**Friesennot**  
mit Ingrid Isenhardt, Fr. Kayser, Jessie Vihrog  
Jugend ab 14-Jahr. zugel.

und wohin  
**Karfreitag?**  
Karfreitag ab 2.00, 4.10, 6.15, 8.20  
der grandiose Spielfilm des Tobis-Europas: Jules Verne's weltberühmter Roman  
**DER KURIER DES ZAREN**  
Michael Strogoff

Spannung, Tempo, dramatisches Geschehen, große Ausstattung und die erste Besetzung:  
**Ad. Wohlbrück** Maria Andersgast, Hilde Hildebrandt, Lude Höflich, Theo Lingen, Kurt Vespermann

Hauptgeschäftsführer:  
**Dr. Wilhelm Kattermann.**

Stellvertreter: Karl W. Gagnere; Chef vom Dienst: Fabel Weiler. — Verantwortlich für Politik: Dr. W. Kattermann; für politische Redaktionen: Dr. W. Kattermann; für Verlagsangelegenheiten und Druckerei: Wilhelm Kappel; für Kommunikation und Werbung: Friedrich Karl Gans; für Postangelegenheiten, Vertriebs- und Belieferung: Dr. W. Kattermann; für Anzeigen: Fritz Gans; für Redaktion: Gerwin Weiler; für Sport: Jul. G.; sämtl. in Mannheim, Berliner Schriftleitung: Hans Graf Hellmann, Berlin SW 68 Charlottenstr. 15 b. Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.

Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Veit, Berlin-Tablitz.

Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)

Verlagsdirektor: Kurt Schönwitt, Mannheim  
Druck und Verlag: Calenbergsche Buchverlags- u. Druckerei GmbH, Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12.30 Uhr (außer Samstag und Sonntag). Fernsprechnummer für Verlag und Schriftleitung: Mannheim-Nr. 354 21.  
Für den Anzeigenpreis: L. 3. Preis-Verzeichnis: Mannheim in der 10. Aufl. Nr. 5 für Gesamtauflage (einschl. Weinheimer und Schweigheimer-Ausgabe) giltlich.  
Turnschmittausgabe März 1936:  
Ausgabe A Mannheim u. Ausgabe B Mannheim 36 363  
Ausgabe A Schweigheim u. Ausgabe B Schweigheim 3 935  
Ausgabe A Weinheim und Ausgabe B Weinheim 3 282

Gesamt-D.N. März 1936 45 569

**Wehrsport-Ausrüstung**  
Waffen-König • L. 6, 8

**Das Fürstenberg-Restaurant**

Max Meisinger - am Wasserring  
bietet Ihnen Gründonnerstag und Karfreitag mittags und abends die reiche Auswahl in feinen  
**Fisch-Spezialitäten**  
in der bekannten Aufmachung!

Eine Spitzenleistung  
**Heringe**  
in Milchmayonnaise, mariniert nach Hausfrauenart, wundervoll in der Qualität!

1 Literdose ca. 12 bis 15 Fische - 95  
Ein billiges, aber gutes Essen

**Rheinlandhaus**  
Feinkost, O 5, 2  
1706 V

**„Güstel“**

Wie er in Celle bei Hannover als Journalist und als Ansager im „Kintopp“ anfing, wie er sich dann als jugendlicher Liebhaber auf einer Wanderbühne die ersten Lorbeeren als Schauspielerverdiente, das erzählt Gustav Fröhlich in der großen, reichbebilderten Artikelreihe der „Filmwelt“. Außer den vielen neuen Bildern aus neuen Filmen bringt das neue Heft der „Filmwelt“ diesmal ein großes, fröhliches

**Preis-ausschreiben**  
bei dem es 250 Preise - 1. Preis 150 Mark - zu gewinnen gibt

**Filmwelt**  
Deutschlands größte Filmzeitschrift überall für 30 Pf

**DAS**  
Verlag und Sch...  
7mal 1.70 RM...  
tonne die...  
hundert...  
Zusendgebieten.

Donnerstag

**Sch**  
Nirgen

„p

Sämtliche eng...  
lichen die franz...  
machung und i...  
nahme der franz...  
kritisch. Ein...  
kimmung finde...  
lungnahme der...  
lich das Mißbeh...  
schäge ausgeüb...  
stionsblätter d...  
geplante Stütz...  
grundständig be...  
stichtpunkt aus...  
Frankreich seine...  
dunndmütigleid...  
nisch-abelnische...  
Seite ließe.

Die Genfer B...  
reden ohne Aus...  
gehende We...  
ten zwischen G...  
in Genf am W...  
die in dem eng...  
der Veröhnung...  
Unverblümt wi...  
genfah in der a...  
ohne daß die S...  
jedoch wesentlic

Im einzelnen...  
französische Fric...  
terial angefehen...  
Frühung und G...  
Man müße j...  
ob die Vorrich...  
praktisch durch...  
dafür rei, in fo...  
veränität beschr...  
langt werde.

bundsaam e...  
ten Form nicht...  
man den Vor...  
schließlich mit d...  
mühten vielmeh...  
deutschen B...  
werden. Es...  
zu achien, daß...  
denvertrag auf...  
und zu keinem...  
gen auslaufe...  
den französisch

Der Völkherbur...  
Der Genfer...  
berichtet, daß d...  
let, die Locarno...  
bündrat zu brin...  
Verhandlungen...  
solle dann sow...  
deutschen Pläne...  
rung sei jedoch...  
frage des einse...  
Deutschland un...  
land beseftig...  
müße.

„Unpraktische...  
Der „Daily T...  
iblichen Vorsch...  
durchzuführen...  
teigen Zeit klau...  
fri es die...  
doh eine inter...  
Einfall sei, der